WIRTSCHAFTS BERICHT
NIEDERÖSTERREICH

2022

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung/
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
Niederösterreich-Werbung GmbH

Unternehmerland Niederösterreich.
Qualität mit Zukunft.

INHALT

01 WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH 5

02 BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3) 31

03 PROJEKTE IM RAHMEN TRANSNATIONALER EU-PROGRAMME 47

04 TECHNOLOGIEBERICHT 51

05 DIGITALISIERUNGSBERICHT 63

06 BERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 71

07 BERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH . . 95

08 AUSBLICK 2023 135

GLOSSAR 141

IMPRESSUM 142

VORWORT

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Starker Wirtschaftsstandort in herausfordernden Zeiten

Wir befinden uns aktuell in den herausforderndsten Zeiten unserer Generation, die auch die Entwicklung unserer Wirtschaft beeinflussen – nicht nur in Niederösterreich, sondern auch in Österreich, in Europa und auf der ganzen Welt. Dennoch sind wir bisher besser durch diese Krisen gekommen als viele andere, wie das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktdaten und der Blick zurück auf das Jahr 2022 zeigen, in dem wir unser Jubiläum 100 Jahre souveränes Niederösterreich in den Mittelpunkt gestellt haben sowie auf 75 Jahre NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds zurückblicken konnten.

Zu all dem haben nicht nur die Vielfalt unserer Unternehmen sowie unseres Wirtschaftsstandortes beigetragen, sondern auch Investitionen des Landes Niederösterreich in zukunftsfähige, nachhaltige Technologien, Wirtschaftshilfen und die Förderung unserer Forschungs- und Wissenschaftsachse von Wiener Neustadt über Klosterneuburg bis nach Wieselburg.

Das macht diese Wirtschaftsregion zu einer der am schnellst wachsenden Europas, in der jeder zweite Euro und jeder fünfte Arbeitsplatz im Export erwirtschaftet werden, mit der höchsten Kaufkraft und der niedrigsten Armutsgefährdung in ganz Österreich – all das können Sie in diesem Wirtschaftsbericht für das Jahr 2022 nachlesen.

Unser Ziel im Land Niederösterreich ist es, auch künftig die besten Rahmenbedingungen zu schaffen, auf den Budgetpfad des Null-Defizits von vor der Krise zurückzukehren und unseren nachhaltigen Investitionskurs fortzuführen, um Niederösterreich zur unternehmerfreundlichsten Region Europas zu machen und um den hohen Wohlstand unserer Landsleute auch in Zeiten der Teuerung abzusichern.

WIRTSCHAFTS ENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH 2022

Konjunktur 2022	Seite 6
Wirtschaftliche Kennzahlen	Seite 7
Industriekonjunktur	Seite 14
Außenhandel	Seite 19
Tourismusentwicklung	Seite 22
Arbeitsmarkt	Seite 26
Zusammenfassung	Seite 30

01

Foto: Andreas Hofer

KONJUNKTUR 2022
INTERNATIONAL | NATIONAL | NIEDERÖSTERREICH

Internationale und nationale Konjunktur

Die Weltwirtschaft hat im Lauf des Jahres 2022 deutlich an Schwung verloren. Während die weltweite Wirtschaftsleistung 2021 um 6,2 Prozent gewachsen ist, betrug das Wachstum 2022 3,4 Prozent. Bremsend wirkten der starke Anstieg der Energiepreise, die hohe Unsicherheit und die Straffung der Geldpolitik. Der private Konsum litt unter der hohen Inflation, die Anlageinvestitionen unter der Unsicherheit und den schlechteren Finanzierungsbedingungen. Die Lockdowns in China im vierten Quartal trugen maßgeblich zur weltweit nachlassenden Industrieproduktion bei. In den USA legte die Wirtschaft nach Rückgängen in der ersten Jahreshälfte im vierten Quartal um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu. Die Wirtschaft im Euroraum stagnierte hingegen nach einem Wachstum von 0,4 Prozent im dritten Quartal. Die strikte Null-COVID-Politik belastete 2022 die Konjunktur der Volksrepublik China. Die Wirtschaftsleistung expandierte mit 3,0 Prozent nur schwach. Aufgrund des kräftigen Aufholprozesses im ersten Halbjahr legte die Wirtschaft im Euroraum 2022 um 3,5 Prozent zu. Italien verzeichnete ein BIP-Wachstum von 3,7 Prozent. In Deutschland fiel das Wirtschaftswachstum mit 1,8 Prozent deutlich schwächer aus. Trotz der Belastungen durch den Krieg gegen die Ukraine blieb die Konjunktur in den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) im Vorjahr mit einer durchschnittlichen BIP-Wachstumsrate von über 4 Prozent robust (Economica/IHS, Jahresbericht 2022).

Getrieben vom Aufholprozess nach der Corona-Pandemie ist die Wirtschaftsleistung in Österreich im Jahr 2022 um 5 Prozent gestiegen. Besonders kräftig expandierte der private Konsum, der mit einer Zunahme um 4,2 Prozent besonders stark von der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen profitiert hat. Die Exportwirtschaft hat 2022 von einer recht kräftigen internationalen Nachfrage profitiert und gegenüber 2021 um 17,2 Prozent zugenommen. Die Inflation betrug im Jahresdurchschnitt 8,6 Prozent, getrieben in erster Linie von den Energiepreisen. Im Jahresverlauf hat sich die Inflation deutlich beschleunigt und an Breite (etwa Nahrungsmittel, Gastronomie) gewonnen. Die Anlageinvestitionen verzeichneten ein leichtes Minus. Bremsend wirkten dabei die hohe Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, die kräftig gestiegenen Energiepreise sowie die deutlich höheren Finanzierungskosten. Nach der starken Expansion in der ersten Jahreshälfte stagnierte die Wirtschaftsleistung im restlichen Jahresverlauf. Hierbei drückten die von den Energiepreisen getriebene Rekordinflation sowie die ungünstigen internationalen Rahmenbedingungen in Verbindung mit der hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf die heimische Volkswirtschaft (Economica/IHS, Jahresbericht 2022).

> Nach der starken Expansion im ersten Halbjahr hat sich die Wirtschaftsdynamik in der zweiten Jahreshälfte deutlich verlangsamt. Insbesondere die kräftig gestiegenen Öl- und Gaspreise sowie die damit verbundene hohe Inflation belasteten Unternehmen und Haushalte stark.

Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich

Nach der starken Expansion im ersten Halbjahr 2022 hat sich die Wirtschaftsdynamik in Niederösterreich in der zweiten Jahreshälfte deutlich verlangsamt. Insbesondere die kräftig gestiegenen Öl- und Gaspreise belasteten Unternehmen und Haushalte stark. Zusätzlich trug auch der schwache Euro zu hohen Preisen bei. Dabei waren vor allem die energieintensiven Branchen der Industrie von

den steigenden Energiekosten betroffen. Andererseits profitierte die niederösterreichische Wirtschaft von der erhöhten Nachfrage nach Öl- und Gasprodukten. Während sich die Kaufkraft der Konsumentinnen und Konsumenten durch die hohen Energie- und Lebensmittelpreise verringerte, dämpften die geopolitischen Risiken die Investitionsneigung der Unternehmen. Dies bekam unter anderem auch die Baubranche zu spüren. Einer der Wachstumstreiber des Jahres 2022 war der Tourismus. Der Sektor Beherbergung und Gastronomie verzeichnete starke Zuwächse, die Nächtigungen sind um 32 Prozent, die Ankünfte um 48,5 Prozent gestiegen. Hier gab es pandemiebedingt eine aufgestaute Nachfrage.

Die Prognosen der Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass die Wirtschaftsleistung in Niederösterreich 2022 um 5,1 Prozent gewachsen ist und damit leicht über der gesamtösterreichischen Wachstumsprognose von 5,0 Prozent liegt (Economica/IHS, Jahresbericht 2022).

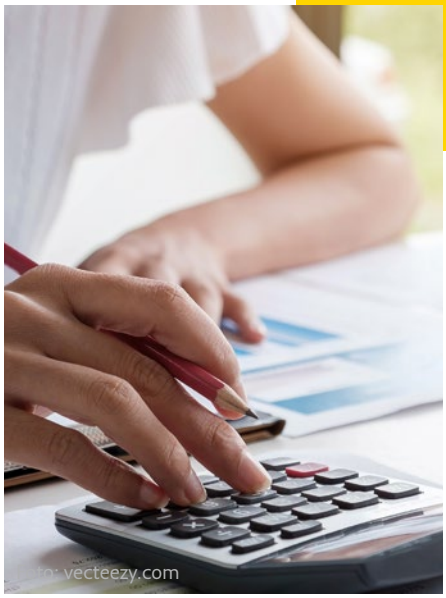
In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen, die zur Beurteilung der Wirtschaftslage Niederösterreichs dienen, dargestellt und erörtert. Hinsichtlich der Datenverfügbarkeit werden grundsätzlich aktuelle Daten aus dem Jahr 2022 verwendet. Bei einigen Kennzahlen liegen allerdings nur ältere Daten (2021) vor.

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

BIP | BWS | VERFÜGBARES EINKOMMEN | GRÜNDUNGSDYNAMIK

Bruttoinlandsprodukt/ Bruttoregionalprodukt

Nach dem starken Einbruch der Wirtschaftsleistung infolge der Corona-Pandemie im Jahr 2020 (−6,6 Prozent), erholte sich die Wirtschaft 2021 wieder (+5,4 Prozent). Diese positive Entwicklung setzte sich im Jahr 2022 fort. Getrieben vom Aufholprozess nach der Corona-Pandemie ist die niederösterreichische Volkswirtschaft 2022 um 5,1 Prozent gewachsen und übertrifft damit leicht das Wirtschaftswachstum von Gesamt-Österreich in Höhe von +5,0 Prozent. 2023 wird sich die Dynamik aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Energiekosten, Inflation, schlechtere Finanzierungsbedingungen etc.) deutlich abschwächen. Economica und das IHS erwarten ein Wachstum des Bruttoregionalprodukts Niederösterreichs von 0,7 Prozent (Economica/IHS, Jahresbericht 2022).



Wachstumsraten des realen BIP[1, 2] und der realen Bruttowertschöpfung[1]
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in Prozent)

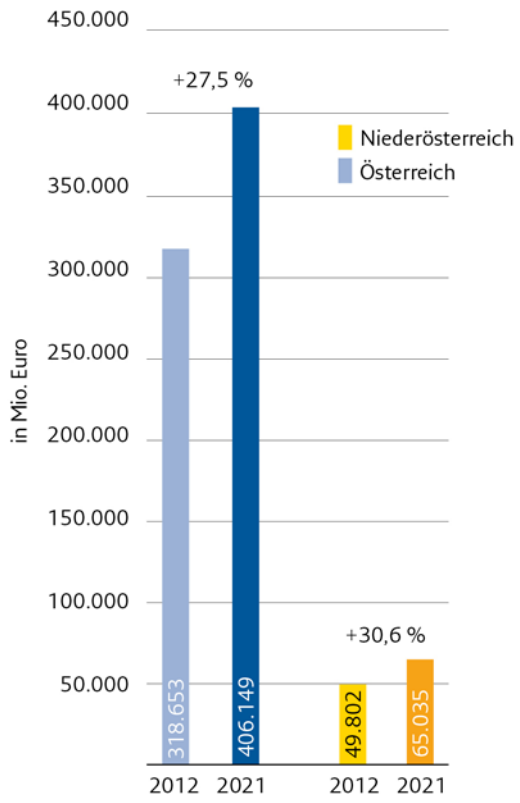
BRP/BIP (Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt)	2020	2021	2022[3]	2023[4]	2024[4]
Bruttoregionalprodukt Niederösterreich (Economica/IHS)	-6,6	+5,4	+5,1	+0,7	+1,8
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	-6,5	+4,6	+5,0	+0,5	+1,2
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	-6,5	+4,6	+5,0	+0,3	+1,8
BWS (Bruttowertschöpfung)	**2020**	**2021**	**2022[3]**	**2023[4]**	**2024[4]**
Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (Economica/IHS)	-6,6	+4,9	+5,2	+0,7	+1,8
Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	-6,5	+4,0	+5,3	+0,2	+1,5

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 ist erneut gestiegen:
Österreich 5,0 %
Niederösterreich 5,1 %

Zehn-Jahres-Vergleich Bruttoinlands- und Bruttoregionalprodukt

Das österreichische BIP ist im Zeitverlauf von 2012 bis 2021 von 318,7 Milliarden Euro auf 406,1 Milliarden Euro (nominell) angewachsen. Dies entspricht einem Plus von 27,5 Prozent bzw. einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate in Höhe von 2,5 Prozent. Niederösterreich hat sich im selben Zeitraum leicht überdurchschnittlich entwickelt. Das Bruttoregionalprodukt (BRP) stieg von 49,8 Milliarden Euro auf 65,0 Milliarden Euro, was einem kumulativen Zuwachs von 30,6 Prozent entspricht. Damit expandierte das niederösterreichische BRP um durchschnittlich 2,7 Prozent jährlich. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es sich sowohl 2012 (Euro-Krise) als auch 2021 (Corona-Krise) um Krisenjahre handelt, was bei der Interpretation dieses Vergleichs nicht außer Acht gelassen werden sollte.

Bruttoinlands- und Bruttoregionalprodukt 2012 und 2021



[1] Zu Vorjahrespreisen. [2] Siehe auch Glossar Seite 141.
[3] Vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft. [4] Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft.
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.
Grafik – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS. 2021 vorläufige Daten.

Bruttowertschöpfung nach Herstellungspreisen

Insgesamt stieg die reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Jahr 2022 in Niederösterreich um 5,2 Prozent (vorläufige Schätzung). Angebotsseitig ist mit Abstand die größte Steigerung im Bereich Beherbergung und Gastronomie (+48,3 Prozent) erkennbar. Diese ist auf die Belebung des Tourismus durch die Lockerung der Corona-Schutzmaßnahmen und die damit verbundene aufgestaute Nachfrage zurückzuführen. Überdurchschnittlich gestiegen ist auch der Bereich Verkehr und Lagerei (+11,9 Prozent). Hier machen sich einerseits die gestiegenen Passagierzahlen des Flughafens Wien in Schwechat bemerkbar, andererseits zeigt sich die Bedeutung Niederösterreichs als wichtigen Logistik-Standorts. Auf der Nachfrageseite verzeichneten vor allem der private Konsum und die Exporte Zuwächse (Economica/IHS, Jahresbericht 2022).

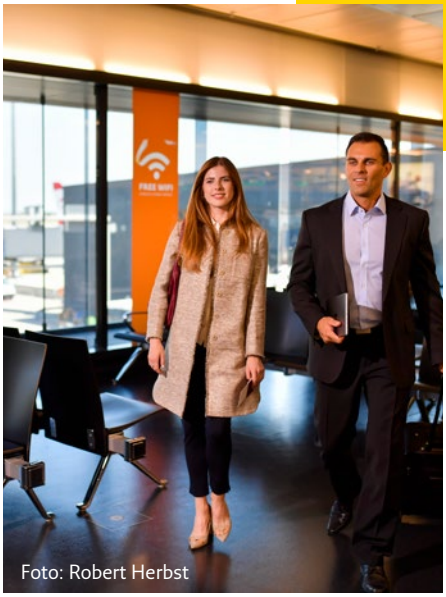


Foto: Robert Herbst

Reale Bruttowertschöpfung[5] zu Herstellungspreisen, ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in Prozent)

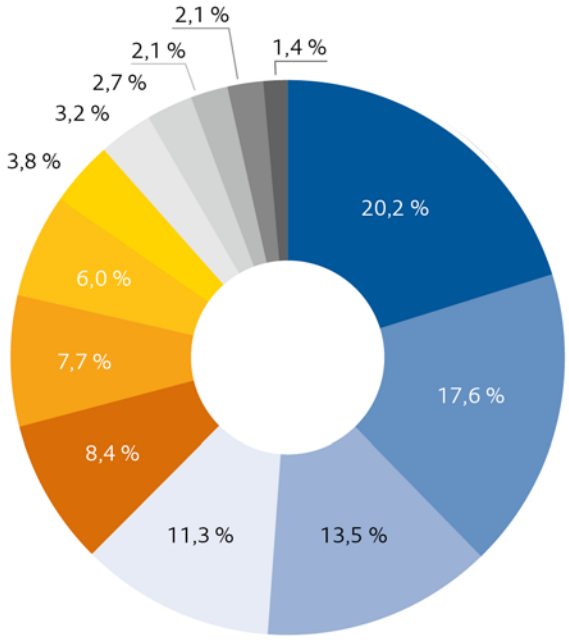
Wirtschaftsbereiche	2020	2021	2022[6]	2023[7]	2024[7]
Land- und Forstwirtschaft	-2,1	+5,8	+4,5	+1,3	±0,0
Herstellung von Waren[8]	-8,0	+12,5	+4,3	-1,5	+1,5
Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung	+1,4	+12,3	+4,5	+1,3	+2,3
Bauwesen	-1,2	+4,1	+2,5	-1,2	-1,4
Handel	-5,3	+4,5	+3,5	+2,2	+3,2
Beherbergung und Gastronomie	-39,0	-5,4	+48,3	+4,2	+3,0
Verkehr und Lagerei	-26,2	+8,9	+11,9	-3,9	+2,0
Information und Kommunikation	+0,2	+4,8	+4,9	+2,0	+0,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-3,0	+0,9	+1,2	+2,7	+3,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	+0,5	+0,9	+2,5	+0,3	+0,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen[9]	-6,5	+9,3	+8,3	+1,9	+4,2
Sonstige Dienstleistungen[10]	-16,5	+2,5	+6,3	+2,9	+1,6
Öffentliche Verwaltung[11]	-4,9	+3,8	+3,1	+2,7	+1,0
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs	**-6,6**	**+4,9**	**+5,2**	**+0,7**	**+1,8**

[5] Zu Vorjahrespreisen. [6] Vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft.
[7] Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft.
[8] Prognose einschl. Bergbau. [9] ÖNACE: M-N. [10] ÖNACE: R-U. [11] ÖNACE: O-Q.
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

Wertschöpfungsanteile in den Wirtschaftsbereichen

Die drei größten Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich, gemessen an ihrem Anteil an der Bruttowertschöpfung, machten 2021 zusammen etwas mehr als die Hälfte der niederösterreichischen Bruttowertschöpfung aus (51,3 Prozent). Diese Bereiche sind Herstellung von Waren und Bergbau (20,2 Prozent), Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen (17,6 Prozent) und Handel (13,5 Prozent).
Für Österreich ergibt sich eine sehr ähnliche Wirtschaftsstruktur. Hier machen die drei größten Wirtschaftsbereiche mit 49,4 Prozent jedoch etwas weniger als die Hälfte der Bruttowertschöpfung aus. Wie in Niederösterreich sind diese drei Bereiche Herstellung von Waren und Bergbau (18,8 Prozent), Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen (18,5 Prozent) und Handel (12,1 Prozent) (Economica/IHS).

Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, 2021, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS), in Prozent



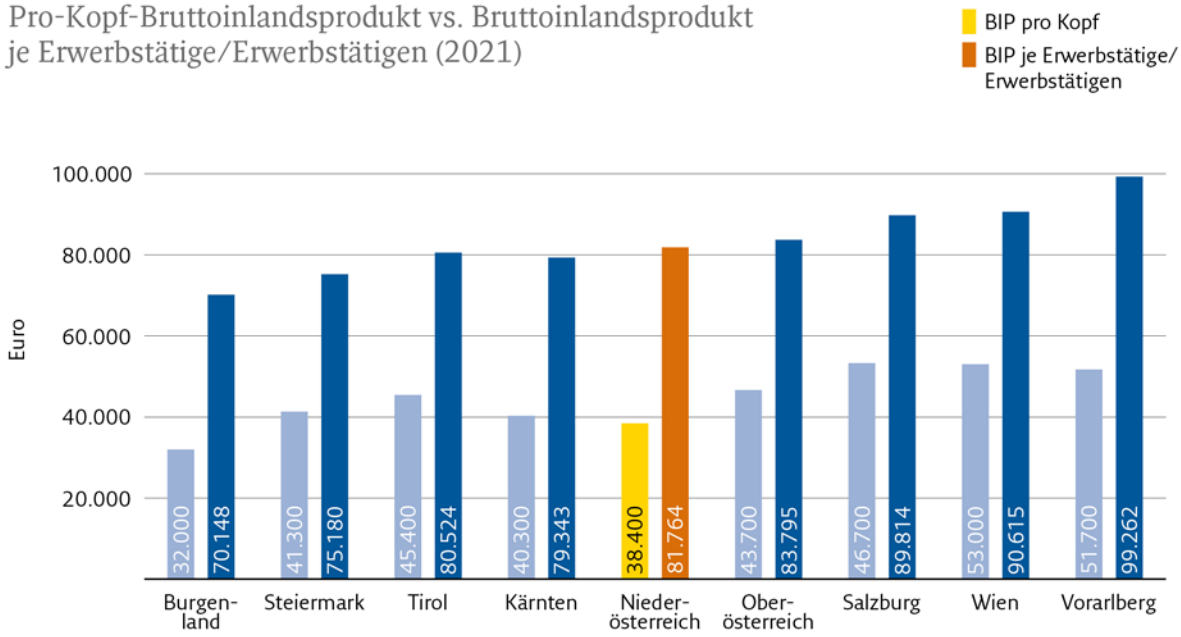
- Herstellung von Waren und Bergbau (20,2 %)
- Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen (17,6 %)
- Handel (13,5 %)
- Grundstücks- und Wohnungswesen (11,3 %)
- Bauwesen (8,4 %)
- Erbringung von freiberuflichen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (7,7 %)
- Verkehr und Lagerei (6,0 %)
- Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung (3,8 %)
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistung (3,2 %)
- Landwirtschaft (2,7 %)
- Sonstige Dienstleistungen (2,1 %)
- Beherbergung und Gastronomie (2,1 %)
- Information und Kommunikation (1,4 %)

BIP pro Kopf und je Erwerbstätige/Erwerbstätigen

Gemessen am BIP pro Kopf steht Niederösterreich im Bundesländervergleich mit 38.400 Euro vor dem Burgenland an vorletzter Stelle. Misst man das BIP je Erwerbstätige/Erwerbstätigen, erhöht sich der Wert auf 81.764 Euro. Dadurch steigt Niederösterreich 2021 auf den fünften Platz auf (2020 Platz sechs mit 77.192 Euro) und überholt somit die Steiermark, Tirol und Kärnten. Die Differenz ist unter anderem auf die Pendlerinnen- und Pendlerströme aus Niederösterreich in die benachbarten Bundesländer – und hier vor allem nach Wien – zurückzuführen. Mit Ausnahme von Tirol, wo der Tourismus einen hohen Anteil am BIP hat, liegt das Niveau der Wirtschaftsleistung in allen Bundesländern wieder über jenem des Vorkrisenjahres 2019. Trotz einer allmählichen Lockerung der Corona-Beschränkungen ab dem zweiten Quartal war die Dynamik des Tourismus im Jahr 2021 weiterhin stark von den restriktiven Reisemaßnahmen geprägt. In Niederösterreich beträgt der Zuwachs beim BIP je Erwerbstätige/Erwerbstätigen 4.572 Euro (Economica/IHS).

Grafik – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria – vorläufige Werte.

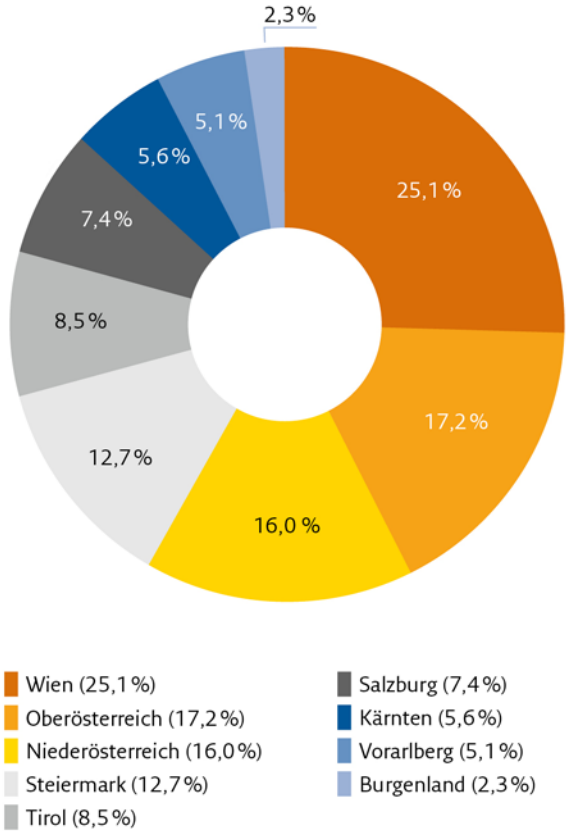
Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/Erwerbstätigen (2021)



Anteil Niederösterreichs an Österreichs Wirtschaft

Der Anteil des regionalen Bruttoinlandsprodukts (Bruttoregionalprodukts) von Niederösterreich am österreichischen BIP beträgt im Jahr 2021 (vorläufig) 16 Prozent, was einer Zunahme um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2020 entspricht. Damit rangiert Niederösterreich wie 2020 hinter Wien und Oberösterreich an dritter Stelle. Die niederösterreichische Wirtschaft konnte 2021 gegenüber dem ersten Corona-Jahr ein deutliches Wachstum erzielen. Mit dem Fortschritt bei der Durchimpfung der Bevölkerung und den zunehmenden Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen beschleunigte sich die Wirtschaftsdynamik in Niederösterreich. Österreichweit überstieg das BIP mit 406,1 Milliarden Euro bereits wieder jenes aus dem Jahr 2019 um 8,5 Milliarden Euro. In Niederösterreich konnte 2021 das BRP von 2019 um 3,3 Milliarden Euro übertroffen werden und liegt 2021 bei 65,0 Milliarden Euro (Economica/IHS).

Regionales BIP in seiner Verteilung auf die Bundesländer, 2021



Grafik – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria – vorläufige Werte.

Verfügbares Einkommen je Einwohnerin/Einwohner

Im Zeitraum der letzten 10 Jahre (2012 bis 2021) ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin/Einwohner im Bundesschnitt um 14,6 Prozent gestiegen. Mit Ausnahme von Wien (+7,6 Prozent) verzeichneten alle Bundesländer ein zweistelliges Wachstum. Niederösterreich konnte 2021 nicht nur wie bereits 2012 den ersten Platz in diesem Ranking einnehmen, sondern liegt auch in puncto Wachstum mit 15,3 Prozent über dem Österreichdurchschnitt. Mit 25.600 Euro liegt diese Kennzahl in Niederösterreich auch wieder über dem Vorkrisenwert von 25.100 Euro im Jahr 2019.
Die deutlichen Zuwächse des nominellen verfügbaren Einkommens werden jedoch durch die noch immer erhöhte Teuerung aufgezehrt. Nachdem die Sparquote der privaten Haushalte im Verlauf der Corona-Pandemie einen Höchststand von über 13 Prozent erreichte, geht diese 2021 auf 12 Prozent zurück (Economica/IHS).

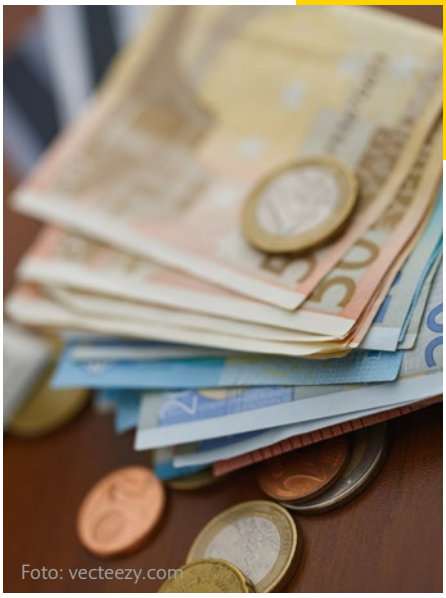
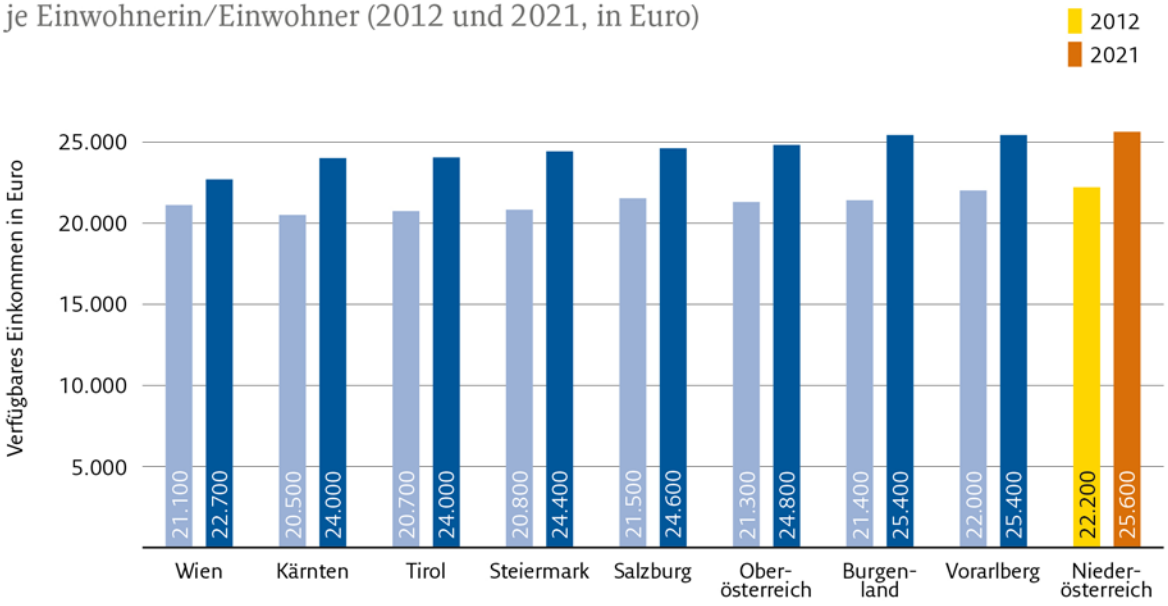


Foto: vecteezy.com

Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte je Einwohnerin/Einwohner (2012 und 2021, in Euro)



Grafik – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria – vorläufige Werte.

Unternehmensgründungsdynamik (ohne selbstständige Personenbetreuung)

In Österreich ist im Zeitverlauf bei den Unternehmensgründungen (ohne selbstständige Personenbetreuung) ein steigender Trend zu erkennen. Niederösterreich nahm mit 6.549 Gründungen im Jahr 2022 hinter Wien den zweiten Platz ein. Betrachtet man die letzten zehn Jahre (2012 bis 2021), so ist die Zahl der jährlichen Neugründungen in Niederösterreich in diesem Zeitraum um 25,4 Prozent gestiegen. Dies liegt knapp unter dem Österreichdurchschnitt von 28,8 Prozent. Das größte Wachstum konnte in diesem Zeitraum Tirol mit einem Plus von 47,9 Prozent erreichen. Betrachtet man die Entwicklung des Jahres 2022 im Vergleich zu 2021, so ist die Anzahl der Gründungen in Niederösterreich leicht rückläufig (–3,3 Prozent). In Österreich beträgt der Rückgang in diesem Zeitraum –2,3 Prozent (Economica/IHS).

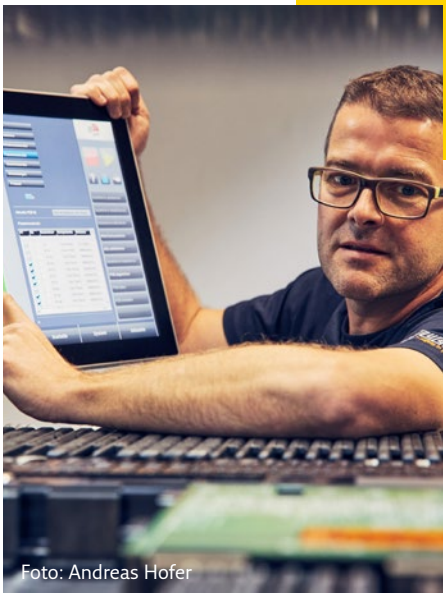
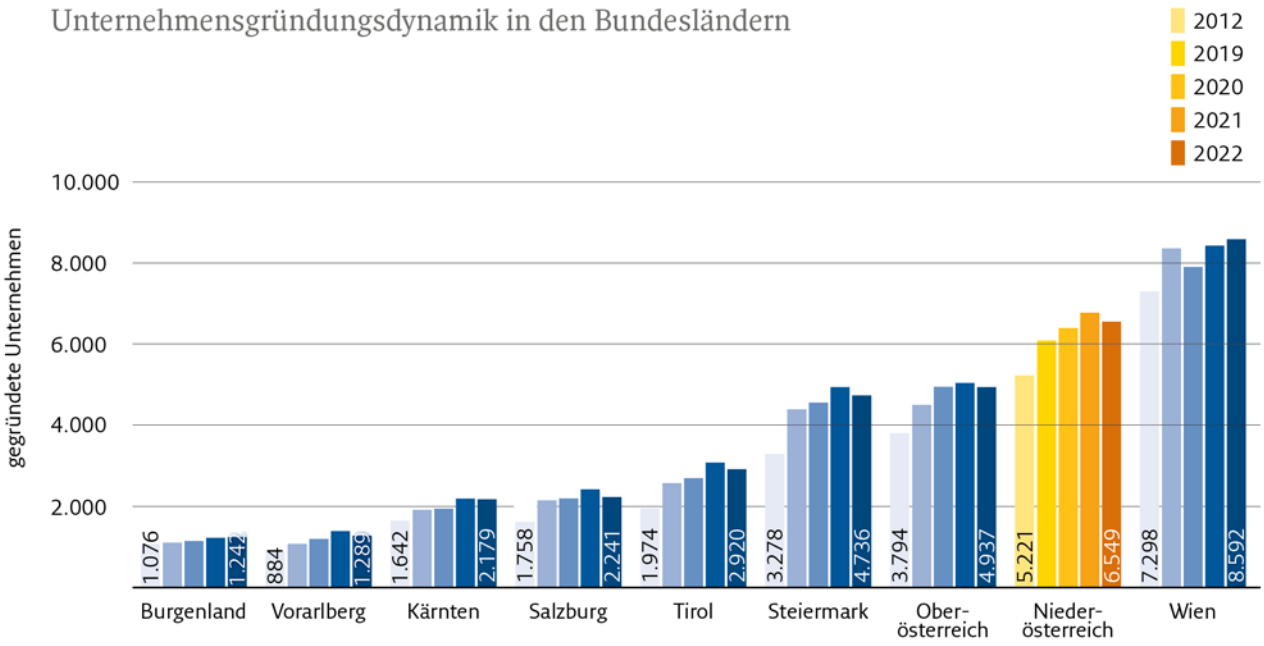


Foto: Andreas Hofer



Grafik – Quelle: Economica/IHS, WKO – vorläufige Werte für 2022.

INDUSTRIEKONJUNKTUR

KONJUNKTURBAROMETER | DYNAMIK | PRODUKTIONSWERT | AUFTRAGSBESTÄNDE

IV-NÖ-Konjunkturbarometer[12] – 4. Quartal 2022

Die multiplen Krisen im Jahr 2022 haben den Industriestandort Niederösterreich stark unter Druck gesetzt. Krieg in der Ukraine, hohe Energiekosten, Inflation, Lieferkettenprobleme und Subventionswettläufe zwischen Staaten und Kontinenten brachten völlig neue Herausforderungen für die Industrieunternehmen.
Laut den Ergebnissen der Konjunkturumfrage der IV-NÖ für das vierte Quartal 2022 hat sich die Stimmung unter den Betrieben im Vergleich zum 3. Quartal leicht gebessert. Das IV-NÖ-Konjunkturbarometer, das als (gewichteter) Mittelwert aus den Beurteilungen der gegenwärtigen Geschäftslage und der Geschäftslage in sechs Monaten bestimmt wird, passierte die Nullmarke und stieg von –6,7 auf +7,4 Punkte. So hat sich die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage von +31 Punkten auf +46 Punkte etwas verbessert. 57 Prozent der befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 31 Prozent als befriedigend und 12 Prozent als schlecht.

Auch was die Geschäftslage in sechs Monaten betrifft, hat sich die Stimmung von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend etwas gebessert, liegt damit aber weiterhin auf dem Rezessionsniveau. Diese Trendumkehr hat vor allem damit zu tun, dass nur mehr 34 Prozent der Befragten eine abermalige Verschlechterung des Geschäftsganges erwarten, während es in der Befragung im 3. Quartal noch 58 Prozent waren. Im Gegensatz dazu erwarten nur mehr 3 Prozent einen günstigen Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten. 63 Prozent gehen von „gleichbleibend“ aus.

Dass das internationale Umfeld für Niederösterreichs Industrie herausfordernd bleibt, zeigt auch das Umfrageergebnis zu den Auslandsaufträgen, deren Saldo sich von +52 Punkten auf +19 Punkte verringert hat. Mit 34 Prozent bewertet nur mehr etwas mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen den diesbezüglichen Stand in den Auftragsbüchern mit gut, 14 Prozent mit zu niedrig. Was den Beschäftigtenstand betrifft, so rechnen fast drei Viertel der Unternehmen trotz der schwierigen Lage mit einem gleichbleibenden Stand in drei Monaten. Nur 3 Prozent streben einen höheren Beschäftigtenstand an, während 21 Prozent einen niedrigeren Personalstand nicht vermeiden können.

Was die Entwicklung der Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten anbelangt, gehen die Erwartungen wieder etwas zurück. Mittlerweile gehen nur mehr 53 Prozent der befragten Unternehmen von weiteren Erhöhungen aus, 21 Prozent rechnen sogar mit fallenden Preisen. Die hohe Zahl an konjunkturellen Störeinflüssen wirkt sich weniger auf die aktuelle Ertragslage aus als auf künftige. Aktuell wird die Ertragslage von 37 Prozent mit gut und von 42 Prozent mit durchschnittlich bewertet. Eingetrübt haben sich indes die Erwartungen für die kommenden sechs Monate. Nur noch 3 Prozent rechnen mit einer Verbesserung ihrer Ertragssituation, 71 Prozent rechnen mit einer Stagnation und 26 Prozent mit einer Verschlechterung.

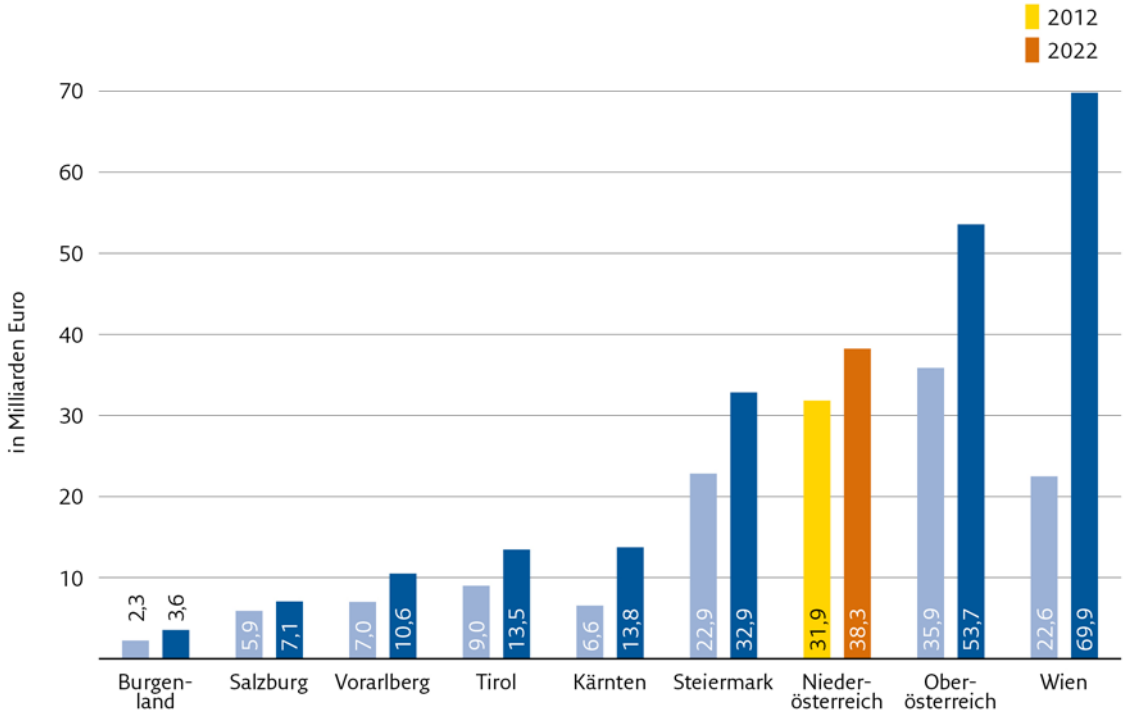
> Krieg in der Ukraine, hohe Energiekosten, Inflation und Lieferkettenprobleme brachten völlig neue Herausforderungen für die Industrieunternehmen.

[12] Quelle: Industriellenvereinigung Niederösterreich, online, „2023 ist das Jahr der Weichenstellungen“, 01.02.2023 Industriellenvereinigung Niederösterreich Konjunkturbarometer: Bei der Befragung, welche die IV-NÖ quartalsweise in Auftrag gibt, haben dieses Mal 36 Unternehmen mit insgesamt 17.962 Beschäftigten teilgenommen. Der Befragungszeitraum umfasste 9. Dezember 2022 bis 12. Jänner 2023.

Entwicklung der abgesetzten Produktion in der Industrie

Gemäß Daten der WKO (Industrie gemäß Kammersystematik) hat sich die heimische Industrieproduktion von dem durch die Corona-Pandemie ausgelösten Schock rasch erholt und hat im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2012 ein rasantes Wachstum erwirtschaftet. In Österreich ist diese Kennzahl von 144,3 Milliarden Euro auf 243,3 Milliarden Euro angestiegen und somit in diesem Zeitraum um 68,7 Prozent gewachsen. Stark zu diesem außerordentlichen Wachstum haben Wien und Kärnten beigetragen. In Wien wurde etwa ein Wachstum in Höhe von 209,6 Prozent verzeichnet, jenes in Kärnten liegt bei 107,4 Prozent. Dies liegt in Wien vor allem an einer massiven Steigerung der Produktion im Bereich „Herstellung sonstiger Waren“, in dem die Münze Österreich klassifiziert ist, deren Produktion aber starken Schwankungen unterliegt. In Kärnten ist der kräftige Anstieg auf die Herstellung von elektronischen Geräten zurückzuführen, wobei der Anteil dieses Sektors am Sachgüterabsatz Kärntens aktuell 35 Prozent beträgt. In den übrigen Bundesländern bewegt sich der Zuwachs zwischen 19,7 Prozent in Salzburg und 59,5 Prozent im Burgenland. Niederösterreich ist dabei mit einem Wachstum von 19,9 Prozent am unteren Rand angesiedelt. Das Absatzplus in Niederösterreich ist hauptsächlich auf die Metallerzeugung und Herstellung von Metallwaren sowie den Maschinenbau zurückzuführen. Zusätzlich konnte die Holzindustrie von dem Rohstoffboom stark profitieren.

Entwicklung der abgesetzten Produktion in der Industrie (2012 und 2022)

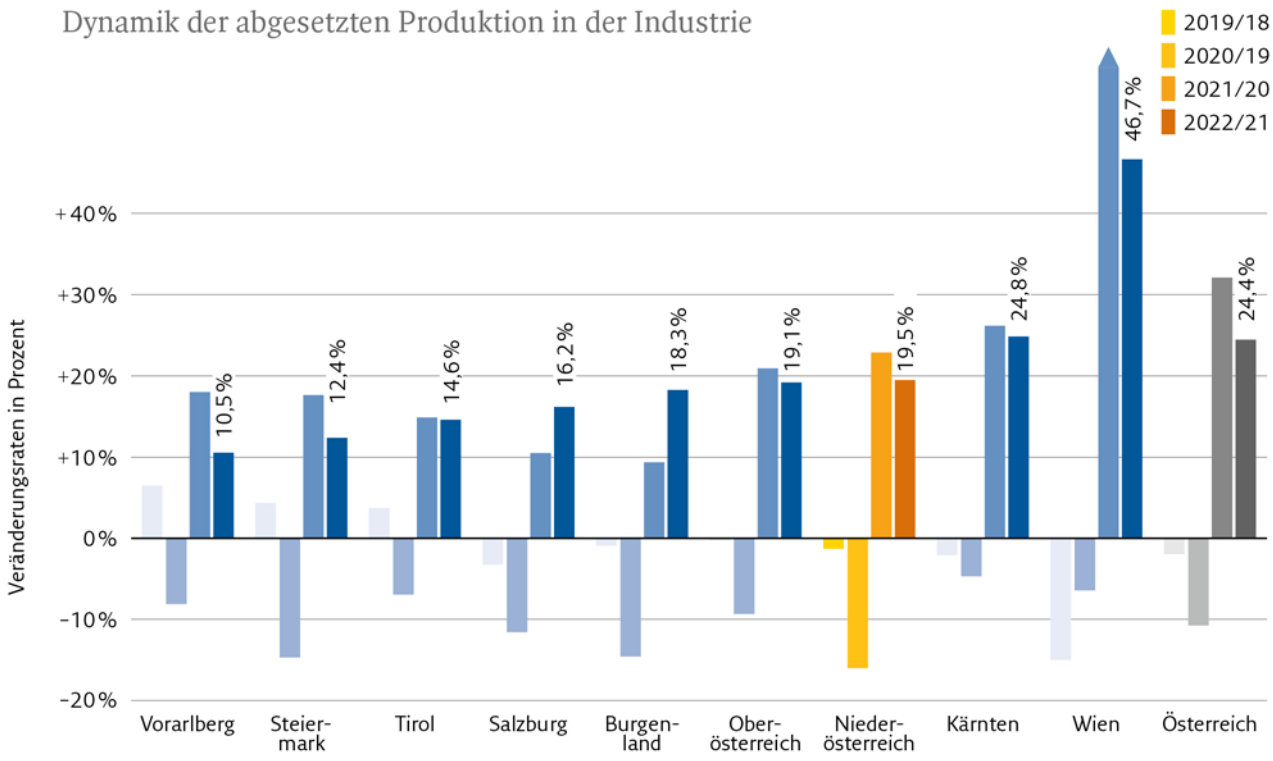


Grafik – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica/IHS. Industrie ohne Bauwirtschaft.

Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie

Gemäß den Daten der WKO (Industrie gemäß Kammersystematik) hat sich die abgesetzte Produktion in der Industrie in Niederösterreich im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 19,5 Prozent gesteigert. Damit liegt Niederösterreich hinter Wien und Kärnten an dritter Stelle. In allen Bundesländern konnten deutliche Zuwächse verzeichnet werden (Economica/IHS).

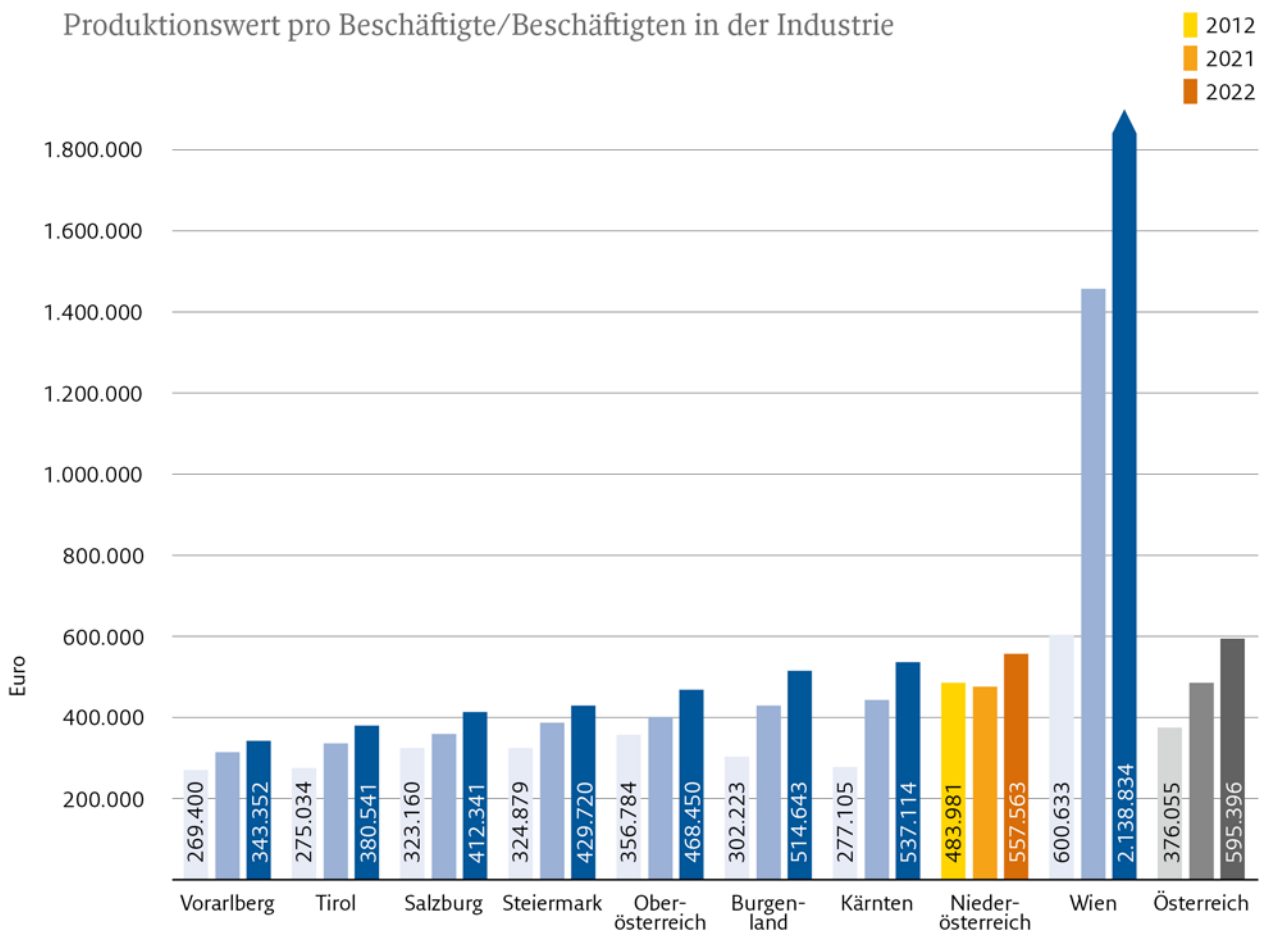
Foto: Robert Herbst



Grafik – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica/IHS. Industrie ohne Bauwirtschaft.

Produktionswert pro Beschäftigte/ Beschäftigten in der Industrie

Durch den enormen Anstieg der abgesetzten Produktion in Wien, der vor allem aus der Energieversorgung resultiert, ist auch der Produktionswert pro Beschäftigte/Beschäftigten deutlich angewachsen. Mit einem Wert von rund 2,1 Millionen Euro pro Beschäftigte/Beschäftigten führt Wien das Bundesländerranking an, gefolgt von Niederösterreich mit rund 0,6 Millionen Euro. Anzumerken ist hier, dass Wien im Jahr 2022 ein großes Umsatzplus aufgrund der sehr volatilen Produktion der Münze Österreich verbuchen konnte. Blickt man etwas weiter zurück, so konnte Niederösterreich auch schon 2012 den zweiten Platz im Bundesländerranking einnehmen, jedoch gelang es in den darauffolgenden Jahren nicht, so hohe Wachstumsraten wie die anderen Bundesländer zu verzeichnen. Niederösterreich bildet hier mit einer Zunahme des Produktionswertes pro Beschäftigte/Beschäftigten in der Industrie um +15,2 Prozent im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2012 das Schlusslicht. Erneut erreicht Wien die Spitzenposition (+256,1 Prozent), der Österreich-Durchschnitt liegt bei +58,3 Prozent (Economica/IHS).

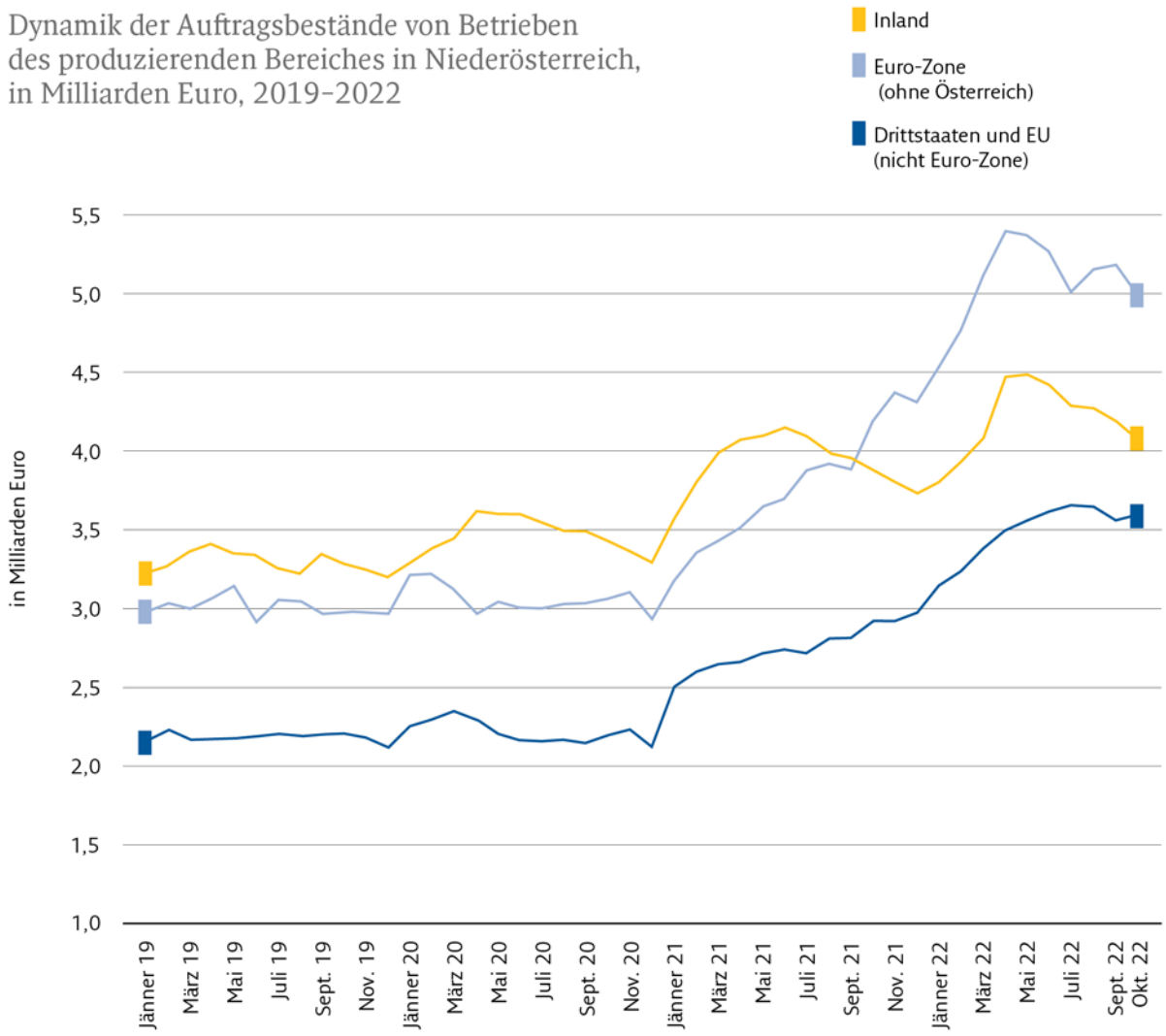


Grafik – Quelle: WKO, Economica/IHS. Industrie ohne Bauwirtschaft.

Auftragsbestände im produzierenden Bereich

Die Auftragsbestände der Betriebe des produzierenden Bereiches haben sich in der Vergangenheit, insbesondere seit 2015, äußert positiv entwickelt. Daran konnten auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nichts ändern. Während zwischen 2015 und 2021 tendenziell die Inlandsnachfrage dominant war, übertrifft ab Oktober 2021 die Eurozone (ohne Österreich) die heimische Nachfrage. Ab Anfang 2021 ist auch eine rasante Zunahme der Aufträge aus EU-Staaten, die nicht zur Eurozone gehören, plus Drittstaaten zu erkennen. Ab dem Frühjahr 2022 kam es jedoch wieder zu einem Rückgang der Auftragsbestände. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass es sich bei den Werten für 2022 noch um einen vorläufigen Datenstand handelt und dieser sich noch verändern kann (Economica/IHS).

Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben des produzierenden Bereiches in Niederösterreich, in Milliarden Euro, 2019–2022



Grafik – Quelle: Economica/IHS, STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria; vorläufige Werte 2021.

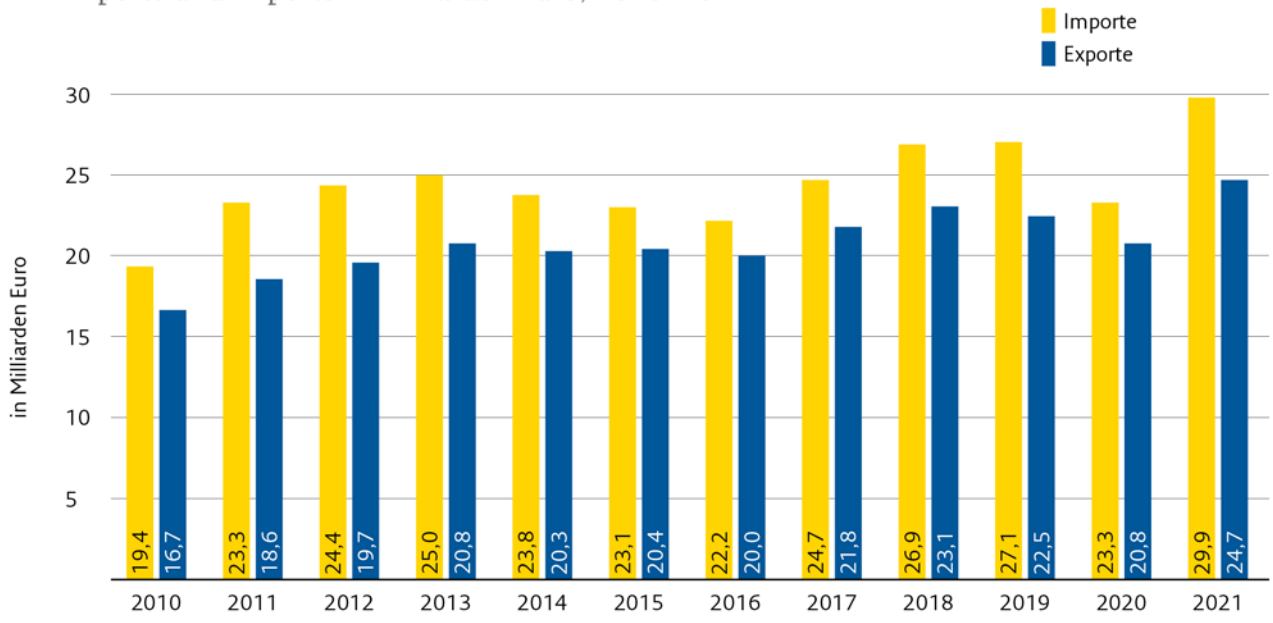
AUSSENHANDEL

ENTWICKLUNG | EXPORTLÄNDER | EXPORTWAREN | DIREKTINVESTITIONEN

Entwicklung des Außenhandels

Zwischen 2012 und 2021 erhöhten sich im Einklang mit dem Konjunkturaufschwung sowohl die Importe (+5,5 Milliarden Euro) als auch die Exporte (+5,1 Milliarden Euro). In Summe werden jährlich in Niederösterreich mehr Waren importiert als exportiert, dadurch ergibt sich ein Handelsbilanzdefizit. Dieses vergrößerte sich von –4,7 Milliarden Euro im Jahr 2012 auf –5,1 Milliarden Euro im Jahr 2021. Die durch die Handelskonflikte und die Schwäche der globalen Industrieproduktion ausgelöste Bremsung der Exporttätigkeit der österreichischen Unternehmen hat sich 2020 durch die pandemiebedingten Einschränkungen weiter fortgesetzt. Aber bereits 2021 konnte der niederösterreichische Außenhandel wieder expandieren und erreichte neue Höchststände. 29,9 Milliarden Euro Importvolumen stehen 24,7 Milliarden Euro Exportvolumen gegenüber. Der Handelsbilanzsaldo wuchs somit auf rund –5,1 Milliarden Euro an und erreicht damit ebenfalls einen Rekord seit Bestehen der regionalisierten Exportstatistik von Statistik Austria (Economica/IHS).

Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich, Exporte und Importe in Milliarden Euro, 2010–2021

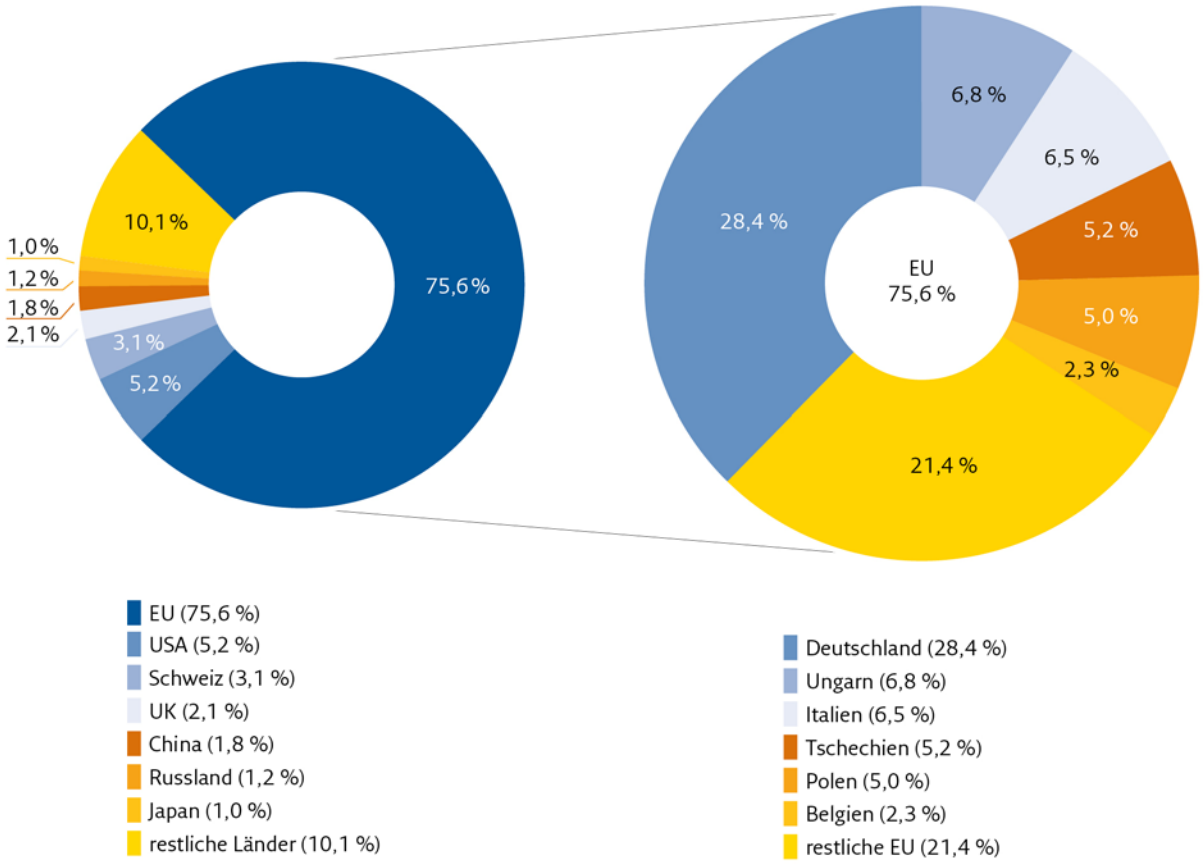


Grafik – Quelle: Economica/IHS, STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria.

Exportländer

75,6 Prozent der niederösterreichischen Exporte gehen in die EU-Staaten. Deutschland ist dabei mit einem Anteil von 28,4 Prozent die wichtigste Exportdestination. Die osteuropäische Ländergruppe Ungarn, Tschechien, Polen, Slowakei, Slowenien, Rumänien, Kroatien und Bulgarien ist ebenfalls eine wichtige Abnehmerin von Exporten aus Niederösterreich und macht einen Anteil von 26,9 Prozent aus. Das wichtigste Nicht-EU-Land sind die USA, wohin im Jahr 2021 5,2 Prozent der niederösterreichischen Güterexporte flossen, gefolgt von der Schweiz mit einem Anteil von 3,1 Prozent (Economica/IHS).

Handelspartner von Niederösterreich, Anteile am Gesamtexport, 2021

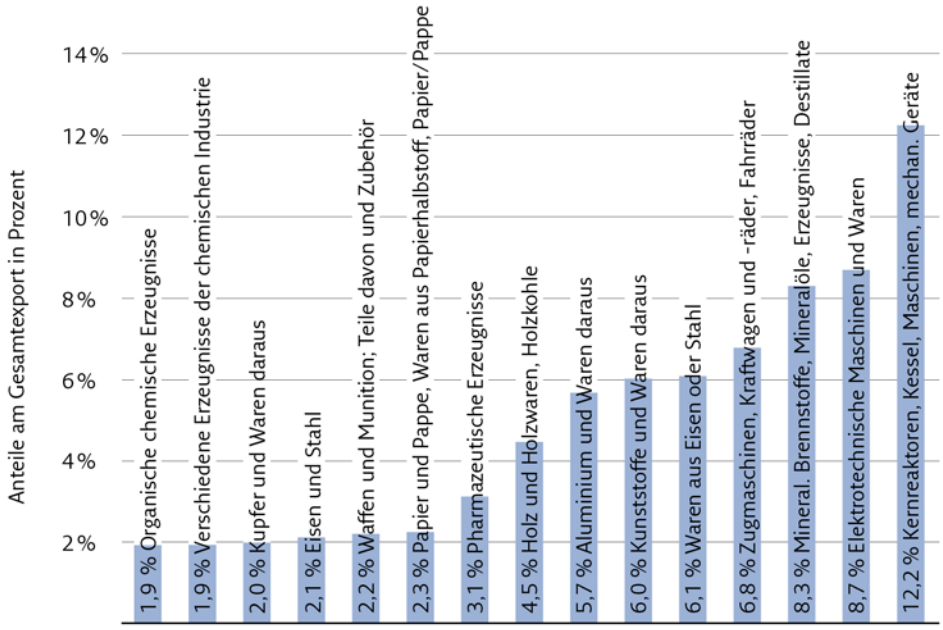


Exportwaren

Die niederösterreichischen Exporte sind äußerst divers. Nur eine Güterklasse hat einen Anteil von über 10 Prozent. Dies unterstreicht die Tatsache, dass die niederösterreichischen Exporte heterogen diversifiziert sind. Der höchste Anteil an den Gesamtexporten 2021 wurde durch den Export von Gütern aus der Kategorie „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen und mechanische Geräte sowie Teile davon“ (12,2 Prozent) erwirtschaftet. „Elektrische Maschinen, elektrotechnische Waren sowie Teile davon“ (8,7 Prozent) sowie „Mineralische Brennstoffe, Mineralöle, Erzeugnisse, Destillate“ (8,3 Prozent) erzielten ebenfalls hohe Anteile (Economica/IHS).

Grafik – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS.

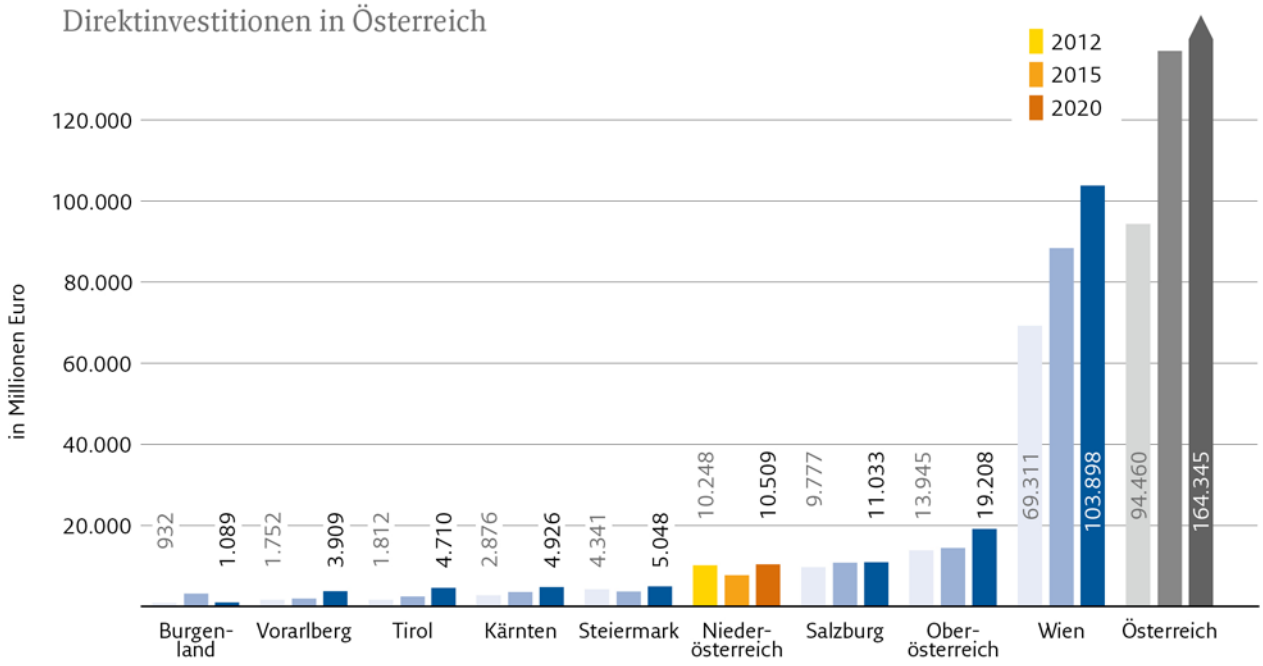
Die wichtigsten Exportgüter Niederösterreichs 2021



Direktinvestitionen

Im Jahr 2020 lag Niederösterreich bei den ausländischen Direktinvestitionen im Bundesländervergleich mit 10,5 Milliarden Euro hinter Wien, Oberösterreich und Salzburg an vierter Stelle. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Variable von den positiven oder negativen Ergebnissen der ausländischen Unternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr mitbeeinflusst wird. Daher fallen die einzelnen Jahreswerte recht volatil aus, während sich die Reihenfolge im Bundesländervergleich stabiler präsentiert (Economica/IHS).

Direktinvestitionen in Österreich



Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS.
Grafik unten – Quelle: OeNB, Economica/IHS – Bestände passiv (Marktwert).

TOURISMUSENTWICKLUNG
IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH

Nach zwei pandemiebedingt schwierigen Jahren belebte sich der österreichische Tourismus 2022 wieder. Trotz des Krieges in der Ukraine und Reisebeschränkungen in Asien nahm vor allem die Zahl der internationalen Gäste stark zu und erreichte im August das Niveau des Rekordjahres 2019. Generell entwickelte sich der Bereich Beherbergungs- und Gaststättenwesen in Österreich aufgrund der aufgestauten Nachfrage in der Pandemie insbesondere im ersten und zweiten Quartal 2022 kräftig (Economica/IHS).

Tourismusentwicklung in Österreich

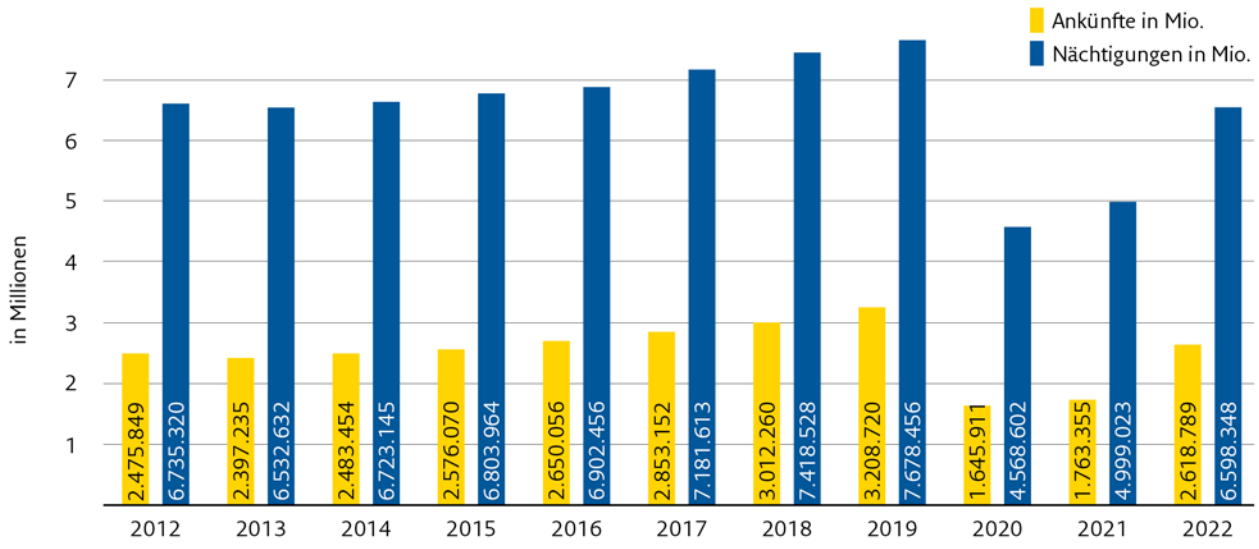
Im Kalenderjahr 2022 wurden laut Statistik Austria 136,91 Millionen Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben registriert, was einem Zuwachs um 57,35 Millionen bzw. 72,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der Nächtigungen ausländischer Gäste nahm um 96,2 Prozent auf 98,03 Millionen zu, die Zahl der inländischen Gästenächtigungen um 31,4 Prozent auf rund 38,88 Millionen. Die Übernachtungen von Gästen aus Deutschland, dem wichtigsten Herkunftsmarkt, stiegen im Vorjahrsvergleich um 66,4 Prozent auf 53,4 Millionen Nächtigungen. Die Zahl der Ankünfte erhöhte sich im Kalenderjahr 2022 im Vorjahresvergleich um 79,7 Prozent auf 39,79 Millionen (ausländische Gäste: +106 Prozent auf 26,21 Millionen; inländische Gäste: +44,2 Prozent auf 13,58 Millionen). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank auf 3,4 Nächte (2021: 3,6 Nächte) (Statistik Austria).

Tourismusentwicklung in Niederösterreich

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen

Trotz Teuerung und pandemiebedingten Einschränkungen zum Jahresbeginn gab es 2022 einen deutlichen Aufwärtstrend im niederösterreichischen Tourismus. Wie Österreich insgesamt verzeichnete auch Niederösterreich im Jahr 2022 einen deutlichen Anstieg bei den Nächtigungen und Ankünften. Rund 6,6 Millionen Nächtigungen und rund 2,62 Millionen Ankünfte wurden in Niederösterreich verzeichnet. Damit sind die Nächtigungen um rund 1,6 Millionen (32 Prozent) und die Ankünfte um rund 855.000 (48,5 Prozent) im Vergleich zu 2021 gestiegen. Allerdings blieb sowohl die Zahl der Nächtigungen als auch jene der Ankünfte noch immer niedriger als vor Ausbruch der Pandemie. 2019 verzeichnete Niederösterreich rund 7,7 Millionen Nächtigungen und rund 3,2 Millionen Ankünfte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag 2022 bei 2,5 Nächten (2021: 2,8 Nächte) (Statistik Austria, Economica/IHS).

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich, 2012–2022



Grafik – Quelle: Statistik Austria.

Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Tourismusdestinationen – 2021/2022

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Destinationen	**2021**	**2022**	**absolut**	**in %**	**2021**	**2022**	**absolut**	**in %**
Donau Niederösterreich	538.036	815.237	277.201	51,5 %	1.081.484	1.506.852	425.368	39,3 %
Mostviertel	301.891	438.403	136.512	45,2 %	749.627	1.043.783	294.156	39,2 %
Waldviertel	269.379	344.913	75.534	28,0 %	1.033.672	1.200.460	166.788	16,1 %
Weinviertel	164.538	212.992	48.454	29,4 %	470.175	587.053	116.878	24,9 %
Wiener Alpen in NÖ	202.974	310.588	107.614	53,0 %	763.094	950.070	186.976	24,5 %
Wienerwald	286.537	496.656	210.119	73,3 %	900.971	1.310.130	409.159	45,4 %
Summe	**1.763.355**	**2.618.789**	**855.434**	**48,5 %**	**4.999.023**	**6.598.348**	**1.599.325**	**32,0 %**

Nächtigungsstärkste Orte

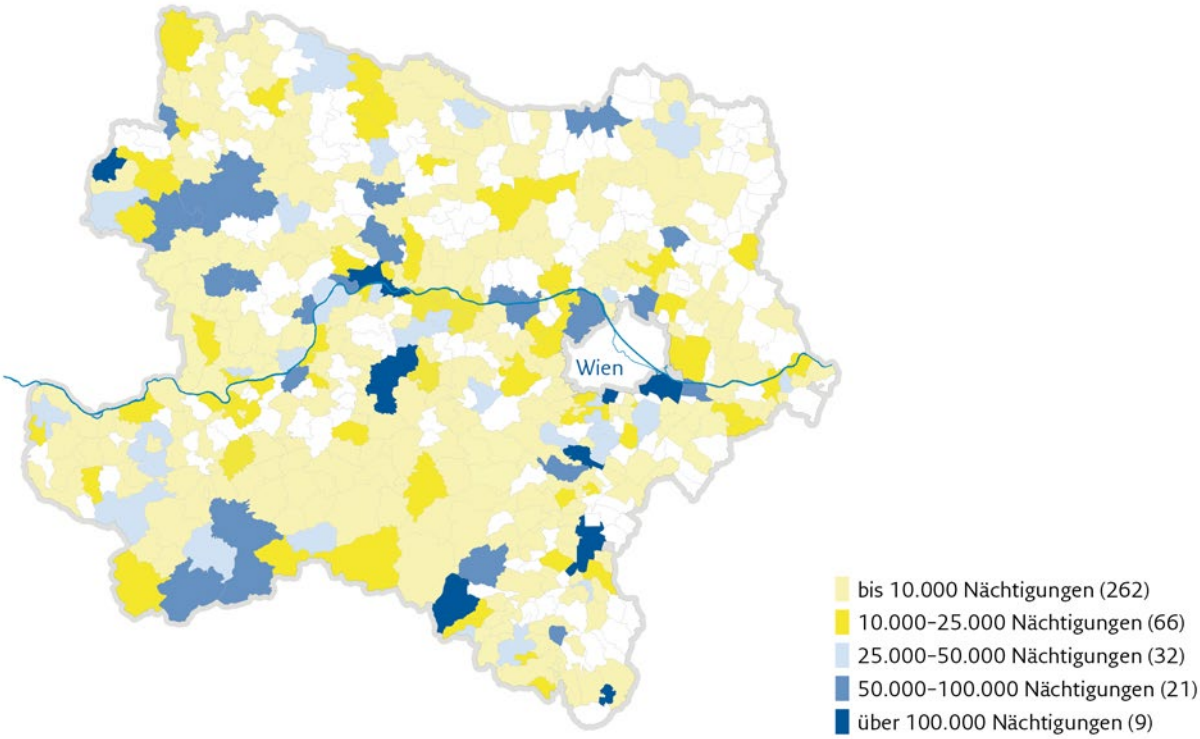
Die nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs im Jahr 2022 waren Baden (365.830 Nächtigungen), Schwechat (323.552 Nächtigungen) und Krems (212.890 Nächtigungen), gefolgt von den beiden Kurorten Bad Schönau (199.713 Nächtigungen) und Moorbad Harbach (194.684 Nächtigungen) (Statistik Austria).
Betrachtet man die zehn nächtigungsstärksten Orte, so lässt sich gut erkennen, dass wichtige Reisearten in Niederösterreich der Wirtschafts- und Gesundheitstourismus bilden. So trägt der Flughafen Wien in Schwechat maßgeblich zum Nächtigungsaufkommen im Bereich des Wirtschaftstourismus bei. Auch der überwiegende Anteil der Nächtigungen in St. Pölten, Vösendorf und Wiener Neustadt ist diesem Segment zuzurechnen. Die Nächtigungen in Bad Schönau, Moorbad Harbach sowie Bad Pirawarth entfallen klar auf den Bereich Gesundheitstourismus, auch ein großer Anteil der Nächtigungen in Baden ist diesem Segment zuzuordnen. In Krems und Reichenau ist sowohl der Urlaubs- als auch der Wirtschafts- und Gesundheitstourismus vertreten.

Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs 2021 und 2022

Orte	**2021**	**2022**
Baden	295.813	365.830
Schwechat	207.748	323.552
Krems an der Donau	150.196	212.890
Bad Schönau	181.559	199.713
Moorbad Harbach	179.239	194.684
St. Pölten	115.526	162.207
Vösendorf	67.879	150.235
Wiener Neustadt	100.755	148.200
Reichenau an der Rax	97.666	115.658
Bad Pirawarth	94.830	98.590

Tabellen – Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Nächtigungen 2022 in Niederösterreich



Anhand dieser Darstellung ist deutlich zu erkennen, dass der Nächtigungstourismus in Niederösterreich lokal sehr konzentriert stattfindet. Knapp ein Drittel (30 Prozent) aller Nächtigungen in Niederösterreich findet in den zehn nächtigungsstärksten Gemeinden statt. Nur 30 Gemeinden weisen eine hohe Nächtigungsdichte (mehr als 50.000 Nächtigungen pro Jahr) auf.

Baden, Foto: Niederösterreich Werbung/Wachauinside

Krems, Foto: Niederösterreich Werbung/Andreas Hofer

Karte: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie – Quelle: Statistik Austria.

Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

Die Ankünfte von inländischen Gästen sind im Jahr 2022 in Niederösterreich um 451.030 (37,0 Prozent) auf rund 1,67 Millionen gestiegen. Dabei sind die Bundesländer Niederösterreich mit 507.769 Ankünften und Wien mit 477.156 Ankünften am stärksten vertreten. Auch die Nächtigungen von inländischen Gästen sind 2022 in Niederösterreich um rund 809.486 (22,0 Prozent) auf 4,48 Millionen gestiegen. Auf die Herkunftsmärkte Niederösterreich und Wien entfiel dabei mit rund 1,5 bzw. 1,4 Millionen Nächtigungen der höchste Anteil. Was Gäste aus dem Ausland betrifft, so fällt der prozentuelle Anstieg gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker aus. Niederösterreich verzeichnete 2022 950.024 Ankünfte (davon 294.834 Ankünfte aus Deutschland). Damit sind die Ankünfte ausländischer Gäste um 74,1 Prozent gestiegen. Die Nächtigungen ausländischer Gäste sind um rund 60 Prozent auf 2.114.227 gestiegen (davon 705.103 Nächtigungen aus Deutschland) (Statistik Austria).

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Inland	**2021**	**2022**	**absolut**	**in %**	**2021**	**2022**	**absolut**	**in %**
Burgenland	40.473	60.670	20.197	49,9 %	123.728	159.629	35.901	29,0 %
Kärnten	51.897	67.908	16.011	30,9 %	138.175	164.177	26.002	18,8 %
Niederösterreich	357.620	507.769	150.149	42,0 %	1.144.530	1.450.437	305.907	26,7 %
Oberösterreich	193.714	238.836	45.122	23,3 %	492.720	565.471	72.751	14,8 %
Salzburg	64.599	79.887	15.288	23,7 %	155.571	178.399	22.828	14,7 %
Steiermark	120.385	150.166	29.781	24,7 %	340.596	391.021	50.425	14,8 %
Tirol	41.453	54.078	12.625	30,5 %	115.901	136.985	21.084	18,2 %
Vorarlberg	21.784	32.295	10.511	48,3 %	57.603	73.046	15.443	26,8 %
Wien	325.810	477.156	151.346	46,5 %	1.105.811	1.364.956	259.145	23,4 %
Inland Ergebnis	**1.217.735**	**1.668.765**	**451.030**	**37,0 %**	**3.674.635**	**4.484.121**	**809.486**	**22,0 %**
Deutschland	**2021**	**2022**	**absolut**	**in %**	**2021**	**2022**	**absolut**	**in %**
Baden-Württemberg	23.492	36.723	13.231	56,3 %	58.963	84.180	25.217	42,8 %
Bayern	73.105	106.864	33.759	46,2 %	179.806	252.271	72.465	40,3 %
Berlin	11.251	17.657	6.406	56,9 %	24.252	37.307	13.055	53,8 %
Mitteldeutschland	25.871	39.377	13.506	52,2 %	64.966	91.913	26.947	41,5 %
Norddeutschland	15.253	24.351	9.098	59,7 %	39.755	57.707	17.952	45,2 %
Nordrhein-Westfalen	20.529	34.031	13.502	65,8 %	53.212	81.015	27.803	52,3 %
Ostdeutschland	21.839	35.831	13.992	64,1 %	65.962	100.710	34.748	52,7 %
Deutschland Ergebnis	**191.340**	**294.834**	**103.494**	**54,1 %**	**486.916**	**705.103**	**218.187**	**44,8 %**
Übriges Ausland	**2021**	**2022**	**absolut**	**in %**	**2021**	**2022**	**absolut**	**in %**
Italien	13.860	26.212	12.352	89,1 %	32.355	52.232	19.877	61,4 %
Niederlande	17.929	29.134	11.205	62,5 %	44.748	73.026	28.278	63,2 %
Polen	40.965	66.175	25.210	61,5 %	129.731	187.320	57.589	44,4 %
Schweiz u. Liechtenstein	14.441	24.647	10.206	70,7 %	31.734	52.542	20.808	65,6 %
Slowakische Republik	21.608	34.895	13.287	61,5 %	68.320	99.611	31.291	45,8 %
Tschechische Republik	39.239	65.288	26.049	66,4 %	88.474	134.699	46.225	52,3 %
Ungarn	30.799	55.667	24.868	80,7 %	95.051	158.054	63.003	66,3 %
Restliches Ausland	175.439	353.172	177.733	101,3 %	347.059	651.640	304.581	87,8 %
Übriges Ausland Ergebnis	**354.280**	**655.190**	**300.910**	**84,9 %**	**837.472**	**1.409.124**	**571.652**	**68,3 %**
Ausland Ergebnis	**545.620**	**950.024**	**404.404**	**74,1 %**	**1.324.388**	**2.114.227**	**789.839**	**59,6 %**
Gesamtergebnis	**1.763.355**	**2.618.789**	**855.434**	**48,5 %**	**4.999.023**	**6.598.348**	**1.599.325**	**32,0 %**

Tabelle – Quelle: Statistik Austria.

ARBEITSMARKT
BESCHÄFTIGUNG | ARBEITSLOSIGKEIT

Im Jahr 2022 hat sich die Arbeitsmarktlage äußerst günstig entwickelt. Getrieben von dem kräftigen Wirtschaftswachstum hat die Beschäftigung deutlich zugelegt und die Arbeitslosigkeit sank auf das Vorkrisenniveau. Mit 5,9 Prozent ist die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in Niederösterreich 2022 gegenüber dem Jahr 2021 um 1,6 Prozent gesunken. In saisonbereinigter Betrachtung ist die Beschäftigung zu Jahresbeginn kräftig gewachsen, stagnierte bis Sommer auf hohem Niveau und war in den letzten Monaten des Jahres wieder leicht angestiegen. Die sehr hohe Beschäftigungsnachfrage spiegelte sich auch in der Zahl der offenen Stellen wider (Economica/IHS, AMS).

Getrieben vom kräftigen Wirtschaftswachstum hat die Beschäftigung deutlich zugelegt und die Arbeitslosigkeit sank auf das Vorkrisenniveau.

Beschäftigung

Jahresdurchschnitt 2021 vs. 2022

Im Jahresdurchschnitt 2022 hat sich die Zahl der Aktivbeschäftigten (ohne Kindergeldbezieherinnen und -bezieher sowie Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) in Niederösterreich um 2,1 Prozent und österreichweit um 3,0 Prozent erhöht. Die Gesamtbeschäftigung ist in Niederösterreich um 2,0 Prozent auf 651.650 Personen und im Österreich-Durchschnitt um 2,9 Prozent auf 3.913.633 Personen angestiegen.
Im Jahr 2022 erhöhte sich die Beschäftigung der Frauen im Österreichdurchschnitt um 3,0 Prozent und in Wien um 3,3 Prozent. Die Steigerung der Beschäftigung war in Niederösterreich mit 2,0 Prozent weniger stark. Bei den Männern erhöhte sich die Beschäftigung in Wien um 3,3 Prozent am stärksten. Kräftig war auch der Anstieg der Beschäftigung im Österreich-Durchschnitt (+2,7 Prozent), in Niederösterreich lag er bei +2,0 Prozent (Economica/IHS, Jahresbericht 2022).

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2021 vs. 2022)

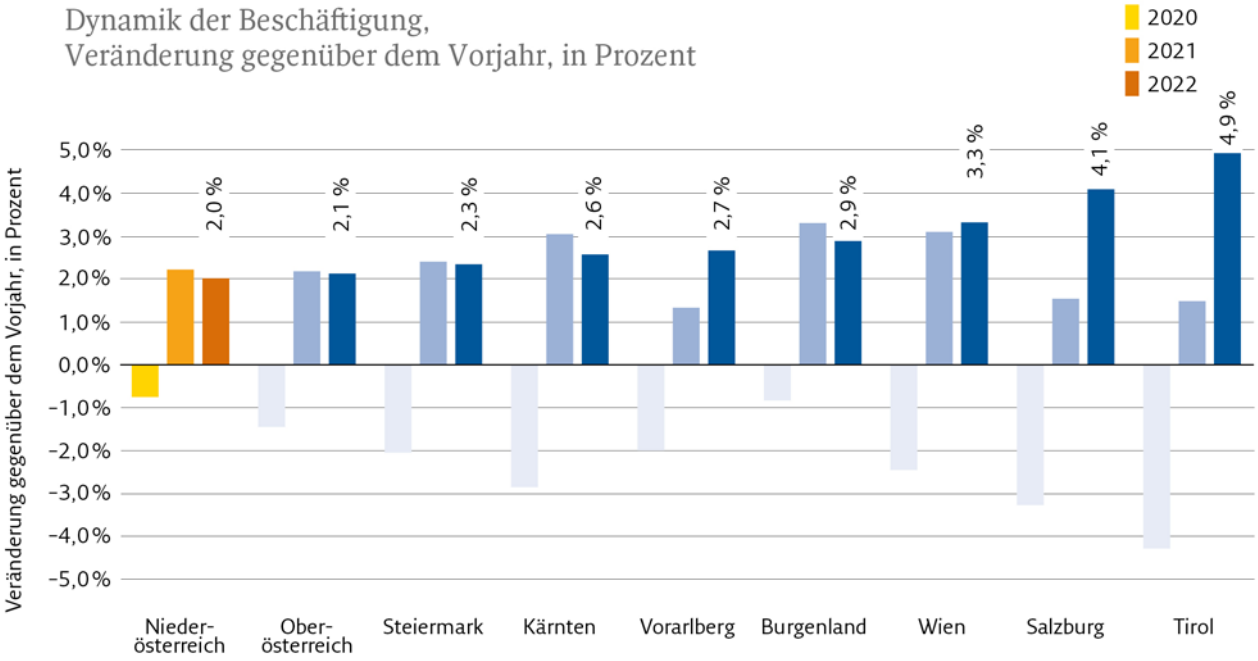
	2021			2022			2021/2022 Veränderungen		
Region	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**
Niederösterreich Beschäftigte	638.756	354.808	283.948	651.650	361.962	289.689	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Wien Beschäftigte	869.029	448.870	420.159	897.845	463.696	434.149	3,3 %	3,3 %	3,3 %
Österreich Beschäftigte	3.804.941	2.042.274	1.762.667	3.913.633	2.097.630	1.816.003	2,9 %	2,7 %	3,0 %

Tabelle – Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Economica/IHS.

Foto: Robert Herbst

Dynamik der Beschäftigung

Im Jahr 2022 hat sich die Arbeitsmarktlage weiterhin sehr positiv entwickelt. Alle Bundesländer verzeichneten Zuwächse bei der Beschäftigung. Die geringsten Zuwächse gab es in Niederösterreich mit 2 Prozent, die stärksten in Tirol mit 4,9 Prozent. Im ersten Corona-Jahr 2020 hat die Beschäftigung in Niederösterreich mit einem Rückgang von lediglich 0,6 Prozent (Österreich: –2 Prozent) weniger unter den österreichweiten Lockdowns gelitten als in den anderen Bundesländern. Entsprechend geringer war daher der Nachholbedarf in den Folgejahren. Den größten Nachholbedarf gab es im Jahr 2022 in den Bundesländern mit einem hohen Anteil an Tourismus wie Tirol und Salzburg (Economica/IHS).

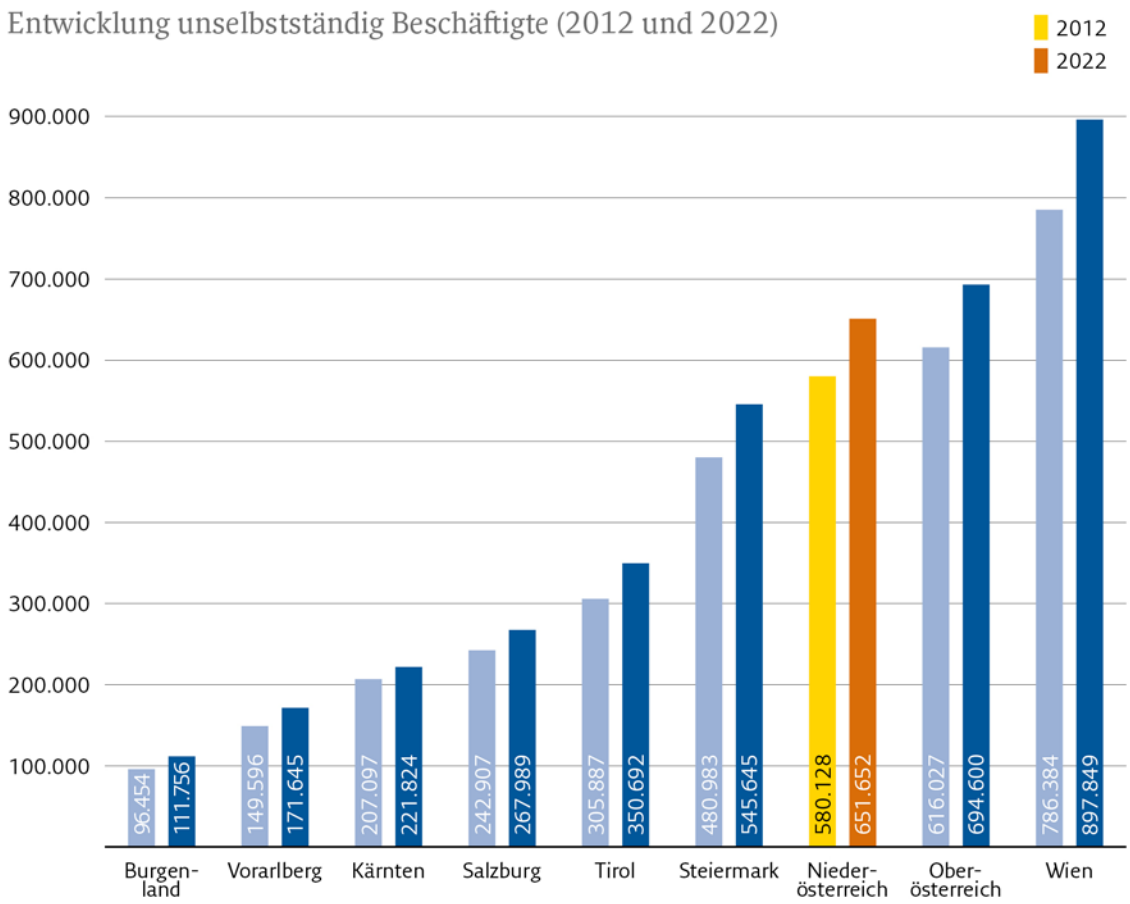


Grafik – Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Economica/IHS.

Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten

Niederösterreich konnte in der letzten Dekade (mit Ausnahme des ersten Pandemiejahres) die Beschäftigung kontinuierlich steigern und erreicht so 2022 einen weiteren Beschäftigungsrekord. Dieser liegt nun bei 651.652 Personen und übersteigt die Beschäftigung von 2012 somit um 71.524. Dies entspricht einer Expansion um 12,3 Prozent.

Mit der Ausnahme von Wien bewegen sich die Bundesländer auf einem sehr ähnlichen Niveau, das zwischen +10,3 Prozent (Salzburg) und +15,9 Prozent (Burgenland) liegt. Wien fällt mit einem Zuwachs von 7,1 Prozent hier etwas zurück (Economica/IHS).



Arbeitslosigkeit

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

Die Arbeitslosenquote sank 2022 in Niederösterreich auf 5,9 Prozent und lag damit unter dem Österreichdurchschnitt (6,3 Prozent) und weit unter dem Wert für Wien (10,5 Prozent). In Niederösterreich waren 2022 insgesamt 40.987 Personen arbeitslos – ein Minus von rund 21 Prozent bzw. 10.997 Personen im Vergleich zum Vorjahr.

Grafik – Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Economica/IHS.

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

Zahl der Arbeitslosen	2018	2019	2020	2021	2022
Österreich	312.107	301.328	409.639	331.741	263.121
Niederösterreich	52.478	50.745	64.939	51.984	40.987
Wien	118.501	114.869	149.701	126.680	104.848
Arbeitslosenquote Nationale Definition (in Prozent)	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**
Österreich	7,7	7,4	9,9	8,0	6,3
Niederösterreich	7,8	7,5	9,4	7,5	5,9
Wien	12,3	11,7	15,1	12,7	10,5
Arbeitslosenquote EU-Definition (in %)	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**
Österreich	4,9	4,8	6,0	6,2	4,8

Bundesländervergleich

Gemäß Inlandskonzept (AMS-Systematik) hat Niederösterreich mit 5,9 Prozent im Jahr 2022 die vierthöchste Arbeitslosenquote in Österreich. Nachdem diese Quote im Jahr 2020 COVID-19-bedingt sprunghaft angestiegen war, kam es 2021 durch die äußerst kräftige konjunkturelle Erholung zu einer österreichweiten Entspannung auf dem Arbeitsmarkt, die sich auch 2022 fortgesetzt hat. Dies hatte zur Folge, dass der Reduktionspfad, der ab 2017 eingeschlagen wurde, wiederaufgenommen wurde. Im Jahr 2022 konnten bereits alle Bundesländer wieder niedrigere Arbeitslosenquoten verzeichnen als vor der Pandemie.
Auch im Vergleich mit 2012 zeigt der heimische Arbeitsmarkt ein positives Bild. Lediglich Wien (+0,9 Prozentpunkte) erreicht ein höheres Niveau als vor der Dekade. In Niederösterreich steht eine Reduktion von 1,2 Prozentpunkten zu Buche. Unterstützt von der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist in Niederösterreich die Langzeitarbeitslosigkeit merklich gefallen (Economica/IHS).

Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept

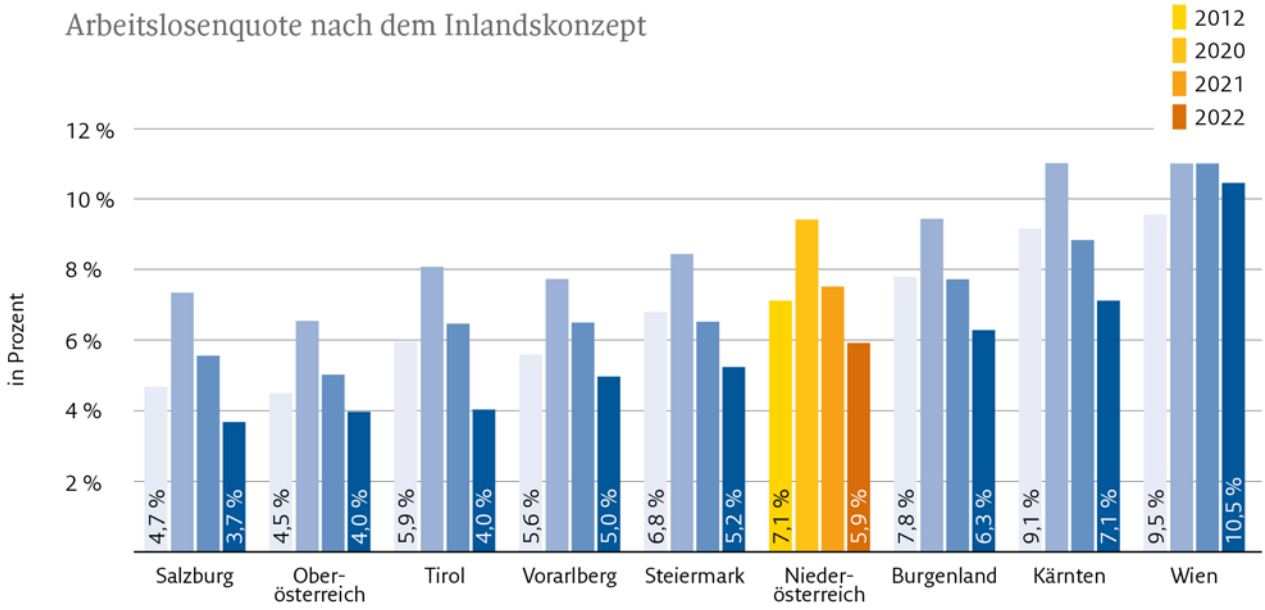


Tabelle – Quelle: AMS, Economica/IHS. Grafik – Quelle: AMS.

ZUSAMMENFASSUNG
WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Auf einen Blick	**Niederösterreich** Vorjahreszahl	**Niederösterreich** aktuelle Zahl	**Österreich** aktuelle Zahl
Wirtschaftliche Kennzahlen			
Bruttowertschöpfung – BWS (Veränderung zum Vorjahr)	+4,9 % (2021)	**+5,2 % (2022)**	+5,3 % (2022)
Reales BRP/BIP (Veränderung zum Vorjahr)	+5,4 % (2021)	**+5,1 % (2022)**	+5,0 % (2022)
BRP/BIP (nominell)[13]	65.035 Mio. Euro (2021)	**71.817 Mio. Euro (2022)**	447.650 Mio. Euro (2022)
Anteile am Österreich-BIP	15,7 % (2020)	**16,0 % (2021)**	–
BRP je Erwerbstätige/Erwerbstätigen	77.192 Euro (2020)	**81.764 Euro (2021)**	83.990 Euro (2021)
Pro-Kopf-Einkommen	24.600 Euro (2020)	**25.600 Euro (2021)**	24.400 Euro (2021)
Unternehmensgründungen (ohne selbstständige Personenbetreuung)	6.774 (2021)	**6.549 (2022)**	34.685 (2022)
Außenhandel			
Export	20,8 Mrd. Euro (2020)	**24,7 Mrd. Euro (2021)**	165,5 Mrd. Euro (2021)
Tourismus			
Nächtigungen (Veränderung zum Vorjahr)	+9,4 % (2021)	**+32,0 % (2022)**	+72,1 % (2022)
Ankünfte (Veränderung zum Vorjahr)	+7,1 % (2021)	**+48,5 % (2022)**	+79,7 % (2022)
Arbeitsmarkt			
Unselbstständig Beschäftigte	638.756 (2021)	**651.650 (2022)**	3.913.633 (2022)
Beschäftigtenentwicklung (Veränderung zum Vorjahr)	+2,2 % (2021)	**+2,0 % (2022)**	+2,9 % (2022)
Arbeitslose	51.984 (2021)	**40.987 (2022)**	263.121 (2022)
Arbeitslosenquote nationale Berechnung	7,5 % (2021)	**5,9 % (2022)**	6,3 % (2022)

Tabelle – Quellen: Economica/IHS; Statistik Austria; AMS, WKO.

[13] BRP/BIP zu laufenden Preisen: Eine auf diesen Zeitreihen aufbauende Berechnung der Veränderung des BRP liefert nominelle Veränderungsraten, die erst unter Berücksichtigung der Inflation bzw. des BIP-Deflators in reale Veränderungsraten übergeführt werden können.

BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)

SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2022

Überblick Schwerpunktaktivitäten 2022 Seite 33

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten Seite 34

Veranstaltungen Seite 38

Rückblick auf 75 Jahre Wirtschaftsförderung Seite 40

Beteiligungsstruktur des NÖ Wirtschaftsressorts Seite 42

Organisationen des NÖ Wirtschaftsressorts Seite 43

02

Foto: Robert Herbst

ÜBERBLICK
SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2022

Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie im Jahr 2022

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten **in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und Technologie**	o Umsetzung Wirtschaftsstrategie und Weiterentwicklung des Balance-Scorecard-Systems o Förderprogramm 2022 o Studie „Grüne Transformation in Niederösterreich – wo ist Nachhaltigkeit bereits ein Geschäftsmodell“ o Konzept „Smarte, grüne Wirtschaftsregion“ o Finalisierung Radstrategie o Digitales touristisches Wegemanagement o Nachhaltige Mobilität im Tourismus o Hafenspitz Melk: Schifffahrtszentrum im Frühling 2022 eröffnet o Landstrom für Kabinenschiffe
Veranstaltungen 2022	o 75 Jahre Wirtschaftsförderung o Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ o Niederösterreichischer Innovationspreis o Plattform WIBA
Rückblick auf 75 Jahre Wirtschaftsförderung	
Wirtschaftsförderung und Förderprogramm 2022	o Laufende Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung o Förderprogramm 2022: nähere Informationen dazu im Bericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ab Seite 71
Vollzug des NÖ Tourismusgesetzes 2010	

UMSETZUNG
VON STRATEGIEN, PROGRAMMEN UND KONZEPTEN

Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie sowie Steuerung der Geschäftsbereiche mit dem Instrument Balanced Scorecard

Die Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts werden seit dem Jahr 2005 mit dem Instrument der Balanced Scorecard gesteuert. Im Rahmen von klar definierten Zielsetzungen und entsprechenden Wirkungsindikatoren wird die jährliche Performance sowie die mehrjährige Entwicklung hinsichtlich langfristiger Ziele geprüft.
Für die neue Strategieperiode 2021 bis 2026 wurde im Jänner 2021 mit einer umfassenden Überarbeitung des Balanced-Scorecard-Systems begonnen. Ziel war es, die Programme inhaltlich enger zusammenzuführen und in übergreifende Bereiche zu bündeln. Strategische Grundlage für die Inhalte bildet die aktuell gültige Wirtschafts-, Tourismus- und Digitalisierungsstrategie. In mehreren Arbeitstreffen in den Jahren 2021 und 2022 beschäftigten sich die Verantwortlichen neben den Zielen insbesondere auch mit den systemischen Wirkungen sowie Synergien zwischen den Geschäftsbereichen und Programmen. Ergebnis sind sieben strategische Bereiche mit festgelegten Zielen und Maßnahmen, in denen die relevanten Programme und Maßnahmen der verschiedenen Instrumente des Wirtschaftsressorts zusammengefasst sind (siehe Abbildung unten).
Im Rahmen dieses zweijährigen Entwicklungsprozesses konnten der strategische Diskurs sowie die Kommunikation und Kooperation zwischen den einzelnen Programmeinheiten des Wirtschaftsressorts weiter verbessert und professionalisiert werden.
Ab 2023 geht das System der Balanced-Scorecard-Bereiche vom Entwicklungs- in den Regelbetrieb über. Pro Bereich findet einmal jährlich eine so genannte Review statt, bei dem die Verantwortlichen die Jahresergebnisse präsentieren sowie gemeinsam die kommenden Herausforderungen diskutieren und Maßnahmen planen.

Die neu definierten sieben Balanced-Scorecard-Bereiche des Wirtschaftsressorts

Technologie und Innovation
- ecoplus Technopole
- ecoplus Cluster und Plattformen
- Technologie und Innovationspartner (TIP)
- Wirtschafts- und Tourismusfonds – Innovation

Technologie, Verwertung, Wachstum
- tecnet research to value
- tecnet Venture Capital
- accent

Standortmanagement und Services
- ecoplus Wirtschaftsparks
- ecoplus Investoren-Service
- ecoplus Technologie- und Forschungszentren
- riz up Immobilien

Finanzierung und Förderung
- NÖBEG
- Wirtschafts- und Tourismusfonds – Investition

Gründerland
- riz up
- Wirtschaftskammer NÖ Gründerservice

Digitalisierung
- ecoplus Digital
- Wirtschafts- und Tourismusfonds – Digitalisierung
- nöGIG
- Geschäftsstelle für Digitalisierung

Tourismus
- Niederösterreich-Werbung
- ecoplus Regionalförderung
- ecoplus Alpin
- Wirtschafts- und Tourismusfonds – Investition Tourismus

Förderprogramm 2022

Zahlreiche Umfeld-Bedingungen wie die fortschreitende Digitalisierung oder die COVID-19-Pandemie, aber auch das neue EU-IWB/EFRE-Programm 2021–2027 erforderten im Jahr 2021 eine Neuausrichtung des Förderprogramms des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds. Dieses neue Programm wurde in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie für das Jahr 2022 adaptiert und mit kleinen Anpassungen zu Beginn des Jahres ausgerollt. Darunter war auch die Neuauflage des beliebten Calls „digi4Wirtschaft“, mit dem kleine und mittelständische Betriebe, aber auch Großunternehmen durch Zuschüsse, Haftungen und Beratungen unterstützt werden, um neue Geschäftsmöglichkeiten in der digitalen Welt zu erschließen. Des Weiteren wurden wiederum Fördercalls beispielsweise für Gastgeber, Innovationen und Forschung aufgelegt (siehe auch Bericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, ab Seite 71).

Umsetzung Digitalisierungsstrategie Niederösterreich mit Jahresthema „Digitale Fitness“

Siehe Digitalisierungsbericht ab Seite 63.

Finalisierung Radstrategie

Radfahren erfreut sich immer größerer Beliebtheit, und gemäß Tourismusstrategie 2025 soll sich Niederösterreich als die Rad-Destination im Herzen Europas positionieren. Analog zum Mountainbike- und Wanderleitfaden wurde im Jahr 2021 mit der Erarbeitung einer eigenen Radstrategie für Niederösterreich begonnen. Die Radstrategie ist eine Substrategie der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 und wurde im Frühjahr 2022 finalisiert. Dabei steht nicht nur der Radsport, sondern vor allem der Genuss im Mittelpunkt. Radurlauberinnen und Radurlauber sollen neben vielseitiger Landschaft auch die vielen Ausflugsziele und kulturellen Highlights entlang der Stecke sowie die köstlichen regionalen Spezialitäten in Niederösterreichs Wirtshäusern und Heurigen erleben. Mit der neuen Radstrategie 2025 werden mit umfangreichen Maßnahmen Impulse für die Zukunft gesetzt.

Foto: Andreas Hofer

Studie „Grüne Transformation in Niederösterreich – wo ist Nachhaltigkeit bereits ein Geschäftsmodell“

In der „Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025“ wurden „Klima-, Umwelt und ressourcenorientierte Entwicklungen“ als einer der Schwerpunkte definiert. Die Studie „Grüne Transformation in Niederösterreich – wo ist Nachhaltigkeit bereits ein Geschäftsmodell“ hatte zur Aufgabe, den aktuellen Stand ebenjener Entwicklungen im Bereich der Wirtschaft zu erheben und damit als inhaltliche Grundlage für zukünftige wirtschaftsstrategische Entscheidungen zu dienen.
Im Rahmen der Arbeit wurde eine Bewertung der aktuellen Situation Niederösterreichs in Bezug auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise vorgenommen, um bereits vorhandene Stärken zu identifizieren und anhand konkreter Best-Practice-Beispiele zu untermauern. Darüber hinaus konnten auch bei vergleichsweise niedrigeren Werten einzelner Bereiche mögliche Verbesserungspotenziale aufgezeigt werden.

Folgende Themenbereiche der Nachhaltigkeit wurden dabei berücksichtigt:
- Wasserstoff und CCU (Carbon Capture and Usage)
- Energieeffizienz und Klimaschutz
- Bioenergie und -treibstoffe
- biobasierte Produkte
- erneuerbare Energie (Photovoltaik und Wind), Speicher und Netze
- Recycling, Re-Use und Materialeffizienz
- Klimawandelanpassung
- E-Mobilität und alternative Antriebe
- Green Jobs und Bildung

Insgesamt wurden knapp 120 niederösterreichische Kernaktivitäten nach der Anzahl, ihrer Bedeutung und dem Umsetzungsstatus abgebildet sowie bewertet. Das Ergebnis zeigt, dass die meisten Aktivitäten bereits einen fortgeschrittenen Umsetzungsstatus haben und eine durchschnittlich hohe Bedeutung aufweisen. Niederösterreich ist somit bereits seit vielen Jahren im Bereich der nachhaltigen Wirtschaftsweise sehr breit aufgestellt. Daraus entstehen zahlreiche innovative Produkte und Geschäftsmodelle, Patente werden angemeldet und Arbeitsplätze geschaffen.

Konzept „Smarte, grüne Wirtschaftsregion“

Auf Basis der niederösterreichischen Wirtschaftsstrategie 2025 wurde ein Konzept zur „smarten, grünen Wirtschaftsregion Niederösterreich“ erstellt, das die Aktivitäten des Wirtschaftsressorts in zwei Maßnahmenpakete zusammenfasst, um die Chancen, die in den Bereichen „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ vorhanden sind, bestmöglich für Niederösterreich zu nutzen und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Bundeslandes zu erhalten und weiter auszubauen.

Digitales touristisches Wegemanagement

Die Digitalisierung der touristischen Infrastruktur (Rad- und Wanderwege) auf der Grundlage von AWIS.GIP, basierend auf dem Alpinen Wegeinformationssystem (AWIS) und der Graphenintegrationsplattform (GIP), ermöglicht eine professionelle Erfassung und Datenwartung sämtlicher (Freizeit-)Wege-Infrastrukturen. Dadurch erreicht man eine deutlich bessere Kommunikation und Vernetzung zwischen allen Akteuren, die mit Wegeerrichtung, -erhaltung, -sanierung und -wartung betraut sind. Im Jahr 2022 wurde eine Sondierung zur Einführung eines solchen Systems vorgenommen sowie eine Ausschreibung dazu vorbereitet. Wesentlicher Erfolgsfaktor dabei ist die Zusammenarbeit aller relevanten Stellen (Landesabteilungen, Tourismusorganisationen, Gemeinden etc.).

Nachhaltige Mobilität im Tourismus

Freizeitmobilität ist in Niederösterreich zum wesentlichen Bestandteil der Alltagsmobilität geworden. Dies betrifft vor allem Fahrten zu Einkaufszentren, Sporteinrichtungen, Kulturveranstaltungen, Restaurantbesuchen, Verwandtenbesuchen, Naturräumen oder Ausflugszielen. Dabei wird die Möglichkeit der öffentlichen Erreichbarkeit immer wichtiger, weshalb es eine Trendumkehr hin zu öffentlichen Verkehrsangeboten gibt. Gleichzeitig kann durch CO_2-Ein-

sparung ein Beitrag zu den Klimazielen durch die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs erreicht werden.
Klassische Urlaubsorte mit hoher Nächtigungsrelevanz und auch stark frequentierte Ausflugsziele sind oftmals – aber nicht immer – öffentlich erreichbar. Die öffentliche Anreisemöglichkeit wird in den Angeboten und der Bewerbung verstärkt kommuniziert und in allen Kanälen (zum Beispiel Websites) prominent in den Vordergrund gestellt. Damit sollen die Urlaubs- und Kurzurlaubsangebote deutlich attraktiver werden.
Für touristisch wesentliche Orte mit weniger attraktiven öffentlichen Anreisemöglichkeiten wird die Notwendigkeit solcher geprüft – und gegebenenfalls neue Möglichkeiten, auch auf Basis neuer Modelle, geschaffen. In stark frequentieren Regionen sind übergreifende Modelle (Grundversorgung, Freizeitmobilität) mit verkehrsmittelübergreifenden Angeboten (PKW, Bahn, Bus, Rad etc.) und bedarfsorientierten regionalen Lösungen zu entwickeln. Zu all diesen Aspekten wurde in der Arbeitsgruppe Mobilität ein Positionspapier erarbeitet, das ab 2023 als Grundlage für weitere Maßnahmen und Entwicklungen zu dieser Thematik dient.

Landstrom für Kabinenschiffe

Kreuzfahrtschiffe decken ihren erheblichen Strombedarf oft mithilfe von Dieselaggregaten, was zu erheblicher Umweltbelastung und Lärmbelästigung der AnrainerInnen führt. Langfristig soll daher nach entsprechenden Leitplanungen der viadonau 2019/2020 eine Versorgung mit Strom vom Land ermöglicht werden. Für zwei Standorte in Niederösterreich (Krems und Melk) erhielt die EVN AG im Jahr 2022 eine Förderzusage im Zuge des Programmes CEF (Connecting Europe Facility) zur Errichtung von Landstromanschlüssen. Die Investitionskosten dafür betragen ca. 2,7 Millionen Euro. Mit der baulichen Umsetzung der beiden Landstromversorgungen in Melk und Krems wird voraussichtlich Mitte 2023 begonnen werden, wobei in Melk bereits im Hafenspitzprojekt Vorarbeiten erledigt worden sind.
Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie verwaltet die im Eigentum des Landes befindlichen Schiffsanlegestellen, unterstützt dabei, dass die Landstromversorgung eingerichtet werden kann, und ist hierbei koordinierend tätig.

Hafenspitz Melk: Schifffahrtszentrum im Frühling 2022 eröffnet

Am 8. April 2022 konnte nach mehrjähriger Planungsphase und einem halben Jahr intensiver Bauzeit das neue Schifffahrtszentrum in Melk im Rahmen eines Festaktes unter Teilnahme der sieben Projektpartner (Stadtgemeinde Melk, Land Niederösterreich, viadonau, Donau Schiffsstationen, BRANDNER Schiffahrt, DDSG, EVN) feierlich eröffnet werden. Es wurden insgesamt rund 5 Millionen Euro investiert, wovon das Land Niederösterreich bis zu 2,5 Millionen Euro für die Verlegung der Linienschifffahrt an den Hauptstrom der Donau und die dafür notwendige Neugestaltung und Anpassung der Anlegestellen zur Verfügung gestellt hat. Ein neuer Doppelponton (DST 9) für Linienschiffe wurde in Linz von der ÖSWAG hergestellt (Kosten ca. 1,3 Millionen Euro). Die neu gestaltete Anlegestelle (DST 41) im Melker Altarm bietet nun einen atemberaubenden Blick auf das Stift Melk.

Foto: Robert Herbst

VERANSTALTUNGEN
2022

Veranstaltung „75 Jahre Wirtschaftsförderung“

Unter dem Titel 75 Jahre niederösterreichische Wirtschaftsförderung: blau-gelbe Impulse für den Standort Niederösterreich zogen am 6. Oktober 2022 vor rund 400 Gästen in der Halle der Firma Trost in Spratzern Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Jochen Danninger eine Bilanz über die Aktivitäten der niederösterreichischen Wirtschaftsförderung in den vergangenen 75 Jahren.
Mit der Wirtschaftsförderung wurde 1947 ein wichtiger Grundstein für die Wirtschaftsentwicklung gelegt. Allein in den vergangenen drei Jahrzehnten gab es mehr als 150 verschiedene Förderaktionen. Dabei wurden etwa 60.000 Förderanträge bewilligt sowie eine Milliarde Euro an Förderungen ausbezahlt, wodurch Investitionen im Ausmaß von 15 Milliarden Euro ausgelöst wurden. Als erfolgreiches Beispiel aus der Praxis berichtete neben vielen anderen Unternehmerinnen und Unternehmern Geschäftsführer Hans Brantner (Hans Brantner & Sohn Fahrzeugbau) von seinen Erfahrungen. Das Familienunternehmen Brantner besteht seit genau 75 Jahren. Die Großeltern hatten den Betrieb für landwirtschaftliche Transporttechnik aufgebaut. „Jede Zeit hat ihre Herausforderungen“, verwies Hans Brantner auf die Lage von Laa an der Thaya am Eisernen Vorhang. Für die Generation seiner Eltern sei vor allem der EU-Beitritt Österreichs herausfordernd gewesen: „Wir haben uns mit Qualität am Markt durchsetzen können.“ Der Betrieb habe sich „ganz bewusst für den Standort Niederösterreich entschieden. Weil wir hier darauf vertrauen können, dass wir Unterstützung finden, wenn es notwendig ist“.
Mit der Wirtschaftsförderung hat man in Niederösterreich ein Instrument gefunden, mit dem man zielgerichtet unterstützen kann. Um die eigenen Stärken weiter auszubauen, wird auch weiterhin in Wissenschaft, Forschung und Digitalisierung investiert. Darüber hinaus ist geplant nachhaltige Projekte für eine klimafitte Zukunft zu unterstützen. Auch das Thema Qualifikation ist von zentraler Bedeutung, um sich im internationalen Wettbewerb weiter behaupten zu können. Das Land Niederösterreich soll mit der Wirtschaftsförderung weiterhin ein fairer und verlässlicher Partner für die Wirtschaft sein.

Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“

Auch 2022 wurden seitens der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie in Zusammenarbeit mit der Abteilung Arbeitsmarkt zwei Gipfel-

Foto: weinfranz.at

Nähere Informationen zu 75 Jahre Wirtschaftsförderung:

treffen zum Thema „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“ organisiert. Dabei diskutiert eine Gruppe hochrangiger Vertreterinnen und Vertreter des Landes sowie der Interessenvertretungen von Wirtschaft und Arbeitsmarkt die aktuellen Herausforderungen für Betriebe, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
Wesentliche Themen waren 2022 im Frühjahr die „Arbeitswelt der Zukunft“ und im Herbst das alternsgerechte Arbeiten, wo jeweils der Fokus auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gelegt wurde.
Dazu trafen sich Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und Arbeitsmarktlandesrat Martin Eichtinger, Wirtschaftskammer-Niederösterreich-Präsident Wolfgang Ecker, Arbeiterkammer-Niederösterreich-Präsident Markus Wieser, Industriellenvereinigung-Niederösterreich-Präsident Thomas Salzer, Arbeitsmarktservice-Niederösterreich-Geschäftsführer Sven Hergovich und Landesstellenleiter-Stv. des Sozialministeriumservices Günther Widy zu diesem mittlerweile traditionellen Gipfel „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“. Als Expertinnen und Experten konnten beim Frühjahrsgipfel Lena Marie Glaser, Gründerin des Zukunftslabors „Basically Innovative“, und beim Herbstgipfel Wolfgang Mazal, Institutsleiter der Universität Wien für „Arbeits- und Sozialrecht“, gewonnen werden.
Der Frühjahrsgipfel markierte den Startpunkt für ein Webinar „Talente-Magnet“ der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Wirtschaftsagentur des Landes ecoplus. Dieses Projekt soll Unternehmen bei der Findung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mittels Webinars, gezielter Tipps und Tricks unterstützen.
Im Herbst standen beim Gipfel Qualifikationen und Weiterbildung im Fokus. Ab Herbst 2023 werden im neuen „Haus der Digitalisierung“ in Tulln Workshops angeboten, um speziell interessierten älteren Arbeitskräften die Erweiterung ihrer digitalen Kompetenzen zu ermöglichen.

Niederösterreichischer Innovationspreis

Der Innovationspreis steht für die wichtigste Auszeichnung von niederösterreichischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Er würdigt jährlich herausragende Innovationsprojekte und innovative Entwicklungen. Im Jahr 2022 setzte sich als Gesamtsieger und somit Gewinner des Karl Ritter von Ghega-Preises, das Unternehmen TEST-FUCHS mit dem Projekt H2Genset gegenüber den weiteren hochkarätigen Einreichungen durch. H2Genset ist ein mobiler Stromgenerator, der mit Wasserstoff betrieben wird. Er arbeitet „grün“, emissionsfrei und geräuschlos, kann an einer gewöhnlichen Wasserstoff-Tankstelle betankt werden und wird sowohl in der Dauer-Stromversorgung als auch für die Not-Stromversorgung eingesetzt. Ein weiteres Highlight war der Sonderpreis in der Rubrik „Nachhaltige Innovation“, der dem Unternehmen AC Rädler Umwelttechnik aus Hagenbrunn übergeben werden durfte. Das Projekt „Klimaeffizienzlösung zur Instandhaltung industriell betriebener Wärmetauscher“ ermöglicht es künftig durch effiziente Reinigungsverfahren, die Instandhaltung von industriell genutzten Wärmeüberträgern/Wärmetauschern zu optimieren und einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks von Industrieunternehmen zu leisten.

Plattform WIBA (Wirtschaft – Bildung – Wissenschaft – Arbeit)

Im Rahmen der Plattform Wirtschaft – Bildung – Wissenschaft – Arbeit (WIBA) fand 2022 neuerlich ein Netzwerktreffen statt, um aktuelle Fragestellungen und Themen zu bearbeiten. Ziel der WIBA-Plattform ist es, Bedarf und Nachfrage der Wirtschaft sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit neuen Entwicklungen, Angeboten und Möglichkeiten aus Bildung und Wissenschaft abzugleichen und abzustimmen.

RÜCKBLICK
AUF 75 JAHRE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Meilensteine 75 Jahre Wirtschaftsförderung Niederösterreich

Foto: weinfranz

1945
Ende des
2. Weltkriegs

1947
Gründung
Wirtschafts-
förderungsfonds

1950er

1955
Unterzeichnung
Staatsvertrag

1957
Beschluss Fremden-
verkehrsgesetz
und Einführung
allgemeine Ortstaxe

1960er

1962
Auf- und Ausbau des
„IZ Niederösterreich Süd“ zum
ersten niederösterreichischen
Wirtschaftspark

1969
Gründung der NÖ Bürgschaften und
Beteiligungsfinanzierungs GmbH
(NÖBEG) als gemeinsames Pilotprojekt
des Landes Niederösterreich, der
Wirtschaftskammer Niederösterreich
und der Banken

1970er

1975
Gründung der
NÖ Grenzland-
förderungsgesellschaft
(NÖG), konzentriert
auf die Grenz
regionen des Landes

1979
gemeinsames
Innovationsservice
der WKNÖ und
des Landes Nieder-
österreich – TIP

1980er

1986
Erhebung St. Pöltens zur Landeshauptstadt

1987
Gründung der ecoplus Wirtschaftsagentur

1988
RIZ NÖ SÜD als Vorläufer der heutigen riz up Gründeragentur

1989
Fall des Eisernen Vorhangs

1990er

1994
Bau des ersten Technologie- und Forschungszentrums (TFZ) in Wiener Neustadt

1995
EU-Beitritt Österreichs und Gründung der Niederösterreich-Werbung GmbH

1998/99
Regionale Innovationsstrategie – RIS-NÖ mit dem Ziel, eine an Stärken und Schwächen ansetzende Neuorientierung der Innovationspolitik durchzuführen

2000er

2000
Gründung der Geschäftsstelle für Technologie

2002
Umsetzungsbeginn des ersten Technologiekonzepts Niederösterreich

2004
Start des ecoplus Cluster- und Technopolprogramms

2005
accent Gründerservice und tecnet Venture Capital

2010er

2017/18
Digitalisierungsstrategie und Einrichtung der Geschäftsstelle für Digitalisierung

2020er

2022
75 Jahre Wirtschaftsförderung Niederösterreich

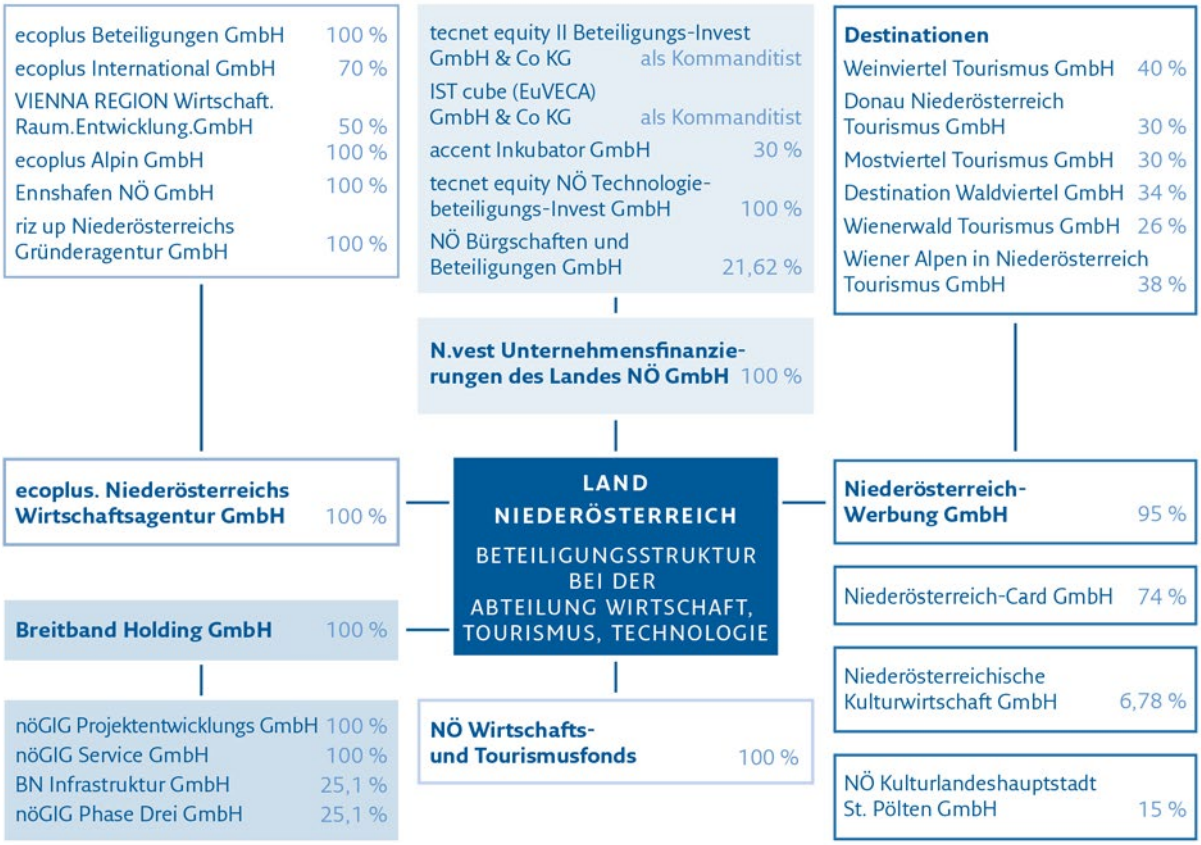
Nähere Informationen zu 75 Jahre Wirtschaftsförderung:

BETEILIGUNGSSTRUKTUR
DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

Das Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich dient dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft, der laufenden Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich sowie der Unterstützung der niederösterreichischen Unternehmen bei deren Gründung, Entwicklung und Weiterentwicklung durch Finanzierungshilfen, Standortmanagement, Technologie- und Innovationsmanagement, Beratungsleistungen sowie Standort- und Tourismusvermarktung.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehören insbesondere die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung, der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH, Niederösterreich-Werbung GmbH, die Finanzierungssäule N.vest, deren nachgelagerte Tochtergesellschaften NÖBEG, tecnet und accent sowie die Breitband Holding GmbH.

ZUM WIRTSCHAFTSRESSORT DES LANDES NIEDERÖSTERREICH GEHÖRENDE INSTITUTIONEN, STAND: 31. 12. 2022



ORGANISATIONEN
DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

ORGANIGRAMM DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3), STAND: NOVEMBER 2022

ABTEILUNGSLEITERIN
DI^in Kerstin Koren

LEITERIN-STELLVERTRETER
Mag. Christian Neuwirth

BUDGET UND BETEILIGUNGS-VERWALTUNG
Leitung:
Mag. Andreas Schmitz

Thomas Bittner
Irene Heidegger
Maria Lang
Elisabeth Wiesmüller
Andrea Zimmel-Leeb

SEKRETARIAT Organisations-, Personalangelegenheiten
Herta Bauer
Michaela Fraunbaum

AUSBILDUNGSSTELLE LEHRLING VERWALTUNGSASSISTENTIN
Lena Nestelberger
Viktoria Schlager

EXPERTE FACHANWENDUNGEN UND DATENANALYSE
Johann Göschl

BREITBAND-KOORDINATION
DI Christoph Westhauser, MAS

RECHT/BETREUUNG DONAUSTATIONEN/ GESAMT-QUALITÄTSMANAGEMENT (IKS)
Mag.^a Birgit Bracher
Mag.^a Viola De Stefani
Mag.^a Claudia Schelberger, MBA, MLS (Karenz)

STRATEGIE, STEUERUNG UND PLANUNG
Leitung:
Mag. Christian Neuwirth

Gerlinde Humpelstetter
Gerlinde Kaiselgruber
Johanna Mory, BA
Mag. (FH) Pero Pajkanovic
Patric Pipp, MA BA
Mag.^a (FH) Doris Ramsl, MBA
Verena Spreitzer, MBA

REGIONAL-ENTWICKLUNG
Leitung:
DI^in Mag.^a Petra Thaler

Jutta Angerler
Herta Bauer
Angelika Blauensteiner
Elisabeth Karl
Gerhard Kellner
Andrea Moll
Heinz Reinbacher
Theresia Schoberwalter
Christian Steinkogler

FÖRDERUNG WIRTSCHAFT
Leitung:
Mag. Florian Riess, MBA, M.E.S.

Barbara Filz
Ilse Himetzberger
Andrea Köck
Bettina Pappenheim
Friederike Quarda
Mag.^a Marianne Schwarzinger
Gerda Steinbacher
Sabine Zöchling, MA (Karenz)

FÖRDERUNG INNOVATION
Leitung:
Mag.^a Gerhild Eigner

Patricia Aigelsreiter
Sandra Gross
Judith Hader
Philipp Hechl
Gertraud Krenn
Mag.^a Iris Kroner-Redl
Sanela Kurbegovic
Roswitha Lehmbacher
Kathrin Linzbauer
Monika Maukner
Günter Reinsperger
Mag. Thomas Schmidt

DIGITALISIERUNG
Leitung:
Christian Winter, MA BA

Michaela Fraunbaum
Bernhard Gerhardter, MSc
Daniela Pieringer, MA (Karenz)
Birgit Schagerl, MA

Foto: Andreas Hofer

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen

- die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes,
- der zum Ressort gehörenden Organisationen,
- die Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten,
- die EU-Finanzkontrolle (First-Level-Control),
- den Vollzug des niederösterreichischen Tourismusgesetzes sowie
- die Prüfung und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr.

Das NÖ Wirtschaftsressort dient dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft, der laufenden Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes und der Unterstützung niederösterreichischer Unternehmen.

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Hauptaufgaben von ecoplus, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Landes Niederösterreich, sind die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielt Serviceleistungen, damit die Betriebe die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung vorfinden.
Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aktivitäten in drei Unternehmensbereiche gebündelt:

- Unternehmen und Technologie
- Standort und Service
- Impulse und Projekte

www.ecoplus.at

riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

einfach starten, sicher wachsen: riz up ist ein Tochterunternehmen von ecoplus und begleitet GründerInnen und JungunternehmerInnen in ganz Niederösterreich bei ihren unternehmerischen Entscheidungen. Kostenlos erhalten Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher Beratungen, Coaching und auch Business-Seminare rund um ihre Unternehmensgründung und ihr Unternehmenswachstum: von Businessplan und Personalaufnahme über (Online-)Marketing, Finanzierung und Förderungen bis zu Trends und vielen anderen Themen. riz up betreibt außerdem sechs Gründerzentren in ganz Niederösterreich.
www.riz-up.at

Breitband Holding GmbH

Die Breitband Holding GmbH ist eine 100-Prozent-Tochter des Landes Niederösterreich und wurde im Jahr 2019 mit dem Ziel gegründet, das Breitbandprojekt des Landes Niederösterreich umzusetzen, um einen Breitbandausbau im ländlichen Raum (für Gemeinden unter 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern) sicherzustellen. Ihre Tochtergesellschaften nöGIG Service GmbH und nöGIG Projektentwicklungs GmbH (beide zu 100 Prozent im Eigentum der Breitband Holding GmbH) planen und errichten öffentliche Glasfasernetze in Niederösterreich. An der BN Infrastruktur GmbH und an der nöGIG Phase Drei GmbH ist die Breitband Holding GmbH zu je 25,1 Prozent beteiligt und verwaltet somit den Landesanteil am Glasfasernetz, das in Kooperation mit der Allianz Gruppe als Finanzierungspartner errichtet wird.

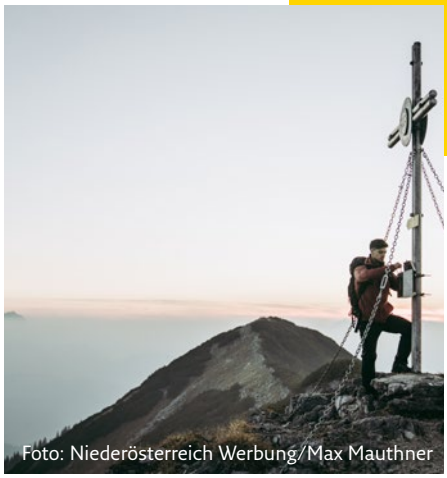


Foto: Niederösterreich Werbung/Max Mauthner

Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH, die sich zu 95 Prozent im Eigentum des Landes befindet, ist mit der Vermarktung Niederösterreichs als attraktive Urlaubs- und Ausflugsdestination im In- und Ausland beauftragt.
Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 95.
www.niederoesterreich.at

N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes NÖ GmbH

N.vest ist die Dachgesellschaft der niederösterreichischen Unternehmensfinanzierungsgesellschaften und verantwortlich für deren gesamte strategische Steuerung sowie das Beteiligungsmanagement.

NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH

Als Förderbank des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie regionaler Kreditinstitute bietet die NÖBEG insbesondere gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben (KMU) Haftungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Weiters unterstützt die NÖBEG diese Unternehmen bei deren Investitions- und Wachstumsvorhaben mit stillen Beteiligungen im Rahmen von maßgeschneiderten Finanzlösungen.
www.noebeg.at

accent Inkubator GmbH

Der niederösterreichische Hightech-Inkubator accent begleitet Start-ups aus dem akademischen Umfeld von der Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung. Die Gründerinnen und Gründer erhalten neben einem intensiven Coaching der accent-Projektmanagerinnen und -Projektmanager auch maßgeschneiderte ExpertInnen-Workshops, einen Zugang zum accent-Netzwerk sowie einen Zugang zu den accent Coworking-Spaces.
www.accent.at

tecnet equity

tecnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Diese Mittel dienen als Starthilfe, um in weiterer Folge den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Neben der finanziellen Hilfe unterstützt tecnet – mit dem „research-to-value"-(r2v-)Programm – niederösterreichische Forscherinnen und Forscher und Gründerinnen und Gründer bei der Überführung ihrer Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.
www.tecnet.at

Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Technologie- und InnovationsPartner (TIPs)

Die Technologie- und InnovationsPartner unterstützen niederösterreichische Unternehmen bei Innovations- und Digitalisierungsvorhaben. Die Serviceangebote werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union finanziert. Basis des Angebotes ist die individuelle Betreuung von Unternehmen in Form eines „Innovations-Coachings". Vertieft wird dies durch fokussierte Informationen und Serviceleistungen sowie die Förderung von externen Beratungsleistungen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt rund 1.400 Unternehmen unterstützt, 500 Beratungsfälle gefördert und ein Fördervolumen von 700.000 Euro ausbezahlt. Über die TIP wird die erste Stufe des gemeinsamen Schwerpunktprogramms digi4Wirtschaft abgewickelt (digiAssistent).
www.tip-noe.at

Foto: Rita Newman

PROJEKTE IM RAHMEN TRANSNATIONALER EU-PROGRAMME

MIT FOKUS AUF WIRTSCHAFTSPOLITISCHE INSTRUMENTE

03

Foto: Robert Herbst

EU-PROJEKTE
EU-PROGRAMMPERIODE 2021–2027

Das Niederösterreichische Wirtschaftsressort beteiligte sich im Jahr 2022 an zahlreichen europäischen Initiativen.

> Im europäischen Netzwerk sollen Ideen ausgetauscht und Innovationen angestoßen werden.

Next2Met

Laufzeit: August 2019 bis Juli 2023
Next2Met ist ein innovatives Interreg-Europe-Projekt, das sich auf Umlandregionen rund um Großstädte konzentriert, um den dort vorhandenen Engpässen bei der Gewinnung und Bindung von Wissen, Menschen und Kapital mit Hilfe digitaler Lösungen entgegenzuwirken. Im Lauf des Projekts werden bewährte Praktiken aus Niederösterreich (zum Beispiel „Haus der Digitalisierung“ Tulln, digi contest für Landespersonal) und den jeweiligen Partnerländern identifiziert und diese im Anschluss mit den anderen Regionen ausgetauscht. Niederösterreich konnte von der Erfahrung der Region Barcelona lernen, wie über eine regionale IoT-(Internet-der-Dinge)Plattform vorhandene Daten für Gemeinden und die Bevölkerung nutzbar gemacht werden können. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden gemeinsam mit niederösterreichischen Hochschulpartnern anschauliche Anwendungsbeispiele und mögliche technische Lösungen für eine IoT-Plattform in Niederösterreich erarbeitet.
projects2014-2020.interregeurope.eu/next2met

INNO INDUSTRY

Laufzeit: August 2019 bis Jänner 2023
Das Projekt INNO INDUSTRY zielt darauf ab, Unternehmen bei ihren Herausforderungen und Chancen im digitalen Zeitalter besser zu unterstützen. Cluster können dabei durch die Bündelung von Bedarf, Zugang zu Wissen und Forschung sowie zu Vermittlung von Unternehmenspartnern einen wichtigen Beitrag leisten. Beispiele erfolgreicher Cluster-Projekte im Bereich Digitalisierung reichen von der digitalen Transformation des Bausektors über die Nutzung digitaler Technologien in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion bis zur Nutzung von additiver Fertigung.
Im Rahmen des Interreg-Europe-Projekts INNO INDUSTRY arbeitet ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus neun weiteren europäischen Regionen zusammen, um das Angebot und die Rahmenbedingungen für Unternehmen in Niederösterreich weiter zu verbessern. Niederösterreich bringt seine Erfahrung aus den Clustern und dem „Haus der Digitalisierung“ in den internationalen Austausch ein. Erfahrungen aus slowenischen und portugiesischen Digitalisierungsförderungen flossen bereits in die niederösterreichische Förderaktion „digi4Wirtschaft“ ein. Das schwedische Erfolgsbeispiel „Kickstart Digitalization“, eine Workshopreihe für Klein- und Mittelbetriebe (KMU) zur Mobilisierung von Digitalisierungsprojekten, wurde erfolgreich im „Bau.Energie. Umwelt Cluster Niederösterreich“ getestet und wird seit Frühling 2022 von „Technologie- und InnovationsPartner“ (TIP) Niederösterreich – in Kooperation mit dem „Haus der Digitalisierung“ und den Clustern – Unternehmen aller Branchen angeboten.
www.interregeurope.eu/innoindustry

CLUSTERIX 2.0 – New Models of Innovation for Strategic Cluster Partnerships

Laufzeit: April 2016 bis März 2021, verlängert bis September 2022
Das Interreg-Europe-Projekt CLUSTERIX 2.0 wurde von der Programmbehörde um ein weiteres Jahr

verlängert, um die Auswirkungen der COVID-Krise auf innovationsunterstützende Maßnahmen zu berücksichtigen. Die ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH als Projektträgerin mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung bringen insbesondere die neuen Plattformen für Bioökonomie & Green Transformation und Gesundheitstechnologie in den Erfahrungsaustausch ein. Auf Basis der Erfahrungen des belgischen Partners „Circular Flanders" wurde mithilfe des AIT Austrian Institute of Technology die niederösterreichische Forschungslandschaft im Bereich Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft im Detail erhoben.
www.interregeurope.eu/clusterix2

RIS4Danu – Nachhaltige Revitalisierung von alten Industrie- und Gewerbegebieten in der Donauregion durch grüne und smarte Spezialisierung

Laufzeit: Juni 2022 bis Mai 2024
Die Minimierung der Bodenversiegelung und der Erhalt der Biodiversität sind große Herausforderungen regionaler Standortpolitik. Leerstehende Betriebsareale stellen eine erhebliche Flächenreserve für potenzielle neue Nutzungen dar – für Betriebsansiedlungen und -erweiterungen, für Jungunternehmen, für Bildung und Forschung und andere Zwecke.
Im Rahmen des Europäischen Forschungsprojekts RIS4Danu sollen – unter möglichst breiter Einbindung von Akteuren – Ideen und Maßnahmenvorschläge für neue Nutzungen alter Industrie- und Gewerbegebiete im Einklang mit regionalen Strategien für einen grünen, smarten und inklusiven Wandel in der Region entwickelt werden. Niederösterreich als eine von elf Pilotregionen im Donauraum gewinnt aus der Analysearbeit der Universität Wien (Institut für Geographie und Regionalforschung) neue Erkenntnisse, die in die Entwicklung der Standorte Wilhelmsburg und St. Pölten einfließen sollen.
Der von der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH koordinierte Erfahrungsaustausch mit den anderen Pilotregionen ermöglicht Einblicke in die Herausforderungen anderer Donauregionen und deren Lösungsansätze.
https://ris4danu.eu

EU-H2020-Forschungsprojekt – inGOV

Zwölf europäische Partner evaluieren, entwickeln und testen in vier Pilotregionen (Kroatien, Griechenland, Malta, Niederösterreich) digitale Dienstleistungen in der öffentlichen Verwaltung. Durch den gezielten Einsatz neuer Technologien sollen Bürgerinnen und Bürgern zugängliche, benutzungsfreundliche und personalisierte öffentliche Dienstleistungen geboten werden.
Die Ziele des Projekts sind unter anderem die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Stakeholdern in die Entwicklung digitaler Dienstleistungen, die gemeinsame Nutzung und Wiederverwendung von Daten und Diensten sowie die Stärkung der Kompatibilität von Systemen in der öffentlichen Verwaltung.
Im Rahmen von inGOV wird in Niederösterreich die Digitalisierung der Nächtigungstaxe (§ 12 NÖ Tourismusgesetz 2010) im Fokus stehen. Stakeholder sowie Nutzerinnen und Nutzer werden im Rahmen des lokalen Pilotprojekts interviewt und in den Prozess involviert. Die Nächtigungstaxe ist eine gemeinschaftliche Landesabgabe, bei der die Gemeinden im übertragenen Wirkungsbereich die Einhebung durchführen. Mit digitalen Lösungen sollen manuelle Schritte minimiert, Abläufe vereinfacht sowie Fehler reduziert werden. Das Forschungsprojekt wird im Rahmen des Horizon-2020-Programms der Europäischen Kommission finanziert und läuft von Jänner 2021 bis Dezember 2023.
www.ingov-project.eu
Landeswebsite: www.noel.gv.at/noe/Wirtschaft-Tourismus-Technologie/Forschungsprojekt-inGov.html

Foto: Andreas Hofer

EUROPÄISCHE INITIATIVEN
BETEILIGUNGEN IM JAHR 2022

Vanguard Initiative

Niederösterreich ist seit 2018 Mitgliedsregion der Vanguard Initiative, eines Verbundes von Regionen, die unter Nutzung der regionalen Stärken gemeinsam Innovationen fördern, die europäische Wirtschaft voranbringen und Arbeitsplätze schaffen wollen.
Die Vanguard Initiative ermöglicht es Niederösterreich, stärker mit anderen europäischen Regionen zu kooperieren und so den Wirtschaftsstandort positiv weiterzuentwickeln. Klein- und Mittelbetrieben (KMU) wird der Zugang zu Infrastruktur und Know-how in den Partnerregionen ermöglicht, die niederösterreichische Forschungsinfrastruktur wird verbessert und die regionale Innovationskraft durch die Initiierung gemeinsamer Projekte (z. B. über Cluster-Projekte) gestärkt. So konnten im Bereich „Additive Fertigung“ niederösterreichische Kompetenzen international bekannt gemacht und gemeinsame Innovationsprojekte initiiert werden. Auch im Bereich „Bioökonomie“ wurden neue Partner in Forschung und Wirtschaft gefunden, beispielsweise zu den Themen Textilrecycling und Biotreibstoff aus Reststoffen. In Zusammenarbeit mit der Vanguard Initiative wurde im September 2022 in Krems ein Workshop zum Thema „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ mit internationaler Beteiligung organisiert. Im Rahmen der Europäischen Woche der Regionen und Städte wurde „Hy2NÖ – die Wasserstoffinitiative Niederösterreich“ europäischen Partnern vorgestellt.
www.s3vanguardinitiative.eu

TECHNOLOGIE BERICHT 2022

Forschung und Entwicklung in Niederösterreich Seite 52

Ziele der Technologiepolitik Seite 53

Hochinnovativer Standort Seite 54

Nachhaltig wachsen Seite 60

04

Foto: Robert Herbst

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
IN NIEDERÖSTERREICH

Innovation und Technologie sollen weiter als Wegbereiter für eine moderne, weltoffene Gesellschaft etabliert werden und damit die Entwicklung Niederösterreichs zum führenden Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter vorantreiben.

Die unten angeführte Tabelle sowie das auf Seite 53 angeführte Diagramm zeigen die Entwicklung der Forschungsquote in Niederösterreich im Vergleich zu Gesamtösterreich sowie im Vergleich zur Entwicklung des Bruttoregionalprodukts (beziehungsweise Bruttoinlandsprodukts) und den insgesamt getätigten Forschungsausgaben.

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten [14]

Niederösterreich (NUTS 1, NUTS 2) [15]	**Bruttoregionalprodukt** in Mio. EURO [16]	**Bruttoinlandsausgaben** in F&E in Mio. EURO [17]	**Forschungsquoten** in % des BRP [19]
2022	71.817	1.317,81	1,83 %
2021	65.035	1.197,72	1,84 %
2020	59.862	1.099,66	1,84 %
2019	63.016	1.132,73	1,80 %
2018	60.472	1.101,81	1,82 %
Österreich (NUTS 1, NUTS 2) [15]	**Bruttoregionalprodukt** in Mio. EURO [16]	**Bruttoinlandsausgaben** in F&E in Mio. EURO [18]	**Forschungsquoten** in % des BRP
2022	447.650	14.313,09	3,20 %
2021	406.150	12.879,54	3,17 %
2020	381.040	12.199,02	3,20 %
2019	397.170	12.441,23	3,13 %
2018	385.270	11.912,00	3,09 %

Tabelle – Quelle: Statistik Austria.
Erstellt am 21.04.2023 auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.
Bei der Berechnung der Forschungsquote werden sowohl das Bruttoregionalprodukt (BRP) als auch die Bruttoinlandsausgaben für F&E zu laufenden Preisen herangezogen. Eine auf diesen Zeitreihen aufbauende Berechnung der Veränderung des BRP liefert somit nominelle Veränderungsraten, die erst unter Berücksichtigung der Inflation bzw. des BIP-Deflators in reale Veränderungsraten übergeführt werden können.

[14] Die Statistik Austria veröffentlicht jährlich Angaben zu den F&E-Ausgaben auf Bundesebene, für die Bundesländer erfolgt dies aber nicht jährlich, sondern alle zwei Jahre.

[15] Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS-2-Regionen. „NUTS“ steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

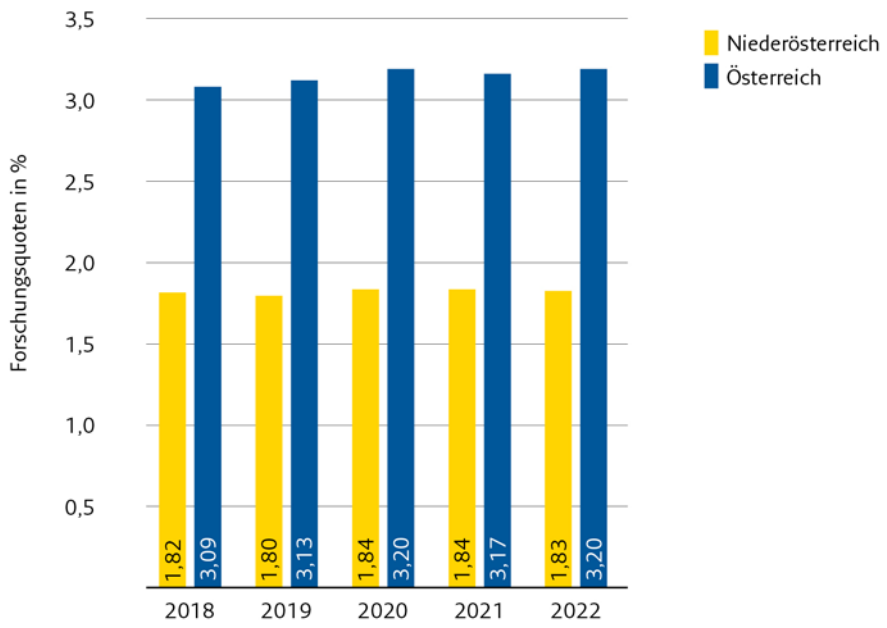
[16] Niederösterreich: Quelle: Statistik Austria; Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 13.12.2022. Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2022. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.
Österreich: Quelle: Statistik Austria; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am 28.02.2023.

[17] Quelle: Statistik Austria; Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2019. Erstellt am 10.01.2023. VGR-Revisionsstand: Dezember 2022

[18] Quelle: Statistik Austria; erstellt am 21.04.2023 auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.

[19] Rundungsdifferenzen.

Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts



ZIELE
DER TECHNOLOGIEPOLITIK

Die Ziele der Technologiepolitik folgen den Grundsätzen der Smart-Specialisation-Strategie, einem strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung. Sie finden sich auch in der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025, konkret im Ziel 02 und Ziel 03 wieder:

Die Technologiepolitik ist eng verschränkt mit der Wirtschaftsstrategie und dem FTI-Programm Niederösterreich, da ein gut abgestimmtes gemeinsames Vorgehen eine zielgerichtete Entwicklung des Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandortes ermöglicht.
Im Zuge der Technologieförderung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) wird die industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung vor allem an den Technopol-Standorten unterstützt. Detailliertere Informationen finden sich im Fondsbericht Technologieförderung ab Seite 76.

Ziel 2 und 3 der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025:

Ziel 02

Hochinnovativen Wirtschaftsstandort weiter ausbauen

Indikatoren: F&E-Ausgaben der Unternehmen, Beschäftigung in Spitzentechnologien, Patentanmeldungen, nationale und internationale Forschungskooperationen, Förderungen (Drittmittel) abgeholt

Ziel 03

Nachhaltiges Unternehmenswachstum steigern

Indikatoren: Gründungsdynamik/Überlebensrate, regionale Unternehmensstruktur, Unternehmenswachstum, rasch wachsende Unternehmen, Beschäftigte

Grafik – Quelle: Statistik Austria.
Erstellt am 21.04.2023 von Economica/IHS auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.

HOCHINNOVATIVER STANDORT

ZIEL 02: HOCHINNOVATIVEN WIRTSCHAFTS-STANDORT WEITER AUSBAUEN

In Niederösterreich tragen vor allem folgende Programme zur Erreichung dieses Zieles bei: das Technopol-Programm und das Programm COMET „Competence Centers for Excellent Technologies“ der FFG.

Technopol-Standorte sind Innovationsökosysteme.

Technopol-Programm

Das Technopol-Programm Niederösterreich ist eine Maßnahme des Landes Niederösterreich zur Entwicklung von Hightech-Standorten. 2004 wurde das EU-kofinanzierte Technopol-Programm im Land Niederösterreich gestartet. ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH betreut das Programm seit seinem Start, pflegt das Forschungs- und Wirtschaftsnetzwerk und trägt maßgeblich zum technologischen Fortschritt in Niederösterreich bei. Die Technopole sind Zentren, die Wissenschaft, Bildung und Unternehmen bündeln. Die vier Technopol-Standorte Krems, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg haben spezifische Themenschwerpunkte und sind auch untereinander gut vernetzt. Niederösterreichs Technopole sind nicht nur regionale Innovationstreiber, sondern tragen auch zur internationalen Sichtbarkeit niederösterreichischer Forschungskompetenz bei.

Durch die enge Zusammenarbeit im Netzwerk aus Forschung, Bildung und Unternehmen können Forschungsergebnisse direkt in der Wirtschaft umgesetzt und auf den Markt gebracht werden. Dabei spielt ein interdisziplinärer Austausch zwischen den Technopolen, den Clustern Niederösterreich und den Plattformen sowie den Technologie- und InnovationsPartner (TIP) der Wirtschaftskammer eine maßgebliche Rolle. Durch die Netzwerkbetreuung von Technopol-Managern werden Kooperationsprojekte gefördert und Synergien am Standort optimal genützt. Wirtschaftsstudien haben gezeigt, dass Technopole wesentlich zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung beitragen. Immer mehr an Bedeutung gewinnen die Querschnittsthemen Digitalisierung und Technologien zur Grünen Transformation und zum Klimaschutz.

Foto: Robert Herbst

Die Entwicklung der Technopole in Zahlen – Stand: 31.12.2022

Projektstatistik	Technopol Krems	Technopol Tulln	Technopol Wr. Neustadt	Technopol Wieselburg	Technopole gesamt
Anzahl Projekte 2004–2022	140	89	119	59	**407**
Projektvolumen inkl. K-Zentren 2004–2022 in Euro	75.723.014	110.823.220	372.465.924	49.691.672	**608.703.830**
Arbeitsplätze					
Arbeitsplätze am Technopol im Technologiebereich	743	1.198	1.510	345	**3.796**
ForscherInnen am Technopol	307	609	585	208	**1.709**
Unternehmen					
Betriebsansiedlungen – Neugründungen in TF seit 2004 (aktuell bestehende Unternehmen)	23	37	23	9	**92**
neue Arbeitsplätze in Ansiedlungen seit 2004	265	425	408	77	**1.175**
Technologiezentren	RIZ Nord	TFZ	TFZ	TFZ	
Arbeitsplätze in den Technologiezentren TFZ, Krems = RIZ + BTZ	180	251	426	94	**951**
Brutto-Gesamtfläche TZ in m²	6.087	7.694	17.354	2.689	**33.824**
Auslastung	95 %	98 %	89 %	99 %	
Forschungs- und Bildungseinrichtungen					
Forschungsinstitute	Donau-Universität Krems, FH-IMC Krems, KL PrivatUni, DPU	AIT, BOKU, FH, TU, Vetmed,	AC²T, ACMIT, CEST, FOTEC, AIT, DISS, AAC, Attophotonics, FHWN	BIOENERGY 2020+, JR, BLT, LMTZ, BAW, WCL	**23**
FFG K-Projekte/Zentren	in Einreichung 1	BEST (K1), Woodk (K1), ACIB (K2), FFOQSI (K1), CEST (K1)	AC²T (K2), CEST (K1), ACMIT (K1),	BEST (K1),	**10**

Tabelle – Quelle: ecoplus.

Schwerpunkte an Niederösterreichs Technopol-Standorten 2022

Digitalisierung war auch im Jahr 2022 wichtig, um der heimischen Wirtschaft nach der Corona-Krise angesichts der steigenden Energiekosten den Rücken zu stärken. Digitalisierung spielt im Bereich der Energiewende eine bedeutende Rolle. Smart-Grit-Modelle optimieren den Gebrauch und Verbrauch von alternativen Energieformen.

Technopol Tulln: Ende 2022 wurde am Technopol-Standort Tulln das „Haus der Digitalisierung" eröffnet, als zentrale Drehscheibe für ein Netzwerk, das die Digitalisierung in niederösterreichischen Unternehmen und in der Gesellschaft vorantreiben soll. Das Gebäude wird gemeinsam mit der Fachhochschule Wiener Neustadt, Campus Tulln, genützt. Herzstück des Gebäudes ist ein Showroom mit einer 360-Grad-LED-Video-Wall und einer digitalen Ausstellung, der auch für Veranstaltungen gebucht werden kann. Digitalisierung ist im Bereich der Bildung ein wesentliches Thema, gerade auch am Campus des Technopol-Standortes Tulln. Im Studiengang Big Data Science wird unterrichtet, wie riesige Datenmengen aus der Forschung optimal genutzt werden können – ein zentrales Thema für den Forschungsstandort Tulln.
Ein zweites wichtiges Projekt der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH ist der Aufbau einer Plattform für Green Transformation und Bioökonomie in Niederösterreich in enger Zusammenarbeit mit den Technopol-Standorten. Ein Netzwerk aus Wirtschaft, Forschung und Behörden arbeitet an neuen Themen für eine grüne Transformation in der Region. Zentrale Themen sind die Suche nach neuen nichtfossilen Rohstoffquellen und die Kreislaufwirtschaft.

Am Technopol Wieselburg setzt die Fachhochschule Wiener Neustadt, Campus Wieselburg, ihre Schwerpunkte in den Bereich der Stoffkreislaufwirtschaft und die Suche nach neuen Energieanwendungen. Ein neues Laborgebäude wurde für diese Zwecke in Betrieb genommen. Das Kompetenzzentrum BEST wurde für eine weitere Förderperiode verlängert und hat sich schon gut am Standort Wieselburg etabliert. Es wird an den neuesten technischen Entwicklungen im Energiebereich, an Smart-Grit-Pilotprojekten und an neuen Bioenergieformen gearbeitet. Im vergangenen Jahr wurde am Technopol Wieselburg ein Netzwerk aus Forschung und Wirtschaft für eine Modellregion „Bioökonomie" aufgebaut. Damit will sich die Region auch weiterhin als Wegbereiter für innovative Technologien einer grünen Transformation im Agrarsektor, sowohl national als auch international, etablieren.

Das am Technopol Wiener Neustadt errichtete Technologiezentrum (TFZ) bietet auf über 17.000 m² Unternehmen aus dem Hochtechnologiebereich Büros und Laborflächen. Der Technopol hat sich als international anerkanntes Zentrum für Medizin- und Materialtechnologie etabliert. Industrielle Forschung und das Thema Luft- und Raumfahrt haben in Wiener Neustadt Tradition. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiener Neustadt und der FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH wurden schon viele erfolgreiche Start-ups, beziehungsweise Spin-offs, gegründet. Gesundheitswissenschaften gewinnen ebenso an Bedeutung. Forschung wird auch im interdisziplinären Zentrum für Krebsbehandlung MedAustron betrieben, welches sich direkt neben dem TFZ-Gebäude befindet und sich intensiv mit der Erforschung und Weiterentwicklung der Partikeltherapie sowie der nichtklinischen Forschung mit Protonen und schwereren Ionen beschäftigt.

Die Forschungskompetenzen am Technopol Krems liegen im Bereich der Gesundheitswissenschaften und Biotechnologie. In den Jahren 2021 und 2022 wurde in Niederösterreich eine neue Gesundheitsplattform aufgebaut, mit dem Ziel, die Krisenresilienz der heimischen Gesundheitsbranche zu stärken. Das Netzwerk aus Universitäten, Forschung, Klinik und Wirtschaft am Standort Krems bietet dafür eine gute Basis, um diese Themen voranzutreiben. Die Karl Landsteiner Universität wird weiter ausgebaut, um Laborflächen am Campus bereitzustellen und die Danube Private University (DPU) investiert intensiv in Forschung und Entwicklung.

Interdisziplinarität im Bereich der Spitzenforschung ist ein Innovationstreiber: Mit der Etablierung von Querschnittsthemen wie Digitalisierung und Bio-

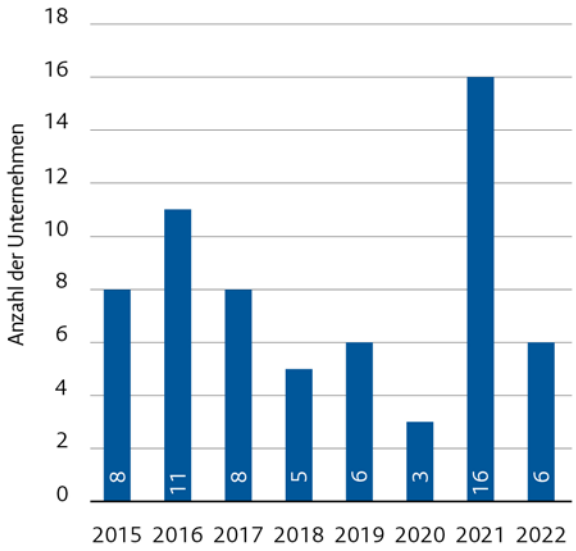
ökonomie und der Errichtung einer Gesundheitsplattform werden die Kompetenzen an Niederösterreichs Technopolen und der niederösterreichischen Cluster gebündelt und optimal für Innovationen in Krisenzeiten genützt. Maßgebliches Ziel ist es, regionale Wertschöpfung auszubauen und durch internationale Projektpartnerschaften modernstes Wissen an Niederösterreichs Technopolen und Clustern zu bündeln.

Ausblick der Technopole 2023

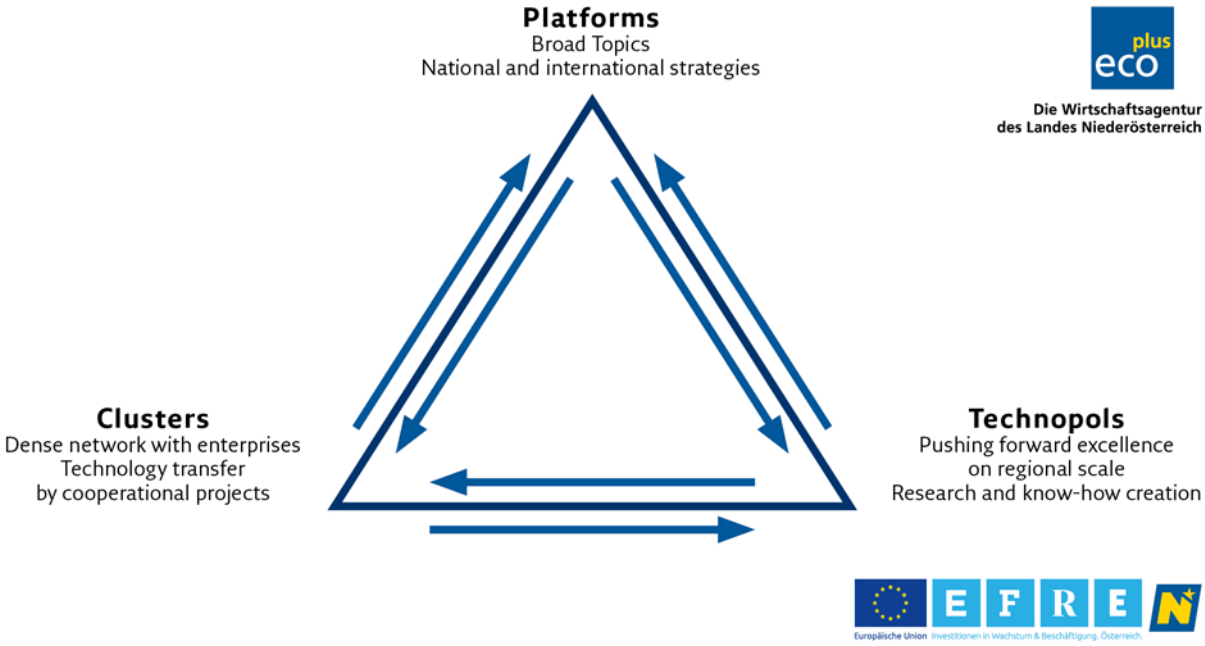
Die Schwerpunktsetzung im Jahr 2023 liegt in der Etablierung als Innovationstreiber in den Bereichen Klimaneutralität, Nachhaltigkeit, neue Energieformen und Kreislaufwirtschaft. Mit einem neuen EU-geförderten Programm, dem Niederösterreichischen Innovationsökosystem, soll es gelingen, die vielen Kompetenzen und Netzwerke aus Forschung und Wissenschaft zu diesen zukunftsweisenden Themen zu bündeln. Maßgeblich werden dabei die Cluster Niederösterreich, die Technopol-Standorte und die Plattformen für Gesundheitswissenschaft und Bioökonomie intensiv zusammenarbeiten.

Technopole

Betriebsansiedelungen an den Technopolen



Darstellung der Interaktion zwischen den Clustern, Plattformen und Technopolen



Grafiken – Quelle: ecoplus.

COMET – Competence Centers for Excellent Technologies

Das Programm COMET der FFG fördert den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist. Um den hochinnovativen Technologie- und Wirtschaftsstandort Niederösterreich weiter auszubauen, werden COMET-Zentren mit starkem Bezug zu niederösterreichischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mitfinanziert.

Mit definierten Forschungsprogrammen bauen COMET-Zentren den hochinnovativen Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter aus.

BEISPIELPROJEKT: BEST – BIOENERGY AND SUSTAINABLE TECHNOLOGIES GMBH

Anfang 2022 startete das Projekt GreenCarbon Lab, im Zuge dessen am Standort Wieselburg eine Infrastruktur zur Untersuchung einfacher Bioraffineriekonzepte für die Produktion nachhaltiger Kohlenstoff-Produkte mittels Pyrolyse für eine zirkuläre Bioökonomie aufgebaut wird. Die Umsetzung des Vorhabens wird durch IWB/EFRE-REACT-Fördermittel unterstützt.
Am Technopol Wieselburg wurden die ersten Ladestationen für E-Autos in Betrieb genommen, die Energie aus dem lokalen Energienetz und dem vom Land Niederösterreich kofinanzierten Forschungslabor „Microgrid Lab“, hundert Prozent erneuerbare Energie beziehen.
Im Juni 2022 erhielt BEST im Rahmen des COMET-Programms für weitere acht Jahre die Förderzusage für sein ambitioniertes Forschungsprogramm BEST 4.0 zur Entwicklung von reststoff- und abfallbasierten Bioraffinerien und zur Digitalisierung des Energiesektors.

Im September startete das im Rahmen des niederösterreichischen FTI-Partnerschaften-Programms finanzierte Projekt Act4Value. Im Rahmen dieses Projekts werden Kompetenzen zur Herstellung und Anwendung von Biokohle gebündelt und einschlägige Forschungsprojekte entwickelt.
Ebenfalls mit September 2022 startete das thematisch ähnlich gelagerte Interreg-Alpine-Space Projekt „Alps4GreenC“. Gemeinsam mit italienischen und slowenischen Partnern wird die Umsetzung von Wertschöpfungsketten zu nachhaltigen Nutzungsketten für grünen Kohlenstoff vorangetrieben.
Das im Rahmen der Netzwerke-Programmlinie COIN (Cooperation & Innovation) geförderte Projekt Algae4Food, an dem Forscherinnen und Forscher an der BEST-Forschungsstätte Tulln arbeiteten, wurde Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen.
Ein Ziel des Projekts war die Bereitstellung von Algenrohstoff in Österreich, welcher regional und nachhaltig produziert wird und die höchsten Qualitätsstandards aufweist, wobei ein Fokus auf alternativen Konservierungsmethoden wie Sprühtrocknung lag.

Rückblick 2022

Im Jahr 2022 bewarben sich die bestehenden K1-COMET-Zentren BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH und das Kompetenzzentrum Holz (Wood K plus) erfolgreich zur 6. Ausschreibung für COMET-Zentren. Gefördert werden in dieser Programmlinie Zentren, die zukunftsweisende Forschungsthemen etablieren, um den Forschungsstandort Österreich für zukünftige Herausforderungen zu stärken. Ziel der COMET-Zentren ist der Aufbau und die Fokussierung von Kompetenzen durch exzellente kooperative Forschung mit mittel- bis langfristiger Perspektive.

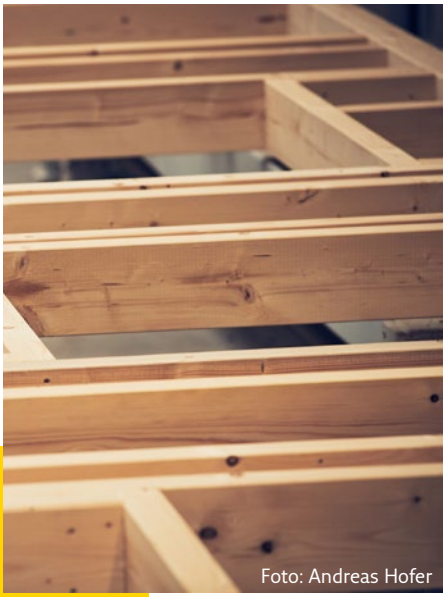


Foto: Andreas Hofer

BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH

BEST 4.0 – Shaping the Transition to a Sustainable and Climate-Friendly Bioeconomy

BEST 4.0 entwickelt das bestehende Zentrum zum österreichischen Bioraffinerie- und Kreislaufwirtschaftskompetenzzentrum weiter. Dabei wird auf die Entwicklung (und Demonstration) von Technologien zur Herstellung von Grünem Gas, Grünen Treibstoffen, Grünen Plattformchemikalien und Grünem Kohlenstoff fokussiert. BEST 4.0 setzt einerseits auf die experimentelle Entwicklung vom Labor- über Technikums- bis zum vorindustriellen Prototypenmaßstab und andererseits auf den Einsatz fortschrittlicher digitaler Methoden und Werkzeuge bei der Technologie- und Verfahrensentwicklung, Optimierung und beim Betrieb der Technologien und Verfahren und bestmöglichen Integration der entwickelten Technologie in das Energiesystem. Abgerundet werden die Forschungsaktivitäten durch umfassende technoökonomische und ökologische Untersuchungen zur Nachhaltigkeit der entwickelten Technologien und Systemlösungen. Als Rohstoffe dienen dabei Biomasse, Reststoffe sowie feste, flüssige und gasförmige (zum Beispiel CO_2) Abfallströme.

Kompetenzzentrum Holz GmbH

WOOD – Transition to a sustainable bioeconomy

Wood K plus (WOOD) forscht entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Holz und nachwachsende Rohstoffe sowie deren Verarbeitung. Als aktive Nahtstelle zwischen Industrie und Forschung ist WOOD seit 20 Jahren Wegbereiter für den holzbasierten Sektor. In perfekter Übereinstimmung mit den ambitionierten Zielen zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs), des Pariser Klimaschutzabkommens und des neuen Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft auf EU-Ebene wird das neue Forschungsprogramm „WOOD – Transition to a sustainable bioeconomy“ Schwerpunkte auf die Vorteile der Nutzung von Bioressourcen für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit geringen ökologischen Auswirkungen legen. Über das eingereichte Forschungsprogramm hinaus wird WOOD die erfolgreichen Aktivitäten auf internationaler Ebene, insbesondere Europa, weiterführen und verstärken.

NACHHALTIG WACHSEN

ZIEL 03: NACHHALTIGES UNTERNEHMENS-WACHSTUM STEIGERN

Dieses Ziel wird in der Technologiepolitik nachhaltig von den Programmen der accent Inkubator GmbH und tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH unterstützt.
Die Gründungsdynamik/Überlebensrate und die Skalierbarkeit von Start-ups können dabei als zentrale Kennzahlen herangezogen werden. Um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in allen seinen Facetten weiter auszubauen und zu intensivieren, werden in Niederösterreich konkrete Maßnahmen gesetzt:

accent ist der Technologie-Inkubator des Landes Niederösterreich.

accent Inkubator GmbH

Die Kernpfeiler der accent Inkubator GmbH:
- Creative Pre-Incubator (Start-up-Programm mit den niederösterreichischen Fachhochschulen)
- Technologie-Inkubator (AplusB)
- accent-Makerspace Tulln für Agrartechnologie und Greentech Start-ups
- ESA BIC für Space-tech Start-ups

accent/Creative Pre-Incubator-Programm

Der Creative Pre-Incubator (CPI) bietet ausgewählten Gruppen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der niederösterreichischen Fachhochschulen professionelle Unterstützung und Beratung bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftsidee bis zur erfolgreichen Umsetzung. Technologieintensive Projekte werden nach dem CPI zum Technologie-Inkubator weitergeleitet und dort bis zur Gründung begleitet. Der Creative Pre-Incubator wird durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niederösterreich gefördert.

BEISPIELPROJEKT: ONBOARDING HERO

Onboarding Hero hilft Unternehmen, ihre neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schneller fachlich und sozial in das Unternehmen einzubinden und gleichzeitig den administrativen Aufwand zu senken. Onboarding Hero ist die zentrale Schnittstelle für alle Stakeholder im Pre- und Onboardingprozess im Unternehmen. Mit der Kombination aus Workflowmanagementtool und Lernmanagement-System werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schneller ins Unternehmen integriert. Ziel ist die Entwicklung einer Software, die alle Systeme miteinander verbindet, um eine Lösung zu bekommen, die perfekt an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst ist. Das Team von Onboarding Hero war Gewinner des „Pitch to Berkeley“ und besuchte im August die niederösterreichische Summer School im Silicon Valley. Im Oktober wurde Onboarding Hero in das Scale-up-Programm (AplusB) von accent aufgenommen.

accent/Inkubator des Landes Niederösterreich (AplusB-Zentrum)

accent ist der Technologie-Inkubator des Landes Niederösterreich. Ziel des accent ist die Sicherstellung einer hochprofessionellen Unterstützung von Technologie-Start-ups. Internationale Studien zeigen, wie wichtig eine solche Begleitung in der Anfangsphase ist, insbesondere im Übergang von der Wissenschaft in die Wirtschaft. Neben einer ersten finanziellen Unterstützung besteht diese Unterstützung in einem intensiven, laufenden Coaching durch erfahrene Gründungsberaterinnen und Gründungsberater von accent sowie durch ein speziell angepasstes Impuls-Session-Programm. Besonders hervorzuheben sind hier auch die Unterstützungsmodule mit den internationalen accent-Partnern Berkeley und dem CERN. Die Kooperation

mit dem CERN eröffnet den accent-Start-ups einen Zugang zum größten europäischen Forschungszentrum für die technische Weiterentwicklung ihrer Produkte. Das jährlich stattfindende Boot-Camp mit Gigi Wang (Berkeley) arbeitet wiederum eine Woche lang sehr intensiv am Geschäftsmodell und der Präsentation. Das accent ist auch Teil des europäischen EBN-Netzwerkes und in diverse Start-up-relevante EU-Projekte zu diversen Themen involviert.

accent/Makerspace Tulln

Auf dem Gelände einer ehemaligen landwirtschaftlichen Fachschule wurde ein Makerspace für Agro-Tech-Start-ups entwickelt. Neben einem kleinen Labor, einer Werkstätte und diversen Hallen stehen den Start-ups hier auch Gemüse- und Obstgärten, Glashäuser und weitläufige Feldflächen zur Verfügung. Ein solches Umfeld ist für Start-ups im Agrar- und Green-Biotechbereich absolut einzigartig und lockt Start-ups aus ganz Österreich und mittlerweile auch weit darüber hinaus zum accent Makerspace nach Tulln.

BEISPIELPROJEKT: AGROBIOGEL

Das Agri-tech-Start-up Agrobiogel ist ein Spin-off der BOKU im Bereich „Green Technologies“. Es produziert ein Hydrogel aus Lignin, das in großen Mengen als Nebenprodukt bei der Papierherstellung anfällt. Dieses speichert ein Vielfaches seines eigenen Gewichts an Wasser im Boden und gibt dieses dann langsam an die umgebende Erde ab – das Produkt kann somit unfruchtbaren in fruchtbaren Boden verwandeln und sogar als Bodenersatz dienen. Das Tullner Start-up Agrobiogel ist durch den „European Innovation Council“ als eines von nur 99 Start-ups in Europa ausgezeichnet worden und hat damit Fördergelder in der Höhe von 3,4 Millionen Euro erhalten.

accent/Lokaler Partner des ESA BIC

Als lokaler Partner des ESA BIC unterstützt das accent Start-ups mit einem klaren Space-Bezug. Für diese Start-ups gibt es eine besondere Förderung in der Höhe von 50.000 Euro, die vom Land Niederösterreich und von der ESA zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, Start-ups, die für die Entwicklung ihrer Produkte und Lösungen auf das Know-how der ESA zurückgreifen wollen, optimal zu unterstützen. Es hat sich in den letzten Jahren, insbesondere am Standort Wiener Neustadt, ein Schwerpunkt im Bereich Hardware herauskristallisiert. Beispiele hierfür sind Start-ups wie Enpulsion, AT-Space oder R Space.

BEISPIELPROJEKT: R SPACE

Die Firma R Space hat ein Produkt für Unternehmen und Forschungsinstitutionen entwickelt, die sich auf die Austestung von Materialien und Funktionalitäten im Weltraum spezialisiert haben. Derzeit werden solche Tests auf einer Einzelanwendungsbasis konzipiert und benötigen sehr viel Zeit und Geld. Die von R Space entwickelte Greenbox stellt den Kunden einen Kleinsatelliten zur Verfügung, der über alle gängigen Schnittstellen für einen Datentransfer zur Erde verfügt.

tecnet equity – NÖ Technologie-beteiligungs-Invest GmbH

r2v – das Research-to-value-Programm

Mit dem r2v-Programm wird die Dynamik gesteigert und werden Ergebnisse aus der Forschung in einen Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft verwandelt. Das r2v-Team von tecnet equity unterstützt Forschungsorganisationen und Start-ups aus Niederösterreich auf dem oft schwierigen Weg hin zu erfolgreichen Produkten und Dienstleistungen.

BEISPIELPROJEKT: R2V-COACHING MIT FFOQSI

Das Thema „zukunftsfitte Ernährung" beschäftigt heutzutage nicht nur Expertinnen und Experten, sondern auch breite Teile der Öffentlichkeit. Die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln gehört zu den elementarsten Bedürfnissen des Menschen. Ziel des Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) ist, die Nahrungs- und Futtermittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu machen. Um das zu erreichen, wird ein umfangreiches Forschungsprogramm in Kooperation mit namhaften Unternehmen und wissenschaftlichen Partnerinnen und Partnern entlang der Wertschöpfungskette der Agri-Food-Industrie umgesetzt. Um die Forschungsergebnisse gegenüber dem Wettbewerb zu sichern, aber auch um Doppelerfindungen zu vermeiden, ist es essenziell, sich mit dem Thema Patentschutz auseinanderzusetzen. tecnet equity hat FFoQSI hierzu im Rahmen eines r2v-Coachings unterstützt, anhand öffentlich zugänglicher Patentdatenbanken erste eigene Patentrecherchen zum Stand der Technik durchzuführen. Auch weitere strategisch wichtige Fragestellungen rund um einen optimalen Patentschutz und eine sinnvolle Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums wurden diskutiert.

BEISPIELPROJEKT: R2V-FACHTAGUNG „ERFINDUNGEN UND ENTDECKUNGEN AUS NIEDERÖSTERREICH"

Anlässlich der 100-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten des Landes Niederösterreich hat tecnet equity gemeinsam mit der Abteilung Wissenschaft und Forschung des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung und dem Österreichischen Patentamt eine r2v-Fachtagung zum Thema „Erfindungen und Entdeckungen aus Niederösterreich" organisiert. Die Veranstaltung fand im September 2022 in der Burg Perchtoldsdorf statt. Zielsetzung der Veranstaltung war es, die Vielfältigkeit des niederösterreichischen Innovationsökosystems darzustellen (Awareness erhöhen) und eine noch bessere Vernetzung der teilnehmenden Akteure (Forschungseinrichtungen, Gründerinnen und Gründer, Unternehmen) zu fördern.

tecnet equity vernetzt Akteure des niederösterreichischen Innovationsökosystems

Tecnet Venture Capital (Risikokapital)

In einem sich dynamisch verändernden Marktumfeld ist es von immenser Bedeutung, rasch Antworten auf aktuelle technologische Herausforderungen zu finden und diese den Menschen zur Verfügung zu stellen. Um dafür die bestmögliche Basis zu bieten, stellt Niederösterreich einen 50 Millionen Euro umfassenden Risikokapitalfonds zur Verfügung. Dieser beteiligt sich direkt an innovativen technologieorientierten Jungunternehmen. Start-ups haben somit die Möglichkeit, ihre Ideen im Bereich der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Life Sciences unternehmerisch umzusetzen. Beginnend in einer sehr frühen Unternehmensphase werden diese Start-ups beim Aufbau des Unternehmens bis hin zum internationalen Wachstum mit abgestimmten Finanzprodukten und dem Netzwerk begleitet.

BEISPIELPROJEKT: FOEX GMBH

Das in Perchtoldsdorf ansässige Unternehmen FOEX GmbH bietet einen einfachen Weg, Enterprise-Datenbank-Anwendungen zu erstellen, und eine stabile Software-Plattform, die es Entwicklerinnen und Entwicklern ermöglicht, solche schnell, einfach und sicher zu bauen. FOEX ist ein Team aus Expertinnen und Experten in der Entwicklung von Plug-ins und Add-ons, die den Standard von Software-Datenbanken erweitern und es Kundinnen und Kunden ermöglichen, das beste Produkt sehr kosteneffizient herzustellen. Mit der Venture-Capital-Finanzierung von tecnet equity gemeinsam mit privaten Investorinnen und Investoren wurde es dem Unternehmen möglich, international stark zu wachsen. Im Jahr 2022 mündete dies in einer strategischen Partnerschaft mit einem der größten weltweiten Anbieter von Software-Datenbanken.

DIGITALISIERUNGS BERICHT 2022

Digitalisierungsstrategie Niederösterreich Seite 64

Schwerpunkte bei der Strategieumsetzung Seite 65

Indikatoren und Ergebnisse 2022 Seite 66

Digitalisierungsprojekte aus dem Bereich Wirtschaft Seite 68

05

Foto: Herr & Frau Lechner

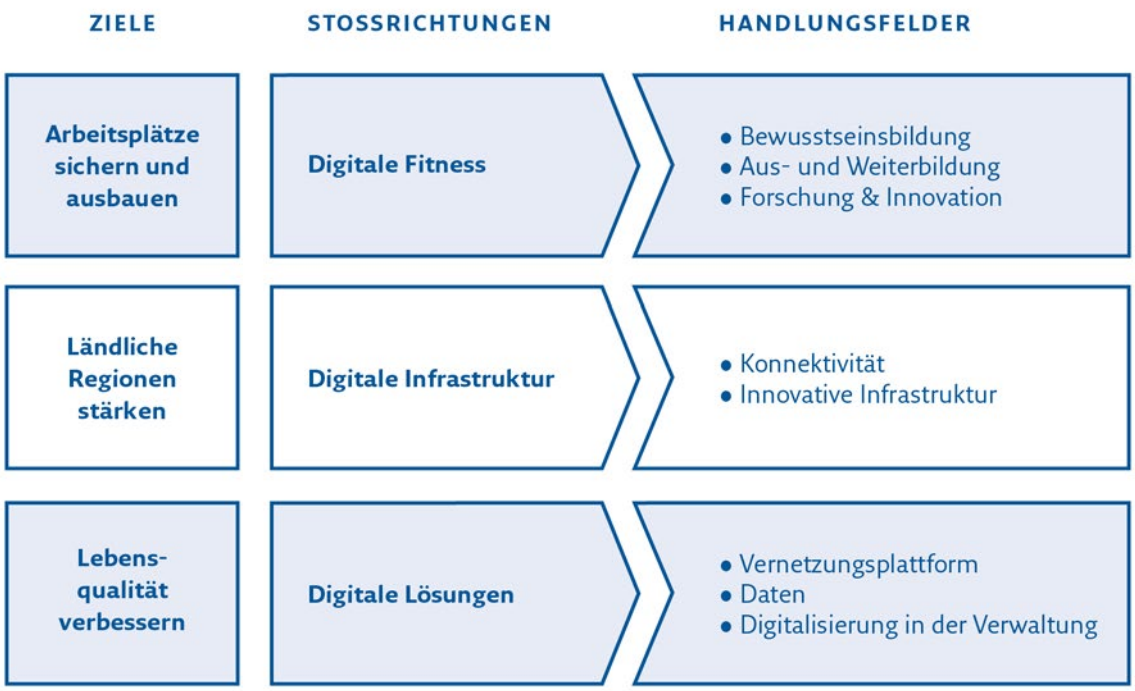
DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE
NIEDERÖSTERREICH

„Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute."

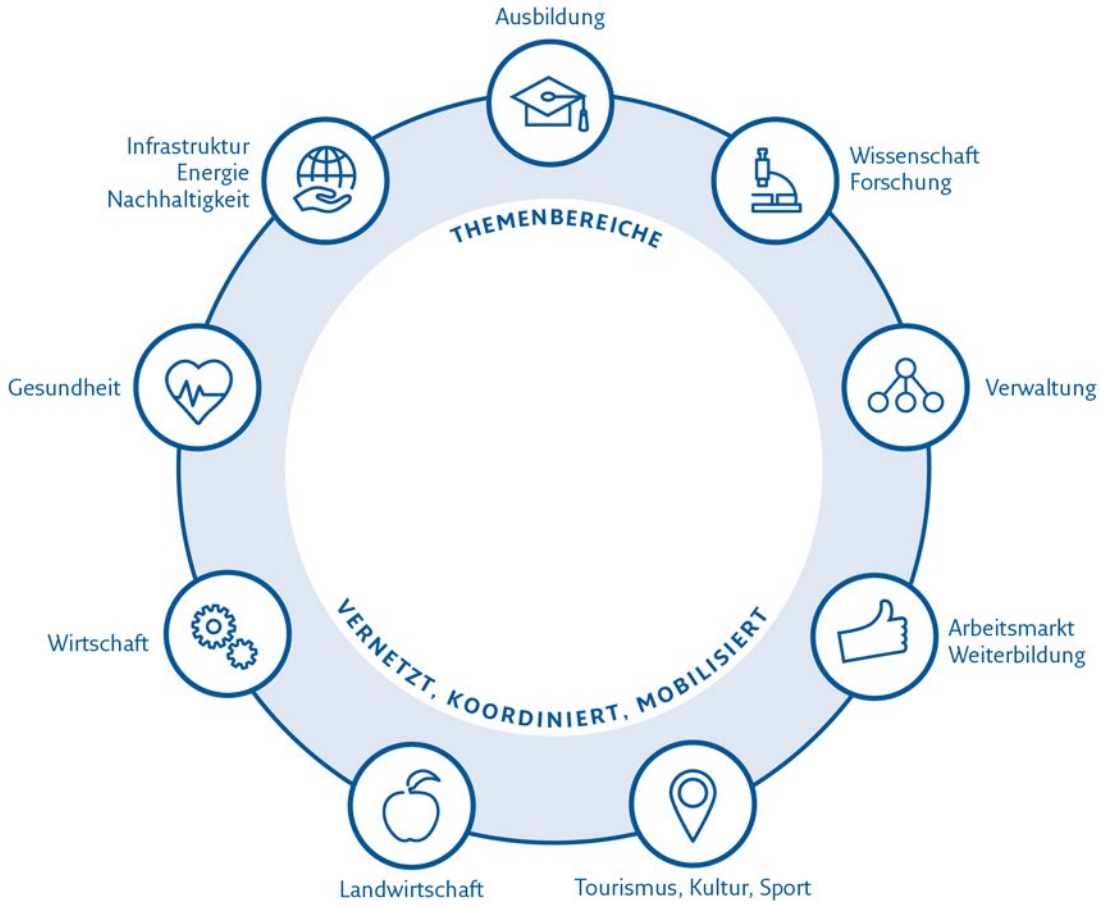
Die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich wurde unter Berücksichtigung der vielfältigen wirtschaftlichen, strukturellen und geografischen Gegebenheiten Niederösterreichs verfasst. Die grundlegenden Ziele der Digitalisierungsstrategie sind es, Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, ländliche Regionen zu stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Die Digitalisierungsstrategie zielt darauf ab, digitale Chancen für Menschen und Unternehmen zu erschließen.
Um diese Digitalisierungsziele zu erreichen, ist es wichtig, die Bevölkerung, Unternehmen und öffentliche Hand fit für die Zukunft zu machen und die dafür notwendige Infrastruktur flächendeckend auszubauen, damit digitale Innovationen und Lösungen genutzt und vorangetrieben werden können. Dazu wird innerhalb der drei Stoßrichtungen „Digitale Fitness", „Digitale Infrastruktur" und „Digitale Lösungen" an acht verschiedenen Handlungsfeldern gearbeitet.

In den acht Handlungsfeldern werden zur Erreichung der definierten Ziele Digitalisierungsprojekte vorangetrieben, Veranstaltungen organisiert oder Vorträge gehalten.
Ein wichtiger Impulsgeber ist hier die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung. Zu den Kernaufgaben der Geschäftsstelle zählen die Strategieentwicklung und Unterstützung bei der Strategieumsetzung.

Ziele, Stoßrichtungen und Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich auf einen Blick:



Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie



SCHWERPUNKTE
BEI DER STRATEGIEUMSETZUNG 2022

Bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich wird jährlich ein landesinterner Themenschwerpunkt bestimmt, der besonders aktuell und relevant ist. 2022 widmete sich die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung dem Thema „Digitale Fitness“.
Unter anderem wurden dazu folgende Aktivitäten umgesetzt:

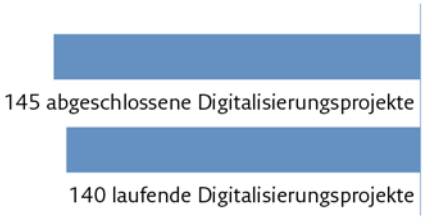
- Technologieworkshops zu den Themen „NFTs (Non-Fungible-Tokens) – was steckt hinter dem digitalen Hype im Kunstbereich?“ und „Digitaler Euro & Blockchain – wie beeinflusst es die Landesverwaltung?“
- Trendmanagement-Workshops in allen Abteilungen der Niederösterreichischen Landesverwaltung
- Start des landesinternen Ideenwettbewerbs digi-contest 2.0
- Thematische Arbeitsgruppen mit Fokusthemen
- Forum Digitalisierung mit Schwerpunkt „Digitale Arbeitswelt“
- Pilot-Plattform für ein digitales Dorf- und Gemeindeleben: LENIE
- Digitalisierungsumfrage in 140 niederösterreichischen Unternehmen
- Hackathon in der Fachhochschule St. Pölten mit dem Masterstudiengang Data Intelligence

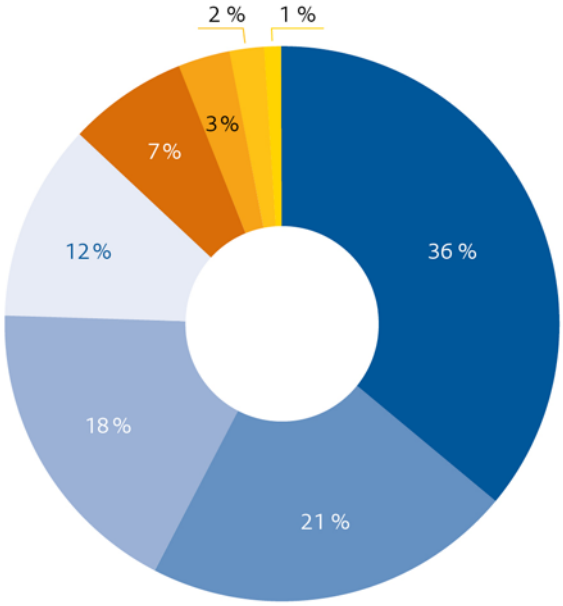
INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2022

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wurden im Jahr 2022 145 laufende Projekte verzeichnet. 140 Digitalisierungsprojekte wurden bis Ende 2022 abgeschlossen. 36 Prozent aller Digitalisierungsprojekte fokussierten sich auf „Digitalisierung in der Verwaltung“, 21 Prozent auf den Bereich „Daten“ und 18 Prozent auf „Aus- und Weiterbildung“.

Digitalisierungsprojekte[20] mit Fokus auf ...

- Digitalisierung in der Verwaltung (36 %)
- Daten (21 %)
- Aus- und Weiterbildung (18 %)
- Forschung und Innovation (12 %)
- Bewusstseinsbildung (7 %)
- Innovative Infrastruktur (3 %)
- Vernetzungsplattformen (2 %)
- Konnektivität (1 %)





Innerhalb der acht Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich finden sich zahlreiche prägnante Indikatoren und Ergebnisse für das Jahr 2022:

STOSS-RICHTUNG	HANDLUNGS-FELD	ZENTRALE INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2022
Digitale Fitness	Bewusstseins-bildung	• 237.000 Euro für Fördercall „Kunst und Kultur im digitalen Raum“ • 120 Unternehmen bei DIH-OST-/HdD-Workshops • 32 niederösterreichische Einreichungen beim Fördercall „Kunst und Kultur im digitalen Raum“
	Aus- und Weiterbildung	• 15 Webinare im Bildungsprogramm der Landesverwaltung • 60 Bildungsmaßnahmen aus dem Bildungsprogramm der Landesverwaltung fanden online statt. • 927 Anträge der NÖ Bildungsförderung „Arbeitswelt 4.0“ wurden bewilligt. • 1.768.048,73 Euro wurde an Fördersumme bei der NÖ Bildungsförderung „Arbeitswelt 4.0“ bewilligt. • > 100 Abschlusszertifikate bei Security Boostcamps vergeben • 11 % der Studierenden in Niederösterreich belegten MINT-Studien[21] • > 40 Bachelor- und Masterstudiengänge mit Digitalisierungsbezug[22] • 7.175 NÖ-Studierende in Technologiefeldern der NÖ Technopole[23] • > 2.200 Arbeitsplätze in Technologiefeldern der NÖ Technopole[23] • 92 Betriebsneugründungen in Technologiefeldern der NÖ Technopole[23]

[20] Die Daten ergeben sich aus allen Projektbeispielen, welche die niederösterreichischen Landesorganisationen an die Geschäftsstelle für Digitalisierung gemeldet haben.
[21] Quelle: IRIHS Vienna
[22] Quelle: Der Hochschulatlas Niederösterreich
[23] Quelle: ecoplus

Foto: WST3

STOSS-RICHTUNG	HANDLUNGS-FELD	ZENTRALE INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2022
Digitale Fitness	Forschung & Innovation	• 57 bewilligte Anträge bei den Innovationsförderungen • 3 Innovationsförderungen: F&E&I[24], Forschung & Technologie-entwicklung Qualität, Innovation in KMU[25] • 357 Anträge für Impulsprogramm digi4Wirtschaft[26] • 53 IT-KoordinatorInnen[27] für neues Schulungskonzept vorbereitet
Digitale Infra-struktur	Konnektivität	• In über 100 ländlichen Gemeinden ist die nöGIG im Glasfaserausbau bereits aktiv. • 103.681.785 Routenberechnungen auf AnachB.at (Web und App) • 275,5 Millionen Euro Förderungen zusätzlich für Glasfasernetze für Niederösterreich bereitgestellt.[28] • 60.000 Haushalte konnte die nöGIG bis Ende 2022 mit Glasfaser versorgen.
	Innovative Infrastruktur	• 8.636 E-Fahrzeuge neu zugelassen • 374 Schnellladepunkte (Ladeleistung über 50 kW) in Niederösterreich • 3.421 Normalladepunkte in Niederösterreich
Digitale Lösungen	Vernetzungs-plattformen	• 6. 12. 2022: Eröffnung reales „Haus der Digitalisierung“ • Über 500 Unternehmerinnen und Unternehmer waren bei der Roadshow vom „Haus der Digitalisierung“ dabei. • rund 800 Unternehmen im Netzwerk • rund 30 im Netzwerk „Haus der Digitalisierung“ durchgeführte Veranstaltungen • 169 Digitalisierungsprojekte im virtuellen „Haus der Digitalisierung“ registriert
	Daten	• Über 10.000 Downloads der niederösterreichischen Rettungs-App • 99,9 % der Formulare des Landes Niederösterreich sind online verfügbar. • 931.755 eingebrachte E-Formulare beim Land Niederösterreich
	Digitalisierung in der Verwaltung	• COVID-19-Vergütungsformular wurde am stärksten nachgefragt. • ca. 48,53 Jahre Zeitersparnis in der Landesverwaltung durch Online-Formulare • ca. 200 publizierte Online-Formulare in der Niederösterreichischen Landesverwaltung • +322,68 % mehr eingebrachte E-Formulare beim Land Niederösterreich im Vergleich zum Jahr 2021 • 32 SAP-Online-Schulungen durchgeführt

[24] Forschung, Entwicklung & Innovation – Infrastrukturprojekte und Technologiezentren
[25] Die Förderungen werden von der Abteilung „Wirtschaft, Tourismus und Technologie“ beim Amt der NÖ Landesregierung durchgeführt.
[26] digi4Wirtschaft wird von der Abteilung „Wirtschaft, Tourismus und Technologie“ beim Amt der NÖ Landesregierung und der WKNÖ umgesetzt.
[27] beim Land Niederösterreich
[28] aus der „2. Breitbandmilliarde“ (BBA 2030)

DIGITALISIERUNGSBEISPIELE
AUS DEM BEREICH WIRTSCHAFT

Innerhalb der acht Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich wurde eine Vielzahl an thematisch unterschiedlichen Beispielen umgesetzt. Hier einige Projekte, die sich auf den Themenbereich Wirtschaft beziehen:

1,1 MILLIONEN EURO FÜR NÖ BILDUNGSFÖRDERUNG „ARBEITSWELT 4.0 – FIT FÜR DIGITALISIERUNG“

Im Rahmen der Niederösterreichischen Bildungsförderung „Arbeitswelt 4.0 – Fit für Digitalisierung“ unterstützt das Land Niederösterreich die digitale Weiterbildung für Erwerbstätige in Niederösterreich und fördert den Aufbau und die Erweiterung von digitalen Kompetenzen für Erwerbstätige in Niederösterreich. 88 Prozent der Förderanträge wurden von Frauen eingereicht. So hat sich auch Amina Suljicic als Förderwerberin aus der Handels- und Verkaufsbranche für den Diplomlehrgang „Social Media Performance Experte/in“ an der AMC Wirtschaftsakademie GmbH zur Erweiterung ihrer digitalen Kompetenzen entschlossen. Nach Abschluss ihres zehnmonatigen Online-Lehrganges verfügt Frau Suljicic über fundiertes Wissen zu den neuesten Informations- und Kommunikationstechnologien und ist in der Lage, Social-Media- und Online-Marketing-Kampagnen sowie Web-Strategien eigenständig zu entwickeln.

Foto: dih-ost.at

Weitere Projektbeispiele finden Sie im digi report:

SECURITY BOOSTCAMPS FÜR MEHR DATENSICHERHEIT

Mit fortschreitender Digitalisierung der Wirtschaft steigt auch die Gefahr von Cyberbedrohungen weiter an. Aus diesem Grund setzte das „Haus der Digitalisierung“ 2022 einen aktuellen Schwerpunkt mit der Aktion „Prävention IT-Sicherheit für KMU“. Um auf den zunehmenden Bedarf an Fachkräften auf diesem Gebiet zu reagieren, wurde das Security Boostcamp Niederösterreich gestartet, welches das Bewusstsein für das Thema IT-Security erhöht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum „Microsoft Certified“ begleitet. Durch die Kooperation von „Haus der Digitalisierung“, Microsoft, Enterprise Training Center (ETC), Wirtschaftskammer Niederösterreich und Industriellenvereinigung Niederösterreich konnte die Teilnahme im Wert von 1.500 Euro um 99 Euro angeboten werden. Bei den ersten beiden Security Boostcamps konnten insgesamt 70 Abschlusszertifikate verliehen werden.

DER DIGITAL INNOVATION HUB OST GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG

Das Projekt wird von der ecoplus digital GmbH organisiert und bietet niederschwellige Formate für rasch umsetzbare und unmittelbar wirksame Projekte für Klein- und Mittelbetriebe an. Der DIH-Ost ist aktiver Partner im Netzwerk der österreichischen und europäischen Digital Innovation Hubs. Im Zentrum stehen der Austausch von „Good Practice“ und gemeinsame Projekte.

WIBA

Beim transdisziplinären Workshop WIBA[29] treffen Personen aus Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Arbeit aufeinander, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Unter dem Titel „Der zielgerichtete Aufbau von Digitalisierungskompetenzen in Unternehmen“ wurde einer der insgesamt drei Workshops aufgesetzt. Dabei wurden der Bedarf an Digitalisierungskompetenzen erhoben, Ideen zur Weiterentwicklung der Digitalisierungskompetenzen für Angebote im „Haus der Digitalisierung“ eruiert sowie mögliche Maßnahmen gesammelt.

Foto: WST3

DAS BREITBANDMODELL NIEDERÖSTERREICH

- Offen, öffentlich, zukunftssicher: Mit Niederösterreichs Vorzeigeprojekt, das auch bereits mit mehreren europäischen Preisen ausgezeichnet wurde, wird Glasfaserinfrastruktur nach strengen Qualitätskriterien in Gemeinden unter 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern von der nöGIG errichtet. Diese bleibt dauerhaft unter mehrheitlich öffentlicher Kontrolle. Die nöGIG errichtet ausschließlich offene Glasfasernetze, das heißt, die Netze stehen einer Vielzahl von unterschiedlichen Diensteanbietern zu gleichen Bedingungen zur Verfügung. Das bringt gigabitfähige Internetverbindungen für ländliche Gebiete und sorgt für fairen Wettbewerb unter den Diensteanbietern – und dieser ist dafür verantwortlich, dass die Kunden aus einer Reihe von Produkten zu attraktiven Preisen wählen können.
- nöGIG in mehr als 100 Gemeinden aktiv: Bereits jetzt ist der Breitbandausbau in Niederösterreich auf einem guten Weg. In rund 100 ländlichen Gemeinden ist die nöGIG im Glasfaserausbau aktiv beziehungsweise mit ihren Netzen in Betrieb. Ende 2022 konnten bereits 60.000 Haushalte mit einem zukunftssicheren Glasfaseranschluss versorgt werden. Künftig sollen jährlich bis zu 35.000 weitere niederösterreichische Haushalte mit allen damit verbundenen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten dazukommen. Durch die aktuelle Zusage der Fördermittel aus der zweiten Breitbandmilliarde durch den Bund ist dieses Vorhaben gesichert.
- Chancengleichheit für ländliche Regionen: Im Rahmen des OpenNet und Access Calls der Bundesförderung BBA 2030 wurden in Summe 275,5 Millionen Euro niederösterreichischen Projekten zugesprochen. Damit wird sich in den nächsten Jahren der Ausbau stark beschleunigen und der Markt neu aufgeteilt werden. Die zugesagten Fördermittel sind ein wichtiger Schritt in Richtung Chancengleichheit in den Regionen. Denn nur Glasfaser stellt sicher, dass alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher unabhängig von ihrem Wohnort über einen zuverlässigen und leistungsfähigen Internetzugang verfügen. Aber auch für einen attraktiven Wirtschaftsstandort ist eine leistungsfähige Glasfaserinfrastruktur ein wesentlicher Faktor. So sieht man ganz deutlich, dass in den Regionen, wo bereits Glasfaserkabel verlegt wurden, sich vermehrt Firmen ansiedeln, neue Arbeitsplätze für hochqualifiziertes Personal entstehen und der Wert des Eigenheims durch einen Glasfaseranschluss gewachsen ist. So bleiben entlegenere Gebiete auch in Zukunft für junge Generationen attraktiver.

[29] WIBA: Die Veranstaltung WIBA wird jährlich von den landesinternen Abteilungen „Wirtschaft, Tourismus und Technologie“, „Wissenschaft und Forschung“ sowie „Schulen“ organisiert und durchgeführt.

GESAMTPROJEKT HAUS DER DIGITALISIERUNG

Das Land Niederösterreich setzt ein ganzes Bündel an Maßnahmen, um die digitale Transformation der heimischen Wirtschaft zu beschleunigen und die Bevölkerung für Chancen der Digitalisierung zu sensibilisieren. Leuchtturmprojekt ist dabei das „Haus der Digitalisierung“, wo Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Bildung zusammentreffen.

Es wird von ecoplus Digital in einem dreistufigen Entwicklungsprozess umgesetzt. Dabei greifen die einzelnen Schritte wie Puzzleteile ineinander.

- Netzwerk – Motor des Projektes: 2018 wurde ein intelligentes digitales Netzwerk etabliert. Dieses Netzwerk ist Motor des Projektes. Es nutzt vorhandenes Know-how und setzt auf Vernetzung und internationale Kooperationen. Im Mittelpunkt steht der Nutzen für Niederösterreichs KMU – sie sollen auf ihren Weg in die digitale Zukunft optimal begleitet werden. Im Vorfeld zur Eröffnung des realen Hauses wurden die einzelnen Knotenstandorte des Netzwerks im Rahmen einer Roadshow besucht und aktuelle Beispiele und Stärken der jeweiligen Standorte präsentiert: So gibt es in Wiener Neustadt Spezialistinnen und Spezialisten für 3D-Druck, in Krems für Virtual Reality, in St. Pölten für Cybersecurity oder in Wieselburg für Smart Farming. In Klosterneuburg findet sich mit dem Institute of Science and Technology Austria ein weltweites Aushängeschild im Bereich Grundlagenforschung.
- www.virtuelleshaus.at – Online-Informationsdrehscheibe: In einem zweiten Schritt wurde 2019 unter www.virtuelleshaus.at ein virtuelles „Haus der Digitalisierung“ als Informationsdrehscheibe des Projektes eingerichtet. www.virtuelleshaus.at stellt die Vernetzung von Unternehmen und das Service-Angebot des niederösterreichischen Digitalisierungsnetzwerkes in den Vordergrund. Das „Haus der Digitalisierung“ bündelt damit Serviceleistungen von Partnern wie dem Land Niederösterreich oder der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Zudem werden innovative Digitalisierungsprojekte von niederösterreichischen Unternehmen vor den Vorhang geholt. Seit dem Start der Ausstellung „Mensch + Maschine“ am 17. Jänner 2023 fungiert www.virtuelleshaus.at als Buchungsplattform für den Ausstellungsbesuch, das Parkdeck sowie die Vermietflächen „Showroom“ und „Innovation Lounge“ im „Haus der Digitalisierung“.
- Reales „Haus der Digitalisierung“ – Herzkammer des Gesamtprojektes: Das reale „Haus der Digitalisierung“ ist das letzte Puzzleteil in diesem Prozess und ist die Herzkammer des Gesamtprojektes. Es soll sich zum zentralen Anlaufpunkt für Digitalisierung in Niederösterreich entwickeln. Das „Haus der Digitalisierung“ ist ein 4.200 m² großes architektonisches Highlight am Campus Tulln. Im Gebäude gibt es einen Eingangsbereich mit Infopoint, einen Bereich für die Erweiterung der Fachhochschule Wiener Neustadt, einen Gastrobereich mit Gastgarten, Büroeinheiten sowie Inkubator-Flächen. Ein Showroom mit einem über 330 m² großen, fast 360 Grad umlaufenden LED-Screen bietet neue und innovative Ausstellungs- und Veranstaltungserlebnisse. Neben der Fachhochschule Wiener Neustadt sind in erster Linie „Serviceinstitutionen“ eingemietet, die KMUs bei ihrer Transformation in Richtung Digitalisierung begleiten und beraten können.

Mit einer jährlich wechselnden multimedialen Ausstellung im „Haus der Digitalisierung“ wird Digitalisierung erlebbar gemacht. Am 17. Jänner 2023 startete das Thema „Mensch + Maschine“.

Der digi report dokumentiert die praktische Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich mit Kennzahlen und Best-Practice-Beispielen: www.noe.gv.at/digireport

BERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2022

NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds	Seite 72
Kuratorium	Seite 73
EU-Programmperiode 2014–2020	Seite 74
EU-Programmperiode 2021–2027	Seite 74
Übersicht Förderungen	Seite 75
Förderungen – Gesamtübersicht 2022	Seite 75
Förderungen – eingestellte und auslaufende Aktionen	Seite 83
Beispielprojekte aus den Aktionen 2022	Seite 84
Förderungen nach Regionen	Seite 88
Förderungen nach Bezirken	Seite 89
Förderungen nach Betriebsart/nach Branchen	Seite 91
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze	Seite 92
Entwicklung der Förderjahre	Seite 92
Förderjahr 2022 – Kurzzusammenfassung	Seite 93

06

Foto: Andreas Hofer

NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

AUFGABE, GRUNDLAGEN, VERTRETUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aufgabe und Tätigkeitsgrundlagen

Aufgabe des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ist die Entwicklung der Wirtschaft in Niederösterreich im Sinne der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich. Investitionen in die niederösterreichische Wirtschaft sowie Projektfinanzierungen sollen durch das Angebot von Finanzierungshilfen erleichtert beziehungsweise ermöglicht, Innovationen gestärkt sowie Forschung und Entwicklung (F&E) forciert werden. Zudem werden insbesondere KMU (kleine und mittlere Unternehmen) in der Zusammenarbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt.

Die Grundlage für die Tätigkeiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bilden die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich, die Tourismusstrategie Niederösterreich, die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Rechtsgrundlage ist das NÖ Wirtschafts- und Tourismusfondsgesetz, LGBl. 7300-3.

Vertretung und Geschäftsführung

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist (2022: Landesrat Mag. Jochen Danninger). Die Geschäftsführung des Fonds (mit eigener Rechtspersönlichkeit) obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung.

Foto: Andreas Hofer

KURATORIUM
DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

- bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,
- bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie
- beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2022 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

Mitglieder	Ersatzmitglieder
LANDTAGSKLUB VOLKSPARTEI NIEDERÖSTERREICH	
LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer	LAbg. Mag. Kurt Hackl
LAbg. Christoph Kaufmann, MAS	LAbg. Franz Mold
LAbg. Bgm.in Margit Göll	LAbg. Ing. Franz Rennhofer
LAbg. Bgm. Rene Lobner	LAbg. Bgm. Gerhard Schödinger
LAbg. Bgm. Christoph Kainz	LAbg. Hermann Hauer
LAbg. Bgm. Ing. Manfred Schulz	LAbg. Doris Schmidl
SPÖ KLUB NIEDERÖSTERREICH	
LAbg. Rainer Windholz, MSc	LAbg. Bgm. Alfredo Rosenmaier
Komm.-Rat Ernst Riedl	Komm.-Rat Christian Klug
FREIHEITLICHER KLUB IM NÖ LANDTAG	
Reinhard Langthaler	LAbg. Ing. Mag. Reinhard Teufel
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH	
Mag.a Manuela Krendl	Mag.a (FH) Andrea Bernhard, MBA
ARBEITERKAMMER NIEDERÖSTERREICH	
Mag.a (FH) Saveta Zovkic	Patrick Hofschweiger, MBA
NIEDERÖSTERREICHISCHER GEMEINDEBUND	
Bgm. Dipl.-Ing. Johannes Pressl	Bgm.in Anette Töpfl
VERBAND SOZIALDEMOKRATISCHER GEMEINDEVERTRETERINNEN IN NIEDERÖSTERREICH	
Bgm.in Manuela Zebenholzer	Mag.a Sabine Blecha
VERBAND FREIHEITLICHER UND UNABHÄNGIGER GEMEINDEVERTRETER NIEDERÖSTERREICH	
GR Peter Gerstner	BR Michael Bernard

Vorsitzende:	LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer
Vorsitzende-Stellvertreter:	LAbg. Bgm. Christoph Kainz
	LAbg. Rainer Windholz, MSc

Stand: Oktober 2022

EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Im operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020“ ist die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie die zentrale Abwicklungsstelle in Niederösterreich. Als „One-Stop-Shop“ begleitet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie Kunden von der Erstberatung bis hin zur erfolgreichen Projektumsetzung. Zudem erfolgt auch eine regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Gremien, um aus den Erfahrungen des Austauschs mit anderen Förderstellen die Abwicklung laufend zu verbessern. Durch die fristgerechte Umsetzung konnte ein Mittelverlust für Gesamtösterreich verhindert und eine hohe Ausschöpfung der EU-Mittel erreicht werden.
Als Teil des Paketes „NextGenerationEU“ stehen im Rahmen von „REACT-EU“ für die Jahre 2021–2023 zusätzliche Mittel für neue Projekte zur Verfügung, die bereits zu einem großen Teil in Umsetzung sind.

Foto: Andreas Hofer

EU-PROGRAMMPERIODE 2021–2027

Für die neue EU-Programmperiode stehen für Projekte in Niederösterreich rund 136 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bzw. dem Fonds für einen gerechten Übergang („Just Transition Fund“, JTF) zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Fördermaßnahmen liegt auf Innovation, Nachhaltigkeit, territoriale Entwicklung und dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft.
Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie ist – wie auch schon in den Vorperioden – als zwischengeschaltete Stelle ein direkter Ansprechpartner für die heimischen Unternehmen und Organisationen. Durch intensive Mitarbeit in der Vorbereitung des Programmstarts sowie durch kundennahe Beratung in der Projektumsetzung trägt die Abteilung dafür Sorge, dass EU-Mittel ordnungsgemäß eingesetzt werden und bei den Begünstigten ankommen. Durch die vollständige elektronische Abwicklung ist ein Höchstmaß an Effizienz und Sicherheit gewährleistet. Die ersten Förderungen wurden bereits 2022 bewilligt. Mit zunehmender Konkretisierung der weiteren Detailanforderungen ist mit einem reibungslosen Start der übrigen Maßnahmen im Jahr 2023 zu rechnen.

ÜBERSICHT FÖRDERUNGEN
NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Förderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2022

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Unternehmen in den Bereichen Investitionen, Unternehmensentwicklung sowie Innovation und Technologie mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten. Zudem wird die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich mit Programmfinanzierungen unterstützt.
Gefördert werden ausschließlich Projekte, welche im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum verfolgen.
Die nachfolgenden Seiten beschreiben die einzelnen Förderaktionen. Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag,
- bei den Krediten um die bewilligten Auszahlungsbeträge,
- beim NÖ Beteiligungsmodell sowie den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH um die förderbaren Projektkosten, für die eine Haftung übernommen wurde.

Im Jahr 2022 wurde das im Frühjahr 2021 neu eingeführte Förderprogramm-System fortgeführt und angepasst. An Stelle mehrerer unterschiedlicher Richtlinien trat eine Richtlinie, gemeinsam mit einem Förderprogramm.

Dieses Förderprogramm besteht aus

- fixen, dauerhaften Programmen unter dem Titel „Regionale Schwerpunkte“ sowie
- zeitlich und budgetär begrenzten „Impulsprogrammen“.

Mit diesen „Impulsprogrammen“ kann kurzfristig auf geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Unternehmen reagiert und damit spezifisch erforderliche Unterstützung angeboten werden.
Im Rahmen dieser Impulsprogramme werden inhaltlich verbundene Förderprodukte (zum Beispiel digi4Wirtschaft) gebündelt und somit unterschiedliche Kostenarten (zum Beispiel Konzepte, Investitionen) förderbar. Damit kann insbesondere der Projektsicht von Unternehmen entsprochen werden.

Im Folgenden wird eine Gesamtübersicht über die Förderungen im Jahr 2022 gegeben.

FÖRDERUNGEN
GESAMTÜBERSICHT 2022

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Aktuelle Aktionen Programmperiode 2021–2027						
Regionale Schwerpunkte	47	135.533.574	8.666.665	0	35.432.527	0
Impulsprogramme	780	52.890.167	11.750.084	0	0	0
Finanzierungen	105	89.210.320	912.885	3.500.000	0	19.126.280
Eingestellte und auslaufende Aktionen						
	65	70.100.861	2.016.432	0	10.704.000	0
Gesamtergebnis	**997**	**347.734.922**	**23.346.066**	**3.500.000**	**46.136.527**	**19.126.280**

REGIONALE SCHWERPUNKTE

Regionale Schwerpunkte	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Zuschüsse EU
Forschung & Technologieentwicklung Qualität	20	36.270.452	5.369.035	0
Investitionsförderung Qualität Gewerbe	16	56.497.655	2.052.000	2.015.100
Investitionsförderung Qualität Tourismus	3	8.107.800	405.390	0
Umsetzung der Wirtschaftsstrategie	8	34.657.667	840.240	33.417.427
Regionale Schwerpunkte gesamt	**47**	**135.533.574**	**8.666.665**	**35.432.527**

Investitionsförderung Qualität Gewerbe

Die „Investitionsförderung Qualität“ unterstützt die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft durch die Förderung von Projekten, die beispielsweise Arbeitsplatzzuwachs oder eine produktive Kapazitätserweiterung vorweisen und insbesondere auch eine nachhaltige, qualitative Verbesserung des Angebots bzw. des Produktportfolios beinhalten. Im Zentrum stehen Projekte, die Innovationen sowie Forschung & Entwicklung zur Umsetzung und Marktreife bringen.

Investitionsförderung Qualität Tourismus

Im Rahmen der Förderaktion „Investitionsförderung Qualität Tourismus“ werden Investitionen in Anlagegüter über einem Vorhabensvolumen von mindestens 1 Million Euro von Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft durch einen Zuschuss unterstützt. Dabei muss das Vorhaben entsprechende Qualitätskriterien erfüllen. Die „Investitionsförderung Qualität Tourismus“ unterstützt Projekte, die neben einer positiven Entwicklung der Kapazitäten im Bereich der Beherbergung und Gastronomie auch vorteilhafte Auswirkungen hinsichtlich einer Erweiterung und/oder Verbesserung des qualitativ hochwertigen touristischen Angebots sowie Nachhaltigkeit und Innovation haben.

Forschung, Entwicklung & Innovation – Infrastrukturprojekte und Technologiezentren

Im Rahmen dieser Förderaktion werden F&E-Infrastrukturvorhaben gefördert, die zur Erzielung von F&E-Ergebnissen notwendig sind. Dabei werden sowohl Unternehmen als auch Forschungseinrichtungen sowie deren Kooperationen unterstützt. Die Infrastruktur der Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen unterstützt eine dynamische Entwicklung des Unternehmens bzw. der Forschungseinrichtung und dient dem Know-how-Aufbau am Standort. Die Infrastruktur muss interessierten Nutzerinnen und Nutzern zu offenen, transparenten und diskriminierungsfreien Bedingungen zur Verfügung gestellt werden. Der für die Nutzung oder den Verkauf der Infrastruktur in Rechnung gestellte Preis muss dem Marktpreis entsprechen.

Forschung & Technologieentwicklung Qualität

Im Fokus des Programms „Forschung & Technologieentwicklung Qualität“ liegen wissenschaftliche Projekte der Bereiche industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung, die neue innovative Ansätze, Technologien, Verfahren, Produkte oder Prozesse entwickeln. Im Rahmen dieser Förderungsaktion werden F&E-Vorhaben ab 50.000 Euro Projektkosten unterstützt, die ein

hohes Marktumsetzungspotenzial aufweisen. Es werden sowohl Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft als auch universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie deren Kooperationen unterstützt.

Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich

Mit der Förderung „Umsetzung der Wirtschaftsstrategie“ werden Entwicklungsvorhaben unterstützt, die zur Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich und dessen Substrategien (Tourismusstrategie Niederösterreich und Digitalisierungsstrategie Niederösterreich) beitragen. Dadurch soll der Wirtschafts- und Tourismusstandort weiter gestärkt und zukunftsfähig weiterentwickelt werden.
Im Jahr 2022 wurden acht Projekte bewilligt, die unter anderem die Cluster und Plattformen-, TIP-, research-to-value next und Accent-Programme sowie auch die Programmförderung des „Hauses der Digitalisierung“ umfassen. Ein großer Teil der Projekte wurde mit EU-Mitteln in Höhe von 33.417.427 Euro kofinanziert. Die nationale Zuschusssumme beträgt 840.240 Euro.

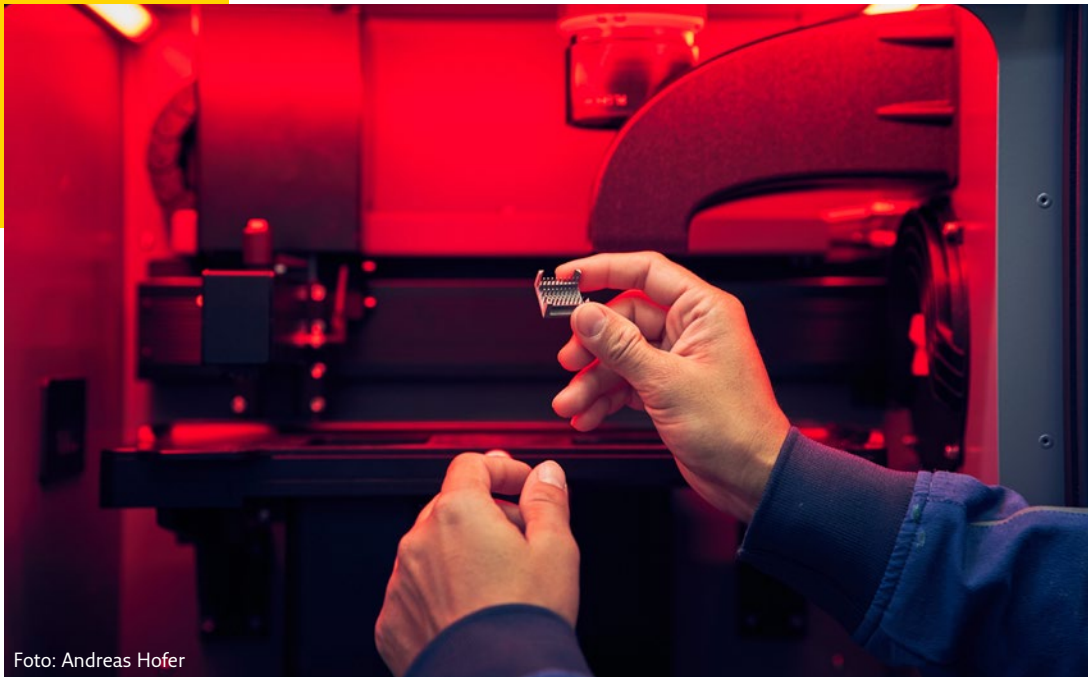


Foto: Andreas Hofer

IMPULSPROGRAMME

Impulsprogramme	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national
Anschlussförderung ÖHT	2	390.000	10.347
digi4wirtschaft	355	15.510.527	7.755.272
Gestalten und Verbessern 2022	113	3.911.454	782.280
Innovationsprojekte	28	1.321.480	528.592
Investitionsförderung „Innovation in Betrieben“	3	724.429	56.842
Kooperationsförderung	5	160.700	80.350
KPC Anschlussförderung	14	529.204	50.934
Messe4Wirtschaft	13	113.100	33.929
Nah versorgt Betriebsmittel	6	345.000	20.409
Nahversorger Investition	42	3.393.582	329.493
Neuausrichtung Lackenhof	9	624.883	187.464
NÖ Gründungszuschuss	3	2.849.759	150.330
Qualitätstourismus in NÖ 2021	5	1.494.029	149.402
Qualitätstourismus in NÖ 2022	13	4.547.026	454.699
Umweltberatungen	112	348.120	174.060
Unternehmerische Investition – Standortförderung NÖ	1	7.500.000	160.000
Unternehmerische Investition	52	9.106.874	815.681
Weiterbildungsbonus	4	20.000	10.000
Impulsprogramme gesamt	**780**	**52.890.167**	**11.750.084**

Innovation in KMU

Ziel des Impulsprogramms „Innovation in KMU“ ist die Stärkung der Innovationskraft in Klein- und Mittelbetrieben, die mit einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit einhergeht. Daher wird zuerst das Entwicklungsprojekt der Innovation gefördert und dann in einem zweiten Schritt die Investitionskosten, um diese Innovation im Betrieb umzusetzen. Die Förderaktion „Innovation in KMU“ teilt sich in zwei Förderbereiche:

Innovationsprojekte

Konkrete Innovations- und Entwicklungsprojekte in kleinen Unternehmen werden mit maximal 20.000 Euro Zuschuss gefördert, um den (innerbetrieblichen) Know-how-Aufbau zu unterstützen.

Investitionsförderung

Investitionen in Anlagegüter zur Umsetzung eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens in der Produktion werden mit einem maximalen Zuschuss von 50.000 Euro unterstützt.

Unternehmerische Investition

Im Rahmen des Impulsprogramms „Unternehmerische Investition“ werden Investitionen in Anlagegüter im Zuge der Gründung durch Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer sowie Vorhaben bei der Übernahme eines bestehenden Unternehmens, die Ansiedlung von neu gegründeten Unternehmen und die Sicherung des Fortbestandes von bestehenden Unternehmen gefördert. Das Impulsprogramm „Unternehmerische Investition“ teilt sich in drei Förderbereiche:

Gründung & Übernahme

Die Förderung erfolgt durch einen Zuschuss in Höhe von maximal 10 Prozent (maximal 50.000 Euro) der förderbaren Kosten. Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie der Tourismus- und Freizeitwirtschaft bis zu drei Jahre nach der Betriebsgründung durch Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer.

Gründungszuschuss

Der Gründungszuschuss soll Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern unterstützen. Die gemeinsame Förderaktion von Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt die Finanzierung von Unternehmen zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeiten durch einen einmaligen Finanzierungszuschuss von 10 Prozent (maximal 2.000 Euro). Die Abwicklung erfolgt dabei durch die Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Standortförderung Niederösterreich

Die Förderung unterstützt Produktionsbetriebe bei Investitionen zur Erhöhung der Produktivität und beim Ausbau ihrer Aktivitäten. Darüber hinaus liegt die Ansiedlung bzw. der Ausbau von Headquarter-Aktivitäten sowie die Sicherung von bestehenden Betriebsflächen im Fokus dieser Förderung. Langfristig strebt dieses Förderprogramm an, einerseits die Attraktivität des Standortes für niederösterreichische Traditionsunternehmen und regionale Leitbetriebe zu erhöhen und andererseits Abwanderungstendenzen entgegenzuwirken. Es werden Projekte von Unternehmen unterstützt, die eine zentrale Wertschöpfungstätigkeit an einem niederösterreichischen Standort seit dem 01. 01. 2015 haben oder die eine neue Betriebsstätte mit zumindest 50 Arbeitsplätzen errichten.

Kooperationsförderung

Unterstützt werden Kooperationen, insbesondere zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – aber auch entlang der Wertschöpfungskette – zur Qualifizierung und Steigerung der Produktivität und der Innovationskraft. Insbesondere soll durch die Förderung von Kooperationen eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch die Erhöhung des innerbetrieblichen Know-hows erreicht werden. Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die gemeinsam mit zumindest zwei weiteren Partnern ein Kooperationsprojekt durchführen.

Foto: Niederösterreich Werbung/Michael Liebert

Gastgeber in Niederösterreich

Im Fokus des Impulsprogramms „Gastgeber in Niederösterreich“ steht die Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes von Gastronomie und Beherbergungsunternehmen in Niederösterreich.

Zu Gast in Niederösterreich: Gestalten und Verbessern

Investitionen ab 5.000 Euro werden im Rahmen des Fördercalls durch einen Zuschuss unterstützt. Durch diese kleineren Anschaffungen soll das Erscheinungsbild, beispielsweise im Gastraum oder an der Rezeption, verbessert und ansprechend gestaltet werden. Förderbar sind ausschließlich den geförderten Vorhaben zurechenbare Investitionen, die zur Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes der Unternehmen beitragen.

Qualitätstourismus in Niederösterreich

Im Rahmen des Fördercalls werden touristische Investitionen mit Einreichkosten ab 100.000 Euro durch einen Zuschuss unterstützt. Förderbar sind ausschließlich Projekte, die eine substanzielle, ganzheitliche, für den Kunden sichtbare und erfahrbare Qualitätsverbesserung darstellen bzw. eine Verbesserung der Einrichtung, Gestaltung oder Umgestaltung von in sich geschlossenen Bereichen.

Nah versorgt – Nahversorger Investition

Das Impulsprogramm „Nah versorgt“ unterstützt die Sicherung der Grundversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde durch die Förderung von Investitionen in Anlagegüter mit einem Vorhabensvolumen von mindestens 10.000 Euro. Durch die Verbesserung der Qualität des Angebotes sowie des Erscheinungsbildes der Unternehmen werden Anreize geschaffen, Güter des täglichen Bedarfs im Ort zu kaufen. Auf diese Weise soll auch der Individualverkehr in und um die Region reduziert werden.

Nachhaltig Wirtschaften – Umweltberatungen

Das Impulsprogramm setzt Anreize für Unternehmen, die sich mit der Thematik „Nachhaltig Wirtschaften“ beschäftigen. Durch Umweltberatungen und dementsprechende umweltrelevante Investitionen niederösterreichischer Unternehmen sollen CO_2-Emissionen reduziert werden. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird ein umfassendes und transparentes Produktportfolio für Beratungen im Bereich der unternehmerischen Nachhaltigkeit angeboten, das die Unternehmerinnen und Unternehmer von der ersten Awareness-Beratung bis hin zur Implementierung von Managementsystemen begleitet. Auf diese Weise ist eine optimale Bündelung von Ressourcen gewährleistet. So werden im Programm neben Landes- auch Bundesmittel sowie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung eingesetzt, um mehrere hundert heimische Unternehmen dabei zu unterstützen, gezielte Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur Anpassung an den Klimawandel zu setzen.

Anschlussförderung Niederösterreich ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank)

Anschlussförderung Niederösterreich an ERP-Kleinkredite an Projekte mit Investitionskosten von 10.000 Euro bis maximal 500.000 Euro: Bei dieser Anschlussförderung werden die Kreditzinsen für einen ERP-Kleinkredit vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernommen.

Messe4Wirtschaft

Im Rahmen des Impulsprogramms „Messe4-Wirtschaft“ können Kosten, die im Rahmen eines erstmaligen Messeauftrittes im Zuge der Marktterschließung entstehen, durch einen Zuschuss gefördert werden. Durch die Förderung soll Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft der Zugang zu neuen internationalen Märkten erleichtert werden, indem Veranstaltungsteilnahmen mit eigenem Präsentationsstand außerhalb Österreichs unterstützt werden. Die Förderung erfolgt durch einen Zuschuss in Höhe von maximal 30 Prozent (maximal 3.000 Euro) der förderbaren Kosten.

FINANZIERUNGEN

Finanzierungen	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Haftung
Beihilfen für Breitbandausbau	3	2.714.356	912.885	0	0
Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells	16	57.590.964	0	0	9.132.000
Beteiligungen Wachstumsfinanzierung	8	15.840.000	0	0	4.040.000
Bürgschaften Betriebsmittel	48	6.315.000	0	0	3.865.200
NÖBEG Haftung für KMU – COVID19	5	915.000	0	0	732.000
NÖBEG Nachrangkapital – COVID19	2	3.500.000	0	3.500.000	0
Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein	23	2.335.000	0	0	1.357.080
Finanzierungen gesamt	**105**	**89.210.320**	**912.885**	**3.500.000**	**19.126.280**

Bei der Unternehmensfinanzierung werden Maßnahmen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) und Beteiligungen sowie Mezzaninfinanzierungen unterstützt. Folgende Finanzierungshilfen werden zur Verfügung gestellt:

Beihilfen für Breitbandausbau

Die Förderung hat die möglichst flächendeckende Versorgung Niederösterreichs mit Breitbandnetzen zum Ziel. Dabei geht es um die Ausfinanzierung und/oder Schließung und/oder Verringerung von Finanzierungslücken bei Projekten, denen eine Bundesförderung zuerkannt wurde.

Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) stellt im Rahmen des niederösterreichischen Beteiligungsmodells Unternehmen mit günstigen Ertragsaussichten ein gefördertes Beteiligungskapital für Projekte des Wachstums und der Übernahme zur Verfügung. Das geförderte Beteiligungskapital wird in Form einer echten stillen Beteiligung nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches über die stille Gesellschaft und nach den Bestimmungen des Beteiligungsvertrages zur Verfügung gestellt. Das Land Niederösterreich übernimmt dabei eine Haftung für 80 Prozent des im Einzelfall eingesetzten Kapitals, das die NÖBEG als Kredit bei der Geschäftsbank des Unternehmens aufnimmt, sowie für 100 Prozent der betreffenden Refinanzierungszinsen und -kosten. Insbesondere größere Investitionsprojekte profitieren von einer soliden Finanzierungsstruktur, die durch eine ausgewogene Kombination von unterschiedlichen Finanzierungs- und Förderinstrumenten erreicht wird.

Beteiligungen Wachstumsfinanzierung

Bei dieser Finanzierungsform beteiligt sich die NÖ Bürgschaften- und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) im Rahmen des niederösterreichischen Beteiligungsmodells als stiller Gesellschafter am Unternehmen, ohne die Eigentumsverhältnisse zu berühren. Das zur Verfügung gestellte Beteiligungskapital unterstützt Wachstum, Investitionen bis hin zu Unternehmensnachfolge. Das Land Niederösterreich übernimmt dabei eine Haftung für 80 Prozent des im Einzelfall eingesetzten Kapitals, das die NÖBEG als Kredit bei der Geschäftsbank des Unternehmens aufnimmt, sowie für 100 Prozent der betreffenden Refinanzierungszinsen und -kosten.

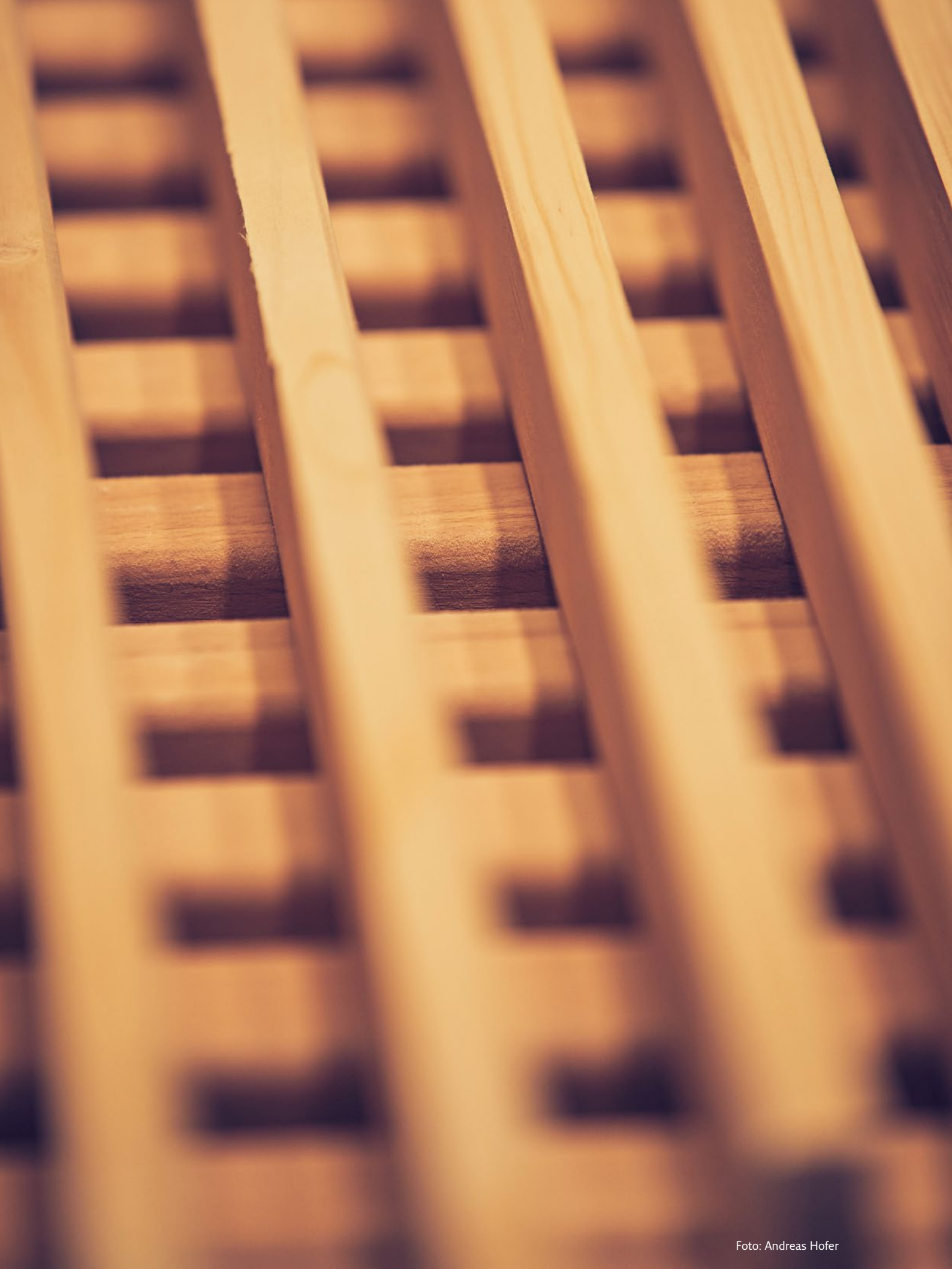


Foto: Andreas Hofer

Bürgschaften Betriebsmittel und Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) übernimmt primär gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für zu gewährende Investitions- und langfristige Unternehmensfinanzierungen, Betriebsmittel- und Haftungskredite zur Finanzierung wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen durch kleine und mittlere Unternehmen in Niederösterreich. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernimmt für diese Finanzierungen eine Rückhaftung in Höhe von 80 Prozent. Um die heimischen Unternehmen in der Pandemie zu unterstützen, wurde eine erweiterte Haftung der NÖBEG, „NÖBEG Haftung für KMU – COVID-19“, ins Angebot genommen.

NÖBEG Nachrangkapital – COVID-19

Um die heimischen Unternehmen in der Pandemie zu unterstützen, vergibt die NÖBEG ein gefördertes „NÖ Eigenkapital“ mit günstigen Ertragsaussichten für Unternehmen, die von der COVID-Krise wirtschaftlich betroffen sind.

FÖRDERUNGEN

EINGESTELLTE UND AUSLAUFENDE AKTIONEN

Bewilligungen 01.01.2022 bis 31.12.2022

Das Jahr 2022 ist im vorliegenden Wirtschaftsbericht neuerlich ein „Mischjahr“, in dem in den Auswertungen die Förderaktionen des neuen Systems ebenso wie ein Überblick der eingestellten und auslaufenden Aktionen angeführt werden. Nachfolgend die Auswertung der im Jahr 2022 bewilligten Förderfälle dieser Aktionen.

Nähere Informationen zu den eingestellten und auslaufenden Aktionen finden Sie im Wirtschaftsbericht 2021:

Eingestellte und auslaufende Aktionen	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Zuschüsse EU
FFG Anschlussförderung	32	19.315.919	274.287	0
Investition Projektkosten über € 750.000,–	6	30.604.540	448.076	2.531.000
Schwerpunkt Tourismus	1	250.000	12.500	0
Schwerpunkt Umwelt	15	5.175.215	282.368	0
Schwerpunkt Wirtschaft	4	1.594.222	107.093	0
Technologieförderung	5	11.276.600	678.108	6.502.635
Umsetzung Wirtschaftsstrategie	2	1.884.365	214.000	1.670.365
Förderungen gesamt	65	70.100.861	2.016.432	10.704.000

BEISPIELPROJEKTE
AUS DEN AKTIONEN 2022

Foto: Lisec GmbH

BEISPIELPROJEKT: FELBERMAYER FENSTER UND TÜREN ERZEUGUNGS-GMBH
2442 Unterwaltersdorf

Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Felbermayer Fenster und Türen Erzeugungs-GmbH sieht sich als Technologieführer in der österreichischen Fensterproduktion und erweiterte im Zuge des Projektes „Vollautomatisierte Isolierglasproduktion“ die interne Wertschöpfungs- und Produktionskette nachhaltig. Die stetig ansteigenden Glas-Dimensionen und der damit einhergehende immer größer werdende Anteil des Glases an den Material-Gesamtkosten im Fensterbau waren die Grundlage zur Entscheidung für eine eigene Isolierglas-Produktion einhergehend mit Vorteilen wie zum Beispiel Unabhängigkeit von Zulieferern, Einsparung in Logistik und Transport, energieeffiziente Erzeugung durch modernste KI-gesteuerte Anlagen, nachhaltige Verwertung des Rohstoffes durch Schnittoptimierung. Das Investitionsprojekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

BEISPIELPROJEKT: WORTHINGTON CYLINDERS GMBH
3291 Kienberg bei Gaming

Mit der Produktionserweiterung sind nun die Weichen gestellt, damit der niederösterreichische Betrieb Worthington mit seinem Produktionszweig „Sustainable Energy Solutions“ die Märkte für erneuerbare Energien – wie komprimierten Wasserstoff (CH_2) und komprimiertes Erdgas (CNG) – in den Bereichen Automobilindustrie, Speicherung, Transport und Betankung bedienen kann und dadurch zum Übergang zu sauberen Energien maßgeblich beiträgt. Die neue Anlage wird Hochdruckbehälter des Typs 3 und 4 aus Verbundwerkstoffen herstellen. Die Behälter sind leicht und bestehen aus metallenen oder polymeren Linern mit Kohle-

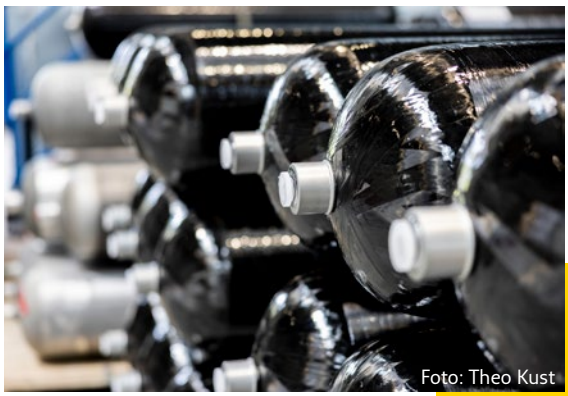


Foto: Theo Kust

faserverstärkung, die hohen Drücken standhalten können.
Damit steht Worthington an der Spitze der Schwerindustrie in Niederösterreich. Man zeigt, wie sich traditionelle Geschäftsmodelle weiterentwickeln lassen und Europas Bestreben, energieunabhängig zu werden und damit die Wirtschaft auf saubere Kraftstoffe umzustellen, unterstützt werden kann.

BEISPIELPROJEKT: BUCHEGGER UMWELTSERVICE & LOGISTIK GMBH

2851 Krumbach

Die Firma Buchegger wurde 1956 gegründet und hat sich in zweiter Generation von einem Erdbewegungsbetrieb zu einem Entsorgungsbetrieb weiterentwickelt. Der alte Standort befindet sich im Zentrum von Krumbach. Aufgrund der Erweiterung des Angebots und der Expansion der letzten Jahre wird der Neubau erhebliche Vorteile in der gesamten Logistik bewirken und einen modernen und zukunftsorientierten Entsorgungsbetrieb für die gesamte Region etablieren. Mehreren Gemeinden im direkten Umkreis steht dadurch in Zukunft eine moderne Abfallsammlung und Lagerung zur Verfügung. Als zusätzliches Angebot in der Region wird eine LKW/BUS-Waschstraße errichtet.

BEISPIELPROJEKT: DI (FH) WOLFGANG BAUER, MSC

3352 St. Peter/Au

Das von Herrn DI (FH) Wolfgang Bauer im Jahr 2021 gegründete Start-up hat zum Ziel, Produkte

Foto: Wolfgang Bauer

im Bereich Energiespeicherung zu entwickeln und zu produzieren. Mithilfe eines zu entwickelnden Recyclingverfahrens sollen Antriebsbatterien von Elektroautos als Photovoltaikspeicher wiederverwertet werden können. Auch die Gewährleistung marktüblicher Produktgarantien und die entsprechende Betriebssicherheit sollen umfasst sein. Kern des Recyclingverfahrens ist der Zellenrecyclingprozess, der aus Zellenprüfung, Prognose und Parametrisierung erfolgt. Durch das Re-Use-Verfahren von Lithium-Batterien werden Müll und Entsorgungskosten reduziert sowie Ressourcen gespart. Diese Innovation ermöglicht die Wiederverwertung der Elektroautobatterien im kommerziellen Rahmen.

BEISPIELPROJEKT: QUARTERPACK GMBH

2355 Wiener Neudorf

Die QuarterPack GmbH ist eine Produktionsagentur für Verpackungen, Etiketten, Faltschachteln und Displays.
Um den Endkunden einen Mehrwert der Verpackung bieten zu können und gleichzeitig die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, sollen alternative Verpackungsmaterialien aus Kakaopapier, Graspapier und Silphiepapier verwendet werden. Durch aufgedruckte Elektronik wird die Verpackung zur Informationsquelle, die trotz komplexem Aufbau und Materialkombinationen voll recycelbar bleibt. Dazu werden innovative Verfahren entwickelt und an Prototypen die Machbarkeit und die Umsetzbarkeit für die industrielle Anwendung getestet.

BEISPIELPROJEKT: BRANTNER DIGITAL SOLUTIONS GMBH

3500 Krems

Mit dem Projekt „smartBIO“ wird die Zusammensetzung der Stoffe in einer Bio-Tonne bereits während der Entleerung in den firmeneigenen Presswagen vollautomatisch bestimmt. Im Presswagen sind mobile Bild-Sensoren eingebaut, die Bilddaten mittels selbst entwickelter Künstlicher Intelligenz (KI) in die Brantner Cloud übermitteln. Die einzelnen Stoffe und Materialien auf dem Bild werden in Echtzeit vom KI-System erkannt. Stör-

Foto: brandingbrothers.at/Chris Laistler

stoffe, wie etwa Metalldosen im Biomüll, können automatisch herausgefiltert und somit die hundertprozentige Reinheit der Bioabfälle gewährleistet werden. Die Firma Brantner bietet somit eine Lösung für nachhaltigere Abfallwirtschaft an und schließt den Kreislauf aus Produktion, Verwertung und Entsorgung.

BEISPIELPROJEKT: SKAPA RECYCLING GMBH

2542 Kottingbrunn

Das Unternehmen SKAPA Recycling GmbH in Kottingbrunn ist seit mehr als 15 Jahren in der Abfallwirtschaft tätig. Es werden bis zu 20.000 Tonnen aluminiumhaltiges Material pro Jahr umweltschonend recycelt und in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. In einem gemeinsamen Projekt mit der Montanuniversität Leoben konnte durch die Anwendung von Röntgentransmission die Verwertungstiefe von Nichteisenschwermetallen und fluiden, aluminiumbeschichteten Leichtmetallen wesentlich verbessert werden. Bei der Umsetzung des Innovationsprojektes wird das Unternehmen bei der Investition in Anlagen und Digitalisierungsmaßnahmen unterstützt.

BEISPIELPROJEKT: SALFINGER KFZ-TECHNIK GMBH

4300 St. Valentin

Im Februar 2022 eröffnete die Salfinger GmbH ihre Kfz-Werkstatt in St. Valentin. Die Salfinger KFZ-Technik GmbH bietet in ihrer Werkstatt am neuesten Stand der Technik KFZ-Reparaturen aller Marken, Instandsetzung von Youngtimern beziehungsweise Oldtimern, Reparaturen von Kleintransportern bis 3,5 Tonnen, Fahrzeugüberprüfungen gemäß § 57a des Kraftfahrgesetzes sowie die Reparatur von Anhängern an. Im Unternehmen sind ausgebildete KFZ-Meister tätig, die eine hohe Qualität und Kundenzufriedenheit gewährleisten.
Das Unternehmen wurde im Rahmen des Schwerpunktes „Gründung und Übernahme“ bei der Ausstattung des Betriebsstandortes unterstützt.

BEISPIELPROJEKT: KNELL GMBH – LANDGASTHAUS ZUM KNELL

3580 Mold

Auf kreative Küche nach dem Kreislauf der Natur und auf die Verwendung frischer und hochwertiger regionaler Produkte aus der Region wird im „Landgasthaus zum Knell“ großer Wert gelegt. Im Rahmen des Impulsprogramms „Gastgeber in Niederösterreich – Qualitätstourismus“ wird der familiär geführte Gasthof in Horn bei der Modernisierung der Gasträumlichkeiten sowie bei der Umstellung auf energiesparende Küchengeräte unterstützt.

Foto: Sophie Menegaldo

BEISPIELPROJEKT: CHRISTIAN DONHAUSER – WIRTSHAUS GRÜNER BAUM

2880 Kirchberg am Wechsel

Der traditionsreiche Landgasthof „Wirtshaus Grüner Baum“ in Kirchberg am Wechsel besteht bereits seit dem 17. Jahrhundert und ist bekannt für sehr gutes und kreatives Essen in gemütlicher Atmosphäre und für die Verwendung heimischer Produkte. Im Rahmen des Impulsprogramms „Zu Gast in Niederösterreich – Gestalten und Verbessern 2022“ wurden Gestaltungsmaßnahmen im Eingangsbereich und im Gastraum unterstützt.

Foto: Markus Köckeis

BEISPIELPROJEKT: JOHANNA KÖCKEIS-GRÜNER E.U. – HOTEL TURMHOF

3252 Gumpoldskirchen

Die Eigentümerfamilie des „Hotel Turmhof“ in Gumpoldskirchen legt großen Wert auf hochwertig und ansprechend ausgestattete Zimmer, mit Sinn für praktische Details, die ausreichend Platz für Entspannung bieten. Rezeption, Lobby und Hochzeitssuite mit Blick auf die Weinberge erhielten durch die geförderten Investitionen ein neues, stilvolles Design und wurden dadurch an das Gesamterscheinungsbild angepasst.

Foto: Das WILLma e.U.

BEISPIELPROJEKT: DAS WILLMA E.U.

3500 Krems-Stein

„WILLma“ ist ein kleiner Laden mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln aus der Region und einem angeschlossenen Gastrobereich in Krems an der Donau. Das Unternehmen wurde im August 2022 gegründet und bietet ein unverpacktes Sortiment an Lebensmitteln an, um Verpackungsmaterialien und Müll zu vermeiden.
Die Produkte werden von Produzentinnen und Produzenten aus der Region bezogen, wodurch nachhaltige und regionale Lebensmittel in hochwertiger Bio-Qualität angeboten werden können. Im Rahmen des geförderten Investitionsprojektes wurde der Regionalladen umgebaut und mit moderner Ladeneinrichtung und neuen Geräten ausgestattet.

BEISPIELPROJEKT: NAKU E.U.

2700 Wiener Neustadt

NaKu e.U. bietet biologisch abbaubare Sackerl und Flaschen aus nachwachsenden Rohstoffen an und ist kompetenter Partner für diverse Biokunststoff-Projekte. Um das Service noch kundenorientierter zu gestalten, führt das Unternehmen eine neue CRM-Lösung ein. Ziel ist eine optimale Kundenbetreuung mit neuer CRM-Software. Nach gelungener Definition der Bedürfnisse unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder geht es jetzt in die Umsetzung. Der Workshop „digi Kickstart“ war die Initialzündung und durch den spannenden Austausch mit anderen Unternehmen eine Bereicherung für das Projekt.

BEISPIELPROJEKT:
DORMAKABA AUSTRIA GMBH
3130 Herzogenburg

dormakaba Österreich ist weltweit führender Anbieter von intelligenten Systemen und nachhaltigen Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden. Trotz bereits hohem Digitalisierungsgrad konnte die Firma dormakaba durch die Teilnahme bei „digi Kickstart“ neuen Input für weitere Digitalisierungsschritte gewinnen. Die Projekte „Nachhaltigkeit durch Digitalisierung“, „Potenziale und Priorisierung neuer Themen“ sowie „Automatisierung der Auswertung interner Daten“ konnten initiiert beziehungsweise weiter vorangetrieben werden.

Foto: Andreas Hofer

FÖRDERUNGEN NACH REGIONEN
AUSWERTUNG 2022

Das Industrieviertel verzeichnete 2022 mit 282 Förderprojekten regionsweit die meisten Bewilligungen. Bei den förderbaren Projektkosten in Höhe von 99.537.542 Euro wurden 6.224.391 Euro an nationalen Zuschüssen, 6.504.859 Euro an EU-Zuschüssen und 6.023.080 Euro an Haftungen vergeben.

Im NÖ Zentralraum wurden 227 Förderprojekte bewilligt. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 81.875.811 Euro wurden regionsweit mit 7.779.976 Euro die meisten nationalen Zuschüsse und mit 37.148.568 Euro auch die meisten Zuschüsse aus EU-Mitteln vergeben. Zusätzlich wurden 1.663.200 Euro an Haftungen übernommen.

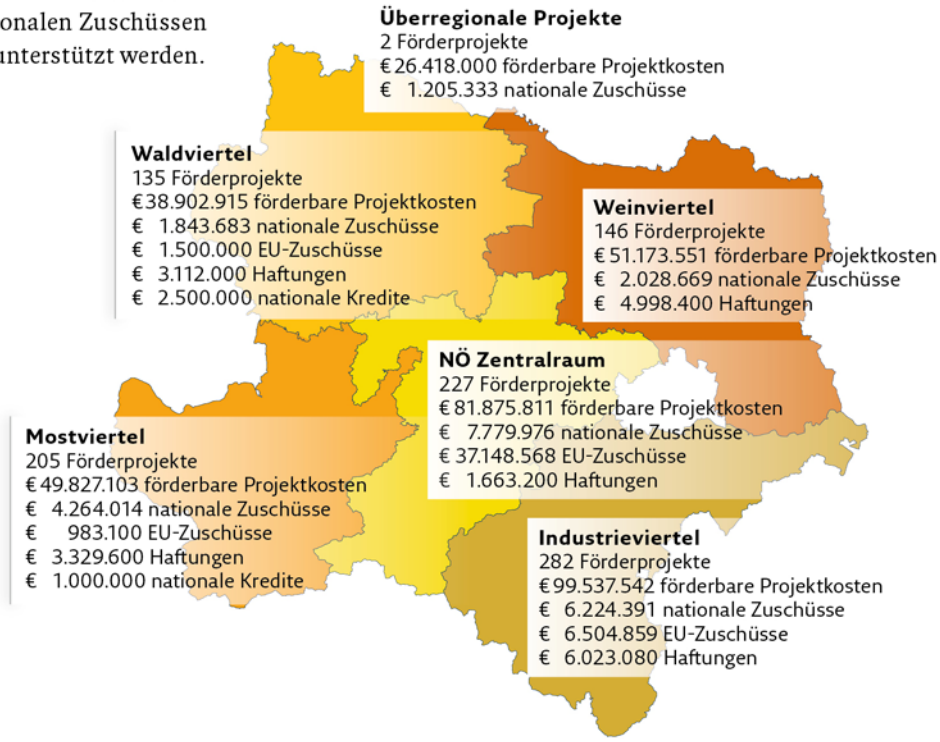
Im Mostviertel wurden insgesamt Bewilligungen für 205 Projekte verzeichnet. Bei Projektvolumen in Höhe von 49.827.103 Euro wurden nationale Zuschüsse in Höhe von 4.264.014 Euro, EU-Mittel in Höhe von 983.100 Euro und Haftungen in Höhe von 3.329.600 Euro vergeben. Zusätzlich wurden nationale Kredite in Höhe von 1.000.000 Euro vergeben.

Im Weinviertel wurden im Jahr 2022 Förderungen für 146 Förderansuchen gewährt. Bei förderbaren Projektvolumina in Höhe von 51.173.551 Euro wurden 2.028.669 Euro an nationalen Zuschüssen und 4.998.400 Euro an Haftungen übernommen.

Im Waldviertel konnten 135 Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 38.902.915 Euro positiv genehmigt werden. Damit flossen 1.843.683 Euro an nationalen Zuschüssen, 1.500.000 Euro an EU-Mitteln und 3.112.000 Euro an Haftungen sowie 2.500.000 Euro an nationalen Krediten in die Region.

Förderungen im Rahmen der Technologieförderung haben überregionalen Charakter, da Projekte unterstützt werden, die von Unternehmen bzw.

Forschungseinrichtungen gemeinsam mit Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen von anderen Bundesländern und/oder Staaten durchgeführt werden. Im Jahr 2022 konnten zwei Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 26.418.000 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 1.205.333 Euro unterstützt werden.



FÖRDERUNGEN NACH BEZIRKEN
AUSWERTUNG 2022

Im Bezirk Amstetten konnten mit 80 Bewilligungen die meisten Förderungen genehmigt werden, gefolgt vom Bezirk Mödling mit 71 Bewilligungen und dem Bezirk Melk mit 68 Bewilligungen.

In Tulln wurden mit 2.464.962 Euro die meisten nationalen Zuschüsse bewilligt, an zweiter Stelle liegt Krems-Stadt (1.907.237 Euro) und an dritter Stelle Amstetten (1.838.604 Euro).

Die meisten EU-Mittel, nämlich 32.439.268 Euro, konnten in St. Pölten-Stadt lukriert werden, gefolgt von den Bezirken Wiener Neustadt-Stadt (5.472.859 Euro) und Tulln (3.678.300 Euro).

Der Bezirk Korneuburg übernahm mit 3.181.600 Euro die meisten Haftungen. Danach folgen Bruck an der Leitha (2.424.400 Euro) und Gmünd (2.160.000 Euro).

Nach zwei Jahren ohne Kreditvergaben (2019 und 2020) wurden im Jahr 2021 wieder Kredite in Anspruch genommen. Im Jahr 2022 wurde diese Unterstützung in den Bezirken Waidhofen an der Thaya (2.500.000 Euro) und Melk (1.000.000) in Anspruch genommen.

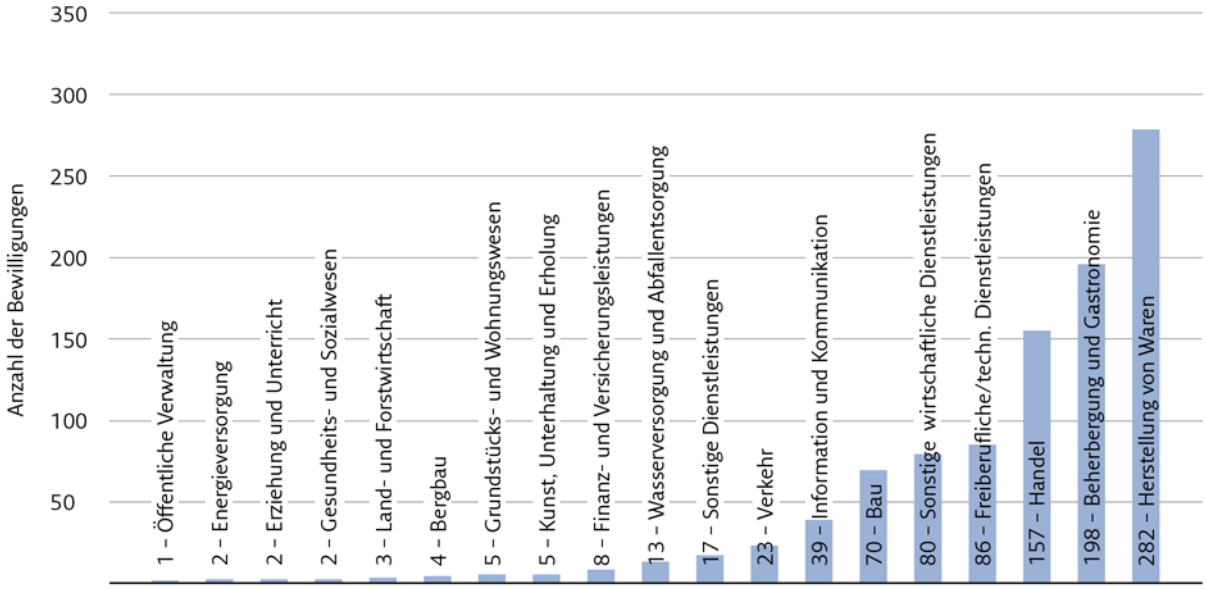
Foto: Robert Herbst

FÖRDERUNGEN NACH BETRIEBSART
AUSWERTUNG 2022

Nach Betriebsart stellten wie im Vorjahr die Kleinstbetriebe (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) mit 455 Bewilligungen die stärkste Gruppe dar, gefolgt von den Kleinbetrieben (unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) mit 294 Bewilligungen, den Mittelbetrieben (154 Bewilligungen) und den Großbetrieben (94 Bewilligungen).

FÖRDERUNGEN NACH BRANCHEN
AUSWERTUNG 2022

Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2022 in die Branchen „Herstellung von Waren“ (282 Bewilligungen), „Beherbergung und Gastronomie“ (198 Bewilligungen) und „Handel“ (157 Bewilligungen).



GESICHERTE UND GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE
AUSWERTUNG 2022

Auch im Jahr 2022 konnten durch die Förderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wieder zahlreiche Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen werden.

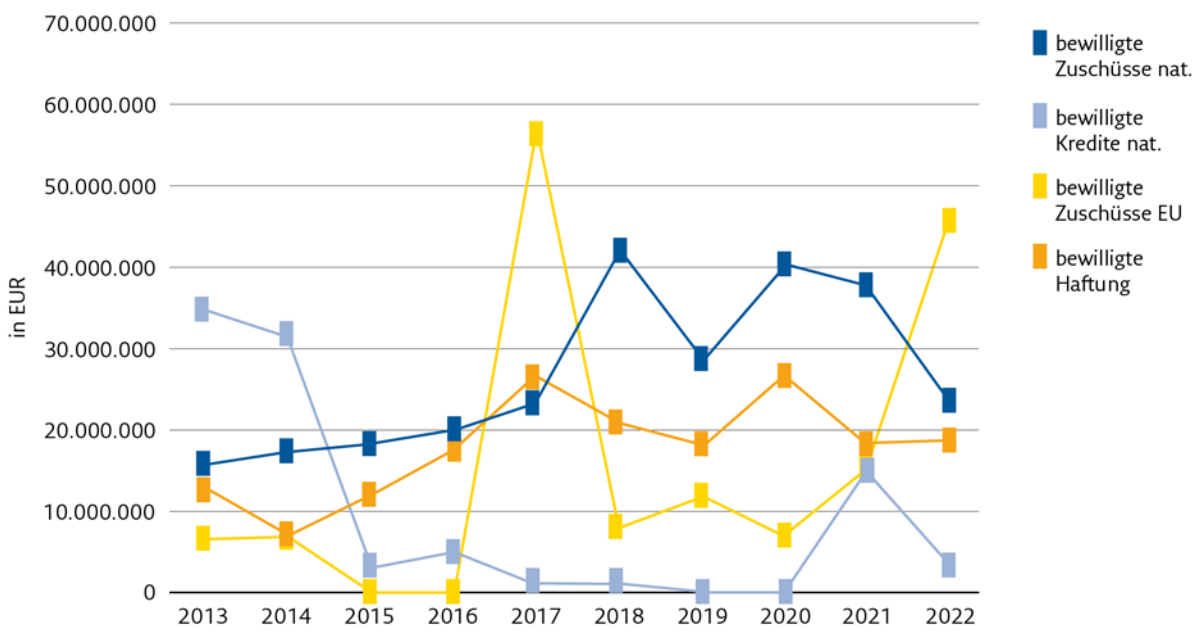
Insgesamt wurden mehr als 6.000 Arbeitsplätze durch die Förderungen gesichert. Zudem wurden im Zuge von geförderten Projekten mehr als 600 Arbeitsplätze neu geschaffen.

ENTWICKLUNG
VERGLEICH FÖRDERJAHRE 2021 UND 2022

Beim Vergleich der Förderjahre 2021 und 2022 wird ein Rückgang der Bewilligungen von 52,8 Prozent verzeichnet. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 997 Projekte bewilligt, das sind 1.116 Fälle weniger als im Vorjahr. Ausschlaggebend für den Abschwung war die geringere Nachfrage nach den Förderangeboten nach zahlreichen eingereichten Projekten aus dem Vorjahr.

Die förderbaren Projektkosten in Höhe von 347.734.922 Euro verzeichneten einen Rückgang von 42,5 Prozent (-256.555.706 Euro) im Vergleich zum Jahr 2021.
Bei den nationalen Zuschüssen wurde ein Rückgang von 37,5 Prozent (-13.989.108) gegenüber 2021 verzeichnet. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 23.346.066 Euro an nationalen Zuschüssen bewilligt.

Entwicklung der Förderarten 2013-2022



Im Jahr 2022 gab es nationale Kredite in Höhe von 3.500.000 Euro, wobei diese im Rahmen des NÖBEG Nachrangkapital vergeben wurden.
Die vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und dem Land Niederösterreich übernommenen Haftungsvolumina (Haftungen) stiegen im Vergleich zum Jahr 2021 um 3,3 Prozent (+618.592 Euro) auf 19.126.280 Euro.
Die bewilligten Zuschüsse im Rahmen der EU-Kofinanzierung in Höhe von 46.136.527 Euro stiegen im Vergleich zum Jahr 2022 um 199,1 Prozent (+30.710.093 Euro) neuerlich stark an.

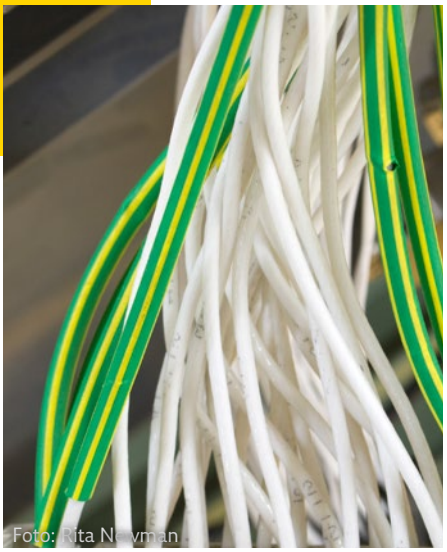


Foto: Rita Newman

FÖRDERJAHR 2022
KURZZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt verzeichnete der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds für das Förderjahr 2022 nach mehreren Anstiegen einen Rückgang bei den Bewilligungen (–52,8 Prozent). Die förderbaren Projektkosten (–42,5 Prozent) sind ebenso wie die nationalen Zuschüsse (–37,5 Prozent) gesunken, wohingegen die bewilligten Zuschüsse im Rahmen der EU-Kofinanzierung neuerlich stiegen (+199,1 Prozent). Das bewilligte Haftungsnominale weist einen leichten Anstieg (+3,3 Prozent) auf, und im Jahr 2022 wurden mit dem Nachrangkapital neuerlich nationale Kredite vergeben, wobei auch diese sanken (–77,4 Prozent).

Seit dem Jahr 2020 gewann die Digitalisierung an Bedeutung, und das zeigt sich auch an der Nachfrage beim Förderpaket digi4Wirtschaft, das Betriebe maßgeblich beim Ein- und Umstieg in die digitale Welt unterstützt. Eine starke Nachfrage verzeichnet auch das Impulsprogramm „Gastgeber in Niederösterreich“, bei dem investive Maßnahmen von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben mit einem Zuschuss unterstützt wurden.

Das Industrieviertel verzeichnete die regionsweit meisten Bewilligungen. Die Kleinstbetriebe (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) stellten die größte Gruppe der Bewilligungen nach Betriebsart dar. Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2022 in die Bereiche „Herstellung von Waren“, „Beherbergung und Gastronomie“ sowie „Handel“.

BERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH 2022

Niederösterreich erfrischend aufwärts Seite 96

Themen-/Partnermanagement

- Geschäftsfelder Seite 100
- Kompetenzfelder Seite 102
- Querschnittsthemen Seite 111

Marken- und Brandmanagement Seite 112

Netzwerken/Ausgezeichnete Leistungen 2022 Seite 118

SPORTLAND Niederösterreich Seite 120

Organigramm Seite 122

Beteiligungen der NÖ-Werbung GmbH Seite 123

Finanzlage 2022/Ertragslage 2022 Seite 126

Bilanz zum 31.12.2022 Seite 127

Analyse und Interpretation Seite 128

Gewinn- & Verlustrechnung 2022 Seite 133

07

Foto: Niederösterreich Werbung/Michal Petrů

NIEDERÖSTERREICH
ERFRISCHEND AUFWÄRTS

Das Jahr 2022 wurde nach der Corona-Pandemie zum Jahr des Aufschwungs. Mit dem Ende der Lockdowns und bei sukzessivem Rückgang der Verkehrsbeschränkungen waren strenge Präventions- und Sicherheitsmaßnahmen weiterhin Alltag, die Menschen genossen aber ihre wiedergewonnene Freiheit und holten vieles an Urlauben und Ausflügen nach, was in den letzten knapp drei Jahren zu kurz gekommen war.
Niederösterreich gilt als leicht erreichbares, sicheres und vor allem attraktives Urlaubsziel, das für Qualität, Erlebniswert und Abwechslungsreichtum steht. Nachfrage, Ankünfte und Nächtigungen stiegen wieder, sobald die Rahmenbedingungen es in wachsendem Maße zuließen. Durch die sukzessiven Öffnungen und Reiseerleichterungen für Gäste aus dem Ausland fanden auch wieder verstärkt Kommunikationsmaßnahmen in den Zielmärkten statt.
Insgesamt ergibt sich für die Nächtigungsbilanzen ein recht positives Bild: In Niederösterreich wurden 2022 6.598.348 Nächtigungen verzeichnet, das entspricht einem Plus von 32 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Foto: Carolin Unrath

Bei den Gästen aus Deutschland – Niederösterreichs wichtigstem Auslandsmarkt – wurde mit 705.103 Nächtigungen ein starkes Plus von 44,8 Prozent verbucht, bei Gästen aus dem übrigen Ausland lag das Plus sogar bei 68,3 Prozent oder 1.409.124 Nächtigungen von Jänner bis Dezember 2022.
Die Zahlen aus den weiteren gezielt bearbeiteten Märkten entwickelten sich ebenfalls wieder positiv: Durch Gäste aus Ungarn wurde mit 158.054 Nächtigungen ein Plus von 66,3 Prozent erreicht, bei Tschechien ein Plus von 52,2 Prozent (134.699 Nächtigungen im Jahr 2022) und für die Slowakei eine Steigerung von 45,8 Prozent (99.611 Nächtigungen im selben Jahr).
4.484.121 Nächtigungen wurden durch Gäste aus dem Inland getätigt (22 Prozent mehr als im Vorjahr) – hier sind wie im langjährigen Durchschnitt die meisten Nächtigungen wieder auf Gäste aus Niederösterreich selbst und Wien zurückzuführen, gefolgt von den anderen Bundesländern.
Galten im Gesundheitstourismus weiterhin strengste Hygienestandards, so waren hier bald wieder steigende Nachfrage und hoher Zuspruch zu erkennen. Über die hohen Qualitätsansprüche der Gäste, Patientinnen und Patienten wurde das Angebot kontinuierlich nachgefragt, dadurch blieben die Nächtigungszahlen in diesem Segment auch während der Pandemie relativ stabil.
Im zweiten Halbjahr 2022 war auch im Wirtschaftstourismus und bei Gruppenreisen ein Aufwind zu verspüren. Hier wurden insbesondere ab dem Sommer wieder deutlich mehr Seminare, Firmenausflüge und -reisen sowie Aufenthalte für Kongresse oder Großveranstaltungen gebucht.
Relativ schnell erholte sich dagegen der Ausflugstourismus. Er ist ein wichtiges Standbein für den niederösterreichischen Tourismus und bringt mehr als 60 Prozent der touristischen Wertschöpfung. Hier ist die Niederösterreich-CARD ein wichtiger Partner. Die Saison 2022/23 war besonders erfolgreich: Rund 149.500 Karten wurden verkauft, über eine Million Ausflüge mit der Niederösterreich-CARD unternommen.
In bewährter Manier wurde die intensive Zusammenarbeit zwischen Niederösterreich Werbung

und Tourismusdestinationen, Betrieben, dem Verein der Niederösterreichischen Wirtshauskultur und anderen Projektpartnern sowie die Kooperation mit dem Wirtschaftsressort Niederösterreich weitergeführt.
Mitten in der Umsetzung ist auch die aktuelle Tourismusstrategie Niederösterreich 2025, die in allen Bereichen mitgetragen wird: Qualität, Nachhaltigkeit, Regionalität und Authentizität sind zentrale Werte; die Digitalisierung wird bei allen Segmenten mitberücksichtigt und proaktiv mitgestaltet. Vorrangig kommuniziert und in der Produktentwicklung berücksichtigt werden die Leitthemen Wein & Kulinarik, Rad & Mountainbike sowie Kunst & Kultur. Klare Botschaften, eine moderne und humorvolle Bildsprache – beides „mit Augenzwinkern“ kommuniziert, dazu attraktive Angebote und viele Besonderheiten rundum sollen den Gästen ein genussvolles „Mehr-Erlebnis“ ermöglichen und diese zum Wiederkommen oder Längerbleiben animieren. Vor allem in den Bereichen Kultur und Kulinarik soll sich Niederösterreich zu einer festen Größe im Qualitätstourismus entwickeln.
Niederösterreich soll als DIE Raddestination im Herzen Europas mit perfekter Infrastruktur für Erholung, Entschleunigung und Bewegung in vielfältiger Landschaft und intakter Natur, als Mekka für Kulturinteressierte und vinophile Gäste positioniert werden.

Unternehmenstätigkeit

Als wesentlichstes Aufgabenfeld der Niederösterreich-Werbung GmbH in ihrer Rolle als offizielle Tourismus- und Marketingorganisation des Landes Niederösterreich gilt die Bekanntmachung und professionelle Bewerbung Niederösterreichs als attraktive Ausflugs- und Urlaubsdestination im In- und Ausland. Als Leitorganisation im niederösterreichischen Tourismus gilt die Niederösterreich Werbung federführend als kompetente und serviceorientierte Partnerin im niederösterreichischen Tourismusnetzwerk. Dabei erfolgt die Schwerpunktsetzung auf überregionale und landesweite Leitthemen in enger Zusammenarbeit mit den sechs niederösterreichischen Tourismusdestinationen.
Darüber hinaus ist die Niederösterreich Werbung für die Koordination der Medienplanung des Wirtschaftsressorts und die Umsetzung des Programms SPORTLAND mit der Fokussierung auf Spitzensport-Sponsoring und Breitensport sowie die Kommunikationsagenden für SPORTLAND Niederösterreich zuständig.
In der bis ins Jahr 2022 anhaltenden Coronavirus-Pandemie standen neben der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 und der Marke Niederösterreich die Ergebnisse der Evaluierung des Tourismussystems in Niederösterreich sowie deren Umsetzung im Vordergrund. Neben dem Fokus auf Verschmelzung der grundsätzlich geplanten und budgetierten Marketingziele im Rahmen der geltenden Tourismusstrategie mit den besonderen Anforderungen und Maßnahmen aufgrund der Pandemie wurde plangemäß das Augenmerk verstärkt auf die Umsetzung der sieben „Game Changer“ gelegt.

Folgende Schwerpunkte prägten die Tätigkeit 2022:
- Die Fortsetzung der schrittweisen Umsetzung der Evaluierungsergebnisse über die sieben „Game Changer“ erfolgte über ein landesweit akkordiertes, strategisches Vorgehen unter Re-Allokation der Finanzmittel im System. Die Fokussierung auf wenige, marktdifferenzierende Produktthemen und ressort- und bereichsübergreifende Projekte und Entwicklungsgruppen verstärken diesen Ansatz. Im Mittelpunkt der Schwerpunktsetzung stehen weiterhin die Fokussierung auf den Aufenthaltstourismus, die Erhöhung der Kooperationsintensität mit Nachbar-Bundesländern sowie die Auslotung von Möglichkeiten der Niederösterreich-CARD als eines zentralen Client Data Generator.
- Umsetzung der geplanten Marketingstrategie und -maßnahmen unter Berücksichtigung besonderer Vorgehensweisen im Rahmen der andauernden Coronavirus-Pandemie
- laufende Unterstützung im touristischen Netzwerk bei flankierenden Maßnahmen zur

Bekämpfung bzw. im Umgang mit der Coronavirus-Pandemie und bei Maßnahmen zum Wiedereinstieg bei Abklingen der Pandemie, insbesondere für die sechs niederösterreichischen Tourismusdestinationen
- Lead für Tourismus 4.0 Digitalisierung: Die Niederösterreich-Werbung GmbH setzte die ersten Planungs- und Koordinationsschritte im Zuge der Digitalisierungsstrategie im touristischen Netzwerk Niederösterreich im zweiten Halbjahr 2022: Betreuung bzw. Sicherstellung einheitlicher technischer Systeme für Systempartner wie Webarchitektur, CRM (Customer Relationship Management), Veranstaltungsdatenbank, Datenmanager
- Ständiger Ausbau und laufende Bewirtschaftung der Social-Media-Kanäle auf Ebene der Niederösterreich Werbung und der Destinationen
- Fortführung des bewährten Content-Marketings im Content Media House in enger Kooperation mit den sechs Tourismusdestinationen
- Bewirtschaftung der vier landesweiten strategischen Geschäftsfelder (Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gruppenreisen, Wirtschaftstourismus, Gesundheitstourismus) und Marketing in den Zielmärkten Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Slowakei
- Fortführung der Kooperation im Projekt BIN (Bergerlebnis in Niederösterreich) und Zusammenarbeit mit strategischen Partnern wie NÖKU (Niederösterreichische Kulturwirtschaft) und der Abteilung für Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich
- Abwicklung der organisatorischen und operativen Agenden des Vereins Niederösterreichische Wirtshauskultur
- Ausbau, Konzeption und Organisation des klassischen Weiterbildungsangebots vom bewährten Seminarkatalog bis hin zur digitalen E-Learning-Plattform gemeinsam mit den Kulturbetrieben, der NÖKU, ecoplus, RIZ und den Destinationen
- Planung und Umsetzung von medialen Kampagnen für den Tourismus (Niederösterreich Werbung und sechs Destinationen), Kulturpartner (Niederösterreichische Landesausstellung), SPORTLAND sowie Wirtschaftspartner (ecoplus, NÖ-BBG, RIZ, N.vest, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung)
- Fortführung der Umsetzung der Sportstrategie im Rahmen des Programms SPORTLAND Niederösterreich

Zielelandkarte Niederösterreich-Werbung GmbH

Erfolgte die Abbildung des Zielsystems der Niederösterreich Werbung bis 2020 in der bis dahin gültigen Tourismusstrategie, so stand in den Jahren 2021 und 2022 die Entwicklung einer neuen Balanced Scorecard (BSC) gemäß der Tourismusstrategie 2025 im Vordergrund. Das adaptierte Modell ist ein Steuerungsinstrument, die Balanced Scorecard eine Zielvereinbarung des Landes Niederösterreich, vertreten durch die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3), mit dem jeweiligen Fachbereich. Festgelegt werden Erwartungen und „Spielregeln“. Die Balanced Scorecard basiert auf vier Ebenen: wirtschaftliche Ziele des Landes Niederösterreich, Gestaltungsebene bei Veränderungen in Unternehmen und bei Projektträgern zur Erreichung dieser wirtschaftlichen Ziele, Ebene der Unterstützungsprozesse und Ebene der internen Entwicklung.
Der Schwerpunkt liegt auf der Abbildung der Ziele des Kerngeschäfts hinsichtlich Veränderungen, Entwicklungen und Aktivitäten mit Hebelwirkung. Die Ziele müssen beeinflussbar, herausfordernd und erreichbar sein. Für Februar 2023 ist der Start der Umsetzung geplant.

Foto: Robert Herbst

Evaluierung Tourismussystem und Umsetzung

Der in den letzten Jahren gestartete und durch externe Profis evaluierte bzw. begleitete Organisationsentwicklungsprozess war auch im Jahr 2022 ein Schwerpunkt in der täglichen Arbeit. Die Evaluierung hatte ein grundsätzlich gutes Zeugnis für das Tourismussystem und sein Netzwerk in Niederösterreich mit definierten klaren Potenzialen zur Weiterentwicklung ergeben. Um allen Empfehlungen des Rechnungshofes und dem Stellenbesetzungsgesetz zu entsprechen, begannen im Jänner 2022 die neuen Geschäftsführungen der Destinationen und der Niederösterreich-CARD.
Für die Niederösterreich-CARD sind seit 1. Jänner 2022 Klemens Wögerer, für die Destination Waldviertel GmbH Peter Sigmund (ab Juni interimistisch Kristiane Spiegl), für die Weinviertel Tourismus GmbH Hannes Steinacker, für die Wiener Alpen in Niederösterreich Tourismus GmbH Mariella Klement-Kapeller, für die Wienerwald Tourismus GmbH Michael Wollinger tätig; als Geschäftsführer bestätigt wurden Bernhard Schröder für die Donau Niederösterreich Tourismus GmbH sowie Andreas Purt für die Mostviertel Tourismus GmbH.
Die weiteren wichtigsten Erkenntnisse aus diesem Evaluierungsprozess waren 2022 ebenfalls bereits in der Umsetzung (sieben Gamechanger, unter anderem in den Bereichen Digitalisierung, Harmonisierung der Daten und Systeme, Einführung des Qualitätspartner-Prozesses).

Kooperationssystem Niederösterreich Werbung und Destinationen

Im Jahr 2022 wurde die enge und damit effektivere Zusammenarbeit im Tourismusnetzwerk Niederösterreich weitergeführt. Ziele sind weiterhin die Erhöhung der Wirksamkeit (Effektivität), ein optimaler Mitteleinsatz (Effizienz) und die intensivere Nutzung von Synergien. Im Jahr 2022 wurde daher die Kooperation zwischen Niederösterreich Werbung und Destinationen weiter intensiviert, und Kernaufgaben wurden noch präziser formuliert: Die Niederösterreich Werbung hat den Lead bei Kooperationen, im Innovationsprozess, im Content-Marketing (Content Media House) und bei technischen Systemen. Die Destinationen zeichnet besonders die Kompetenz in Produktentwicklung, Erstellung des Destinations-Contents, im Betriebs-Coaching und auch bei der Durchführung regionaler Events aus. Intensiv ist auch weiterhin die Zusammenarbeit im Content Media House sowohl in Strategie als auch im Content. Weitergeführt wurde selbstverständlich auch das gemeinsame Social-Media-Tool, was ein einheitliches, regelmäßiges Reporting und abgestimmte Redaktionspläne ermöglicht.
Im Jahr 2022 wurde der Modus der detaillierten Kooperationsgespräche als Jahresplanungsgespräche beibehalten, wobei die Niederösterreich Werbung sehr eng in die Jahresplanung und Strategieentwicklung der Destinationen eingebunden ist.

Der strategische Kompass

Die Geschäftsfelder im niederösterreichischen Tourismus, die Wertschöpfung und Nachfrage erzeugen, sind Tages- und Ausflugstourismus, Urlaubstourismus, Wirtschafts- und Gesundheitstourismus. Die drei Letzteren generieren im Langzeitdurchschnitt je rund ein Drittel der Nächtigungen, gemäß aktueller Tourismusstrategie soll der Ausflugstourismus mittelfristig ebenfalls die Nächtigungsbilanz steigern: „Vom Ausflug zum Kurzurlaub, vom Kurzurlaub zum Haupturlaub!“ ist das definierte Ziel.
Nach der Corona-Pandemie war es vor allem der Ausflugstourismus, der als Erstes wieder Umsätze brachte, auch der Gesundheitstourismus (siehe Seite 110) sorgte durch Garantie strengster Hygiene- und Sicherheitsauflagen für halbwegs stabile Umsätze. Der Urlaubstourismus kam bereits in den Sommermonaten 2021 langsam wieder in Schwung und behielt diesen Aufwärtstrend auch 2022 bei. Im Herbst 2022 war dann auch im Wirtschaftstourismus eine deutliche Erholung und Rückkehr der Gäste zu verbuchen.

Geschäftsfeld Urlaubstourismus

Im Sinn der Tourismusstrategie soll Niederösterreich stärker als Kurz- und Haupturlaubsland positioniert und die Aufenthaltsdauer verlängert werden. Die Erkenntnisse aus Markenprozess und Digitalisierungsstrategie werden einfließen und die konkreten Maßnahmen bzw. Angebote noch besser an die Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst. Auch die Kommunikation an und mit dem Gast wird dementsprechend adaptiert.

Geschäftsfeld Tages- und Ausflugstourismus

Der Ausflugstourismus ist für gut 60 Prozent der Wertschöpfung im touristischen Bereich verantwortlich. Eine Fülle an Ausflugszielen, was Kunst und Kultur, Erholung für die Sinne oder Kulinarik anbelangt, soll (weiter) dafür sorgen, dass Niederösterreich ein beliebtes Ausflugsziel für Gäste aus dem Wiener Raum, aus Niederösterreich selbst und aus den angrenzenden Bundesländern ist. Gemäß aktueller Tourismusstrategie sollen mit dem richtigen Angebot und Mehrwert Ausflugsgäste zu Nächtigungen motiviert werden. Gezielte Informationen über Wünsche und Bedürfnisse der Gäste werden aus der aktuellen Ausflugsstudie gewonnen, diese wird auf Seite 117 erläutert.
Die Niederösterreich-CARD und die Niederösterreichische Wirtshauskultur als wesentliche Säulen des Ausflugstourismus werden auf Seite 125 bzw. ab Seite 102 behandelt.

Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus – Convention Bureau (B2B)

Das Convention Bureau ist im Business-to-Business-Bereich eine wichtige Säule für den Wirtschaftstourismus. Es ist Niederösterreichs erste Anlaufstelle für Kongresse, Meetings, Incentives und Events.
Um Angebot und Service des Convention Bureaus für Business-Kunden und Niederösterreichs hervorragende Infrastruktur für den Wirtschaftstourismus zu präsentieren, wurden zahlreiche Marketingaktionen gesetzt. Im In- und Ausland wurden Agenturen, Firmen und Vereinen die Kongress- und Tagungszentren, Locations, Seminarhotels, Incentives und Teambuilding-Programme vorgestellt.
Erfolgreiche Impulse zur Verkaufsförderung waren auch im Jahr 2022 das Business Breakfast im Palais Niederösterreich mit rund 100 Gästen, zwei „Ideenreisen für Eventplanende in Niederösterreich“, ein Event im AirportCity Space, wo sich über 30 Mitglieder des Convention Bureaus präsentierten sowie die Teilnahme an internationalen Messen (IMEX und IBTM) und Workshops. 2022 wurden vom Convention Bureau rund 750 persönliche Kontakte gepflegt, darunter über 50 Meeting-, Incentive- und Eventanfragen an niederösterreichische Anbieter weitergeleitet.
Der Convention-Bureau-Katalog 2022 erschien in einer Auflage von 2.000 Stück. Er wird bei Messen und Events verwendet und kann von Interessierten auch direkt bezogen werden.
Weiter forciert wurde das Online-Marketing sowie der verstärkte und übersichtliche Online-Auftritt für „Green Meetings“. Über 5.500 Kundinnen und Kunden aus Österreich und Deutschland wurden über postalische Mailings mit dem Wandkalender sowie dem Katalog 2022 auf das Tagungsland Niederösterreich aufmerksam.
Für 32 Anträge mit 7.000 Nächtigungen wurden EUR 48.000,– Kongressunterstützung ausbezahlt.
Mit Stand Dezember 2022 waren 47 Partner fix beim Convention Bureau beteiligt.

Geschäftsfeld Gruppenreisen (B2B)

Planende und Organisierende bzw. Durchführende von Gruppenreisen werden bei der Niederösterreich Werbung ebenfalls professionell betreut und serviciert. Busunternehmen, Veranstalterinnen und Veranstalter von Bus- und Paketreisen, Incomer, Vereine und Betriebe werden bei Kommunikation und Durchführung ihrer Vorhaben unterstützt.
Derzeit sind rund 230 Partner (Ausflugsziele und Hotels) aktiv, darunter alle sechs Tourismusdestinationen und der Verein „Natur im Garten“ – Schaugärten in Niederösterreich; den Lead führt die Niederösterreich Werbung.
Der Gruppenkatalog 2023 erschien im August 2022 mit einer Auflage von 16.000 Stück. 47 „Natur im Garten“-Schaugärten, die fixer Bestandteil des Katalogs sind, wurden erstmals in die sechs Tourismusdestinationen integriert. Die Schaugärten sind damit besser zuordenbar.
Nach einem pandemiebedingten Tief wurden 2022 in den Destinationen wieder mehr Buchungen bei Partnern verzeichnet:
Im Jahr 2022 wurden im Segment „Gruppenreisen“ 11.674 Tagesgäste (plus 59,07 Prozent) und 1.996 Nächtigungsgäste mit 3.517 Nächtigungen (plus 29,7 Prozent) verbucht. Für die niederösterreichische Landesausstellung 2022 wurden 18.826 Gruppen-Eintritte abgewickelt. 215 Gruppen mit insgesamt 8.062 Personen buchten zusätzlich ein Tagesprogramm. Insgesamt ergibt dies mit 19.736 Tagesgästen ein Plus von 168,92 Prozent.
Die Initiative „Volksschulen zum Schnee“ ermöglicht Volksschulkindern einen Skitag in Niederösterreich. In der Saison 2022/23 waren rund 6.480 Kinder dabei.

Geschäftsfeld Gesundheitstourismus

In Niederösterreich werden hohe medizinische Kompetenz und perfekte Infrastruktur für Gesundheitsvorsorge, Kur- und Rehabilitationsaufenthalte geboten (siehe Seite 110).

THEMEN-/PARTNERMANAGEMENT
KOMPETENZFELDER

In der aktuellen Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 sind vier Kompetenzfelder definiert, die unter Berücksichtigung der zentralen Werte, mit Querschnittsthemen und in Kombination der einzelnen Kompetenzfelder zahlreiche Kommunikations- und Handlungsbereiche bzw. Angebote für Gäste ermöglichen.

REGIONALE KULINARIK & WEIN

Wirtshauskultur, Wein- und regionale Produkt-Kultur

Niederösterreichs vom Wein geprägte Natur, Wirtschaft und Produkte sind seit Jahrhunderten prägend für Alltag und Leben in diesem Land. Ebenso wie die international beachteten Spitzenweine aus Niederösterreich sind regionale Spezialitäten wie Most, Schnaps, Dirndl, Spargel, Marillen, Whiskey, Karpfen etc. weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.
Niederösterreich als die Kulinarik-Destination Europas zu positionieren und die Spitzenleistungen bei Weinbau und Kulinarik in den Fokus der touristischen Kommunikation zu rücken, um auch damit die Tourismusmarke Niederösterreich hochwertig zu positionieren, sind Ziele der Tourismusstrategie 2025. Möglich wird das durch ein klares Markenprofil, erfolgreiche Werbung und Kommunikation sowie enge Zusammenarbeit mit Landwirtschaft und Niederösterreichischer Wirtshauskultur.
Im März 2022 wurde daher eine neue Kulinarik-Strategie des Landes präsentiert, die in Zusammenarbeit aller beteiligten Branchen erstellt und im Leitfaden „Die weite Land-Küche“ veröffentlicht wurde. Dieser Claim fasst zusammen, was Niederösterreich und seine Kulinarik einzigartig machen: eine unglaubliche Vielfalt an klimatischen und historischen Einflüssen, die sprichwörtliche Gastfreundlichkeit und vor allem die hohe Qualität. Diese Spitzenleistungen sollen künftig für Gäste noch viel deutlicher erkennbar und erlebbar werden, zum Beispiel mit diversen Veranstaltungen wie „Kultur im Wirtshaus“, in Social-Media- und Online-Kampagnen oder mit kulinarischen Reisen durch Niederösterreich, die den Gästen ein kulinarisches Gesamterlebnis mit viel Mehrwert ermöglichen. Im Herbst 2022 wurde die erste Kulinarik-Reise für Gäste unter dem Titel „Verwurzelt & kosmopolitisch“ mit Brot-, Wein- und Marktspezialitäten im Weinviertel angeboten.

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Die Niederösterreichische Wirtshauskultur steht seit 25 Jahren für niederösterreichische Gastlichkeit, Qualität und Authentizität. Sie wurde gegründet, um typisch niederösterreichische Wirtshäuser mit geprüfter Qualität zu fördern und zu sichern. Charakteristika sind Regionalität, Gemütlichkeit, persönlicher Service und eine gelungene Verbindung zwischen Tradition und Moderne. Die Mitglieder müssen zahlreiche Kriterien erfüllen und werden regelmäßig auf deren Einhaltung geprüft. Derzeit sind rund 200 Wirtshäuser in ganz Niederösterreich Mitglied – einfache Dorfwirtshäuser ebenso wie Haubenlokale.

Die Klasse Wirtshauskultur Niederösterreich

Diese Nachwuchsinitiative wurde im Schuljahr 2018/19 an der HLF Krems gestartet. Verstärkung des Praxisbezugs, Motivation und Förderung des Nachwuchses in der Gastronomie und Qualitätsförderung sind die Ziele. Am Programm stehen Workshops zur regionalen und saisonalen Küche, zu Patisserie und Digitalisierung in der Gastronomie und Kocheinheiten mit Wirtinnen und Wirten der Niederösterreichischen Wirtshauskultur. 2022 haben 25 Schülerinnen und Schüler die Klasse mit Zertifikat abgeschlossen.

Land-Partie Bier

Die Privatbrauerei Zwettl und die Niederösterreichische Wirthauskultur haben nach 2019 zum zweiten Mal unter dem Motto „Wir brauen uns was!“ ein obergäriges, naturtrübes Vollbier vom Typ „Mandarin Weizen“ kreiert und 22.000 Liter gebraut. Dieses handwerklich gefertigte Land-Partie Bier wurde ab April 2022 bei vielen Wirtshäusern ausgeschenkt und war als „Genuss-Botschafter der Niederösterreichischen Wirtshauskultur“ in der neuen „CulturBrauer Bier-Box“ bundesweit im Handel erhältlich.

Wirtshaus-Zeitung

Zweimal jährlich erscheint die Wirtshaus-Zeitung in einer Auflage von 30.000 Stück, 14.500 gehen direkt in den Abovertrieb. Neue Mitglieder bei der Wirtshauskultur werden vorgestellt, Wirtinnen und Wirte erhalten ebenso wie die Gäste Neuigkeiten und Hintergrundinformationen über die Niederösterreichische Wirtshauskultur.

Mein Wirtshaus-Guide

Im Jahr 2022 erschien bereits zum 2. Mal der Wirtshaus-Guide mit Treuepass und Übersichtskarte. Interessierte finden die Lage, Öffnungszeiten und Informationen über Mitgliedsbetriebe sowie lohnende Ausflugsziele in der Umgebung. Erschienen in einer Auflage von 30.000 Stück pro Jahr, liegt der Guide bei allen Mitgliedsbetrieben zur freien Entnahme auf und wird auch bei Gutschein-Bestellungen verschickt. Er ist auch als Online-Katalog und zum Download verfügbar.

Wirtshaus-Spiele-Kisterl

Im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Niederösterreich“ wurde auf Initiative der Niederösterreich Werbung ein Spiele-Kisterl konzipiert, das für die Dauer des Besuchs bei der Niederösterreichischen Wirtshauskultur verwendet werden kann. Informationen dazu finden sich auf Seite 114.

Betriebspräsentation NEU

Bereits 2021 gestartet, wurde das bisher größte Projekt 2022 abgeschlossen: Die Neugestaltung der Betriebspräsentationen auf www.wirtshaus-kultur.at/betriebe mit aktuellen Fotos und Beschreibungen der Wirtshäuser. Die Einträge sind auch auf den Websites der Niederösterreich Werbung, der Destinationen sowie aller Partner im Projekt „Gemeinsame Webarchitektur“ ersichtlich und werden laufend aktualisiert.
Mit Stand Dezember 2022 waren 194 Betriebe Mitglied, 19 Sponsoren sowie weitere Partnerinnen und Partner bei der Niederösterreichischen Wirtshauskultur aktiv dabei.

Foto: Sophie Menegaldo

Bei der Generalversammlung Ende November 2022 erfolgte nach drei Jahren die Neuwahl bzw. Wiederbestellung des Vorstands: Obmann Harald Pollak (Pollak’s Wirtshaus – Retzbacherhof), Stv.-Obmann Hubert Kalteis (Gasthof Kalteis), Schriftführerin Monika Hag (Hopferl – Das Stadtwirtshaus), Kassier Roland Krammer (Gastwirtschaft Neunläuf), Rechnungsprüfung: Maria Bachler (Bachlerhof) und Bernadette Hellmer (Schlosskeller Bockfließ) sowie vier weitere Vorstandsmitglieder: Philipp Essl (Landgasthaus Essl), Christoph Honig (Honigwirt), Petra Haselsteiner (Gasthof zur Post) und Thomas Hopfeld (Hopfeld – Dreikönigshof).

2022 wurden von der Niederösterreichischen Wirtshauskultur wieder die besten Lehrlinge und die Top-Wirte des Jahres ausgezeichnet. Informationen dazu finden sich auf Seite 119.

Foto: Julius Hirtzberger

Weintourismus Niederösterreich

Niederösterreichs Landschaft, Landwirtschaft und Wirtschaft sind geprägt vom Weinbau, der auch eine enorme Bedeutung für den Tourismus hat. Seit über zwanzig Jahren ist der Weinherbst Niederösterreich ein prominenter und fixer Bestandteil im Veranstaltungsprogramm. Nach der Pandemie konnten die Veranstaltungen zum Weinfrühling 2022 wieder stattfinden. Im Sommer lag der Fokus auf der Veranstaltungsreihe „Kultur bei Winzerinnen und Winzern“.

Kultur bei Winzerinnen und Winzern

Die mitten in der Corona-Pandemie ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe „Kultur bei Winzerinnen und Winzern“ fand im Sommer 2022 bereits zum dritten Mal statt. Das Gemeinschaftsprojekt von Niederösterreich Werbung, Abteilung Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich und Wein Niederösterreich bot 2022 von 1. Juli bis 2. September mit 38 Veranstaltungen in allen acht Weinbaugebieten Niederösterreichs ein vielfältiges Kulturprogramm. Rund 2.500 Gäste (ca. 25 Prozent mehr als im Vorjahr) besuchten die Veranstaltungen in Vinotheken, Weingärten, Heurigenlokalen bis hin zu einer Kirche. Neben dem Wein, der ein fixer Bestandteil jeder Veranstaltung war, konnten Musik, Literatur und Kleinkunst genossen werden, auch der Winzer-Slam wurde wieder durchgeführt.

Weinherbst Niederösterreich

„Niederösterreichs fünfte Jahreszeit“ hat im Jahr 2022 wieder viele Gäste nach Niederösterreich geholt. Die Eröffnung fand im August in der „Alten Scheune“ am Schlossareal von Grafenegg statt. Rund 100 Gäste, darunter auch bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Sport, waren dabei. Neben Wein und Kulinarik stand die Kultur im Mittelpunkt. Präsentiert wurde außerdem der Prospekt zum Weinherbst-Urlaub in Niederösterreich 2022, der mit einer Auflage von ca. 460.000 Stück Winzer-Porträts und Tipps für den Aufenthalt liefert.
Ab 2023 ist eine Neuausrichtung des Weinherbstes geplant. Dabei sollen Erkenntnisse aus dem Markenprozess einfließen, der Weinherbst soll neu positioniert und die Ansprache der Gäste optimiert werden.

NATUR & BEWEGUNGSRÄUME

Weltbewegend weit, sanft und erhaben

Österreichs größtes Bundesland ist einzigartig, was den Reichtum an Natur- und Kulturlandschaften betrifft. Nationalparks, Naturparks und Gartenlandschaften sind ebenso wertvoll wie sehenswert. Das dichte Netz an Wander-, Rad- und Mountainbike-Wegen bietet Gästen eine Unzahl an Möglichkeiten für Naturerlebnis, Sport und Erholung. Zahlreiche Ausflugsziele mit Naturbezug sind attraktiv für Gäste und relevant für Ausflugs- und Nächtigungstourismus.
Ziele der Tourismusstrategie 2025 sind unter anderem, Niederösterreich als DIE Rad-Destination im Herzen Europas zu positionieren, das Thema Radfahren mit den unterschiedlichsten Erlebnissen zu verknüpfen und die vielen Möglichkeiten aufzuzeigen (Familien-Radtouren, mehrtägige Radtouren, Flussradeln, kulinarische Radtouren und vieles mehr), die Bergerlebnis-Zentren als ganzjähriges Ausflugserlebnis zu stärken, und den Gästen eine Vielzahl an attraktiven Angeboten im Bereich Natur und Bewegung zu bieten. Überregionale Leitprodukte wie internationale Weitwander- und Radwege sollen weiter gestärkt und entwickelt werden.

Radfahren in Niederösterreich

Niederösterreich soll DIE Raddestination Nummer 1 im Herzen Europas werden: Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im ersten Quartal 2022 die Rad-Tourismusstrategie 2025 (als Substrategie der Tourismusstrategie 2025) finalisiert und der Öffentlichkeit präsentiert. Rund um die zentralen Werte Genuss, Inspiration, flowiges Gleiten, Sicherheit und Gastlichkeit teilt sich die Strategie in fünf Handlungsfelder, denen entsprechende Ziele und Maßnahmen zugeordnet sind. Diese sollen bis 2025 umgesetzt und erreicht werden:

- Infrastruktur und Erlebnisqualität
- radkompetente Gastgeberinnen und Gastgeber sowie Dienstleisterinnen und Dienstleister
- komplementäre Dienstleistungen
- Kommunikation und Marktkooperationen
- Netzwerkpartnerinnen und -partner

Radkarte 2022

Zusätzlich zu den zehn Top-Radrouten wurden sechs Ausflugsradrouten, die gemeinsam mit den Tourismusdestinationen entwickelt wurden, in die Karte aufgenommen. Ab 2023 sollen weitere Ausflugsradrouten folgen, die von Destinationen, ecoplus und Rad-Lobby ausgewählt werden. Desktop-Analysen, Quick-Checks und Prüfung der Kriterien durch die Partner sollen ab der Saison 2023 neun neue, qualitätsgeprüfte „RAD-Erlebnistouren“ ermöglichen, die laufend erweitert werden. Seit Beginn der Radsaison 2022 stehen den Gästen 45 buchbare Angebote für den mehrtägigen Urlaub bei Radgastgeber-Partnerbetrieben zur Auswahl. Gemeinsam wurde auch an der Harmonisierung der Radgastgeber-Marken und Rahmenbedingungen für einen Relaunch des „Radeln 4 kids“-Angebotes gearbeitet, die Umsetzung wird ebenfalls im Jahr 2023 begonnen.

Foto: Stefan Mayerhofer

Für das „Radeln 4 kids“-Programm wurden seitens des Zukunftraums Thayatal zwei neue Strecken entwickelt, die nach erfolgreicher Testung 2023 in das Programm aufgenommen werden können.
Im Wald- und Weinviertel wurde ein Projekt zur Evaluierung und (Neu-)Beschilderung von rund 2.000 km Ausflugsradrouten gestartet, die Aktion zur Be- und Entschilderung wird von der Niederösterreich Werbung koordiniert und unterstützt.
Anfang November 2022 wurde mit dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft ein Radtourismus-Workshop konzipiert und durchgeführt, der mit mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein voller Erfolg war.
Weitergeführt wurde die Kooperation mit der Österreich Werbung zum Thema Rad, bei der Niederösterreich mit den Leitprodukten Donau-Radweg, Iron Curtain Trail und Traisental-Radweg in Deutschland, Tschechien, den Niederlanden und der Slowakei präsent war. Um potenzielle Gäste auf den Radurlaub in Niederösterreich aufmerksam zu machen, wurde auch bei Messen (zum Beispiel ARGUS Bikefestival, ATB ...) geworben, eine neue Kooperation mit dem Vertriebspartner velontour gestartet, und weitere Aktionen wurden über das Content Media House durchgeführt.

Mountainbiken in Niederösterreich

Der Rad-Boom – insbesonders im E-Bike-Bereich – hielt auch 2022 an und verstärkte andererseits den Nutzungsdruck im Naturraum. Mit Gemeinden, Grundeigentümerinnen und -eigentümern, Vereinen und diversen Interessenvertretungen standen die Niederösterreich Werbung und ihre Tourismusdestinationen in einem intensiven Austausch, um im Interessenausgleich mit allen Stakeholderinnen und Stakeholdern eine behutsame und nachhaltige Weiterentwicklung des Streckennetzes zu schaffen.
Zu Beginn der Saison 2022 wurde gemeinsam eine Evaluierung des bestehenden Streckennetzes durchgeführt und entsprechende Adaptierungen in der Kommunikation (zum Beispiel auf der Website der Niederösterreich Werbung) wurden vorgenommen: Ein Streckennetz von knapp 6.000 km mit mehr als 330 Strecken unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen sowie elf Trailcenter, Trailparks und Trail Areas stehen seit dem Beginn der Radsaison 2022 zur Verfügung.

Foto: Markus Frühmann

In weiterer Folge wurden auch vier mehrtägige Radurlaubs-Strecken nach Mariazell (von Wien, Klosterneuburg, Krems und St. Pölten) entwickelt und mit entsprechenden Packages in die Kommunikation aufgenommen. Ergänzt wurde das Angebot mit 16 weiteren mehrtägigen Mountainbike-Angeboten.
Neu im Jahr 2022 war das Segment „Gravel“, hier startete Niederösterreich mit 14 neuen Strecken speziell für diese Trend-Sportart in die Saison.
Die Kooperation mit potenziellen MTB-Projekten wurde intensiviert, so wurden mit regionalen Stakeholderinnen und Stakeholdern Workshops und Meetings zum Beispiel am Semmering, in Gaming oder in der Buckligen Welt durchgeführt; Abstimmungen vor Ort gab es auch am Muckenkogel, Josefsberg, Annaberg, Jauerling, in St. Aegyd, St. Martin und Waidhofen an der Thaya.
Gemeinsam mit den Destinationen und ecoplus wurden die aktuellen Fördermöglichkeiten evaluiert und angepasst, um Projekteinreichungen zu erleichtern. Die Zusammenarbeit mit der Österreich Werbung wurde 2022 auch im Bereich Mountainbike (MTB) fortgeführt. Damit war Niederösterreich mit den Produkten „MTB Wienerwald“ und „Wexltrails“ in Deutschland, Tschechien und der Slowakei präsent. Weitere Maßnahmen erfolgten im Rahmen des Content Media House.

Gartensommer Niederösterreich

Der „Gartensommer Niederösterreich“ wurde auch in den Sommermonaten 2022 umgesetzt. Von Mai bis September wurden gemeinsam mit „Natur im Garten“ und den Schaugärten in Niederösterreich zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag abermals bei den „Garten-Sommernächten“ (der Schaugarten ist der „Star“, die Stimmung im abendlichen Garten der rote Faden in der Inszenierung) und der „Gartensafari“.

Gartensafari – unsere „BIG 5“

Im Jahr 2021 in vier Gärten als Pilotprojekt gestartet, wurde das „Kinderprogramm im Garten“ 2022 weitergeführt. Mit Forscherbuch und Rätselaufgaben können Kinder die fünf wichtigsten Nützlinge im Garten (die „BIG 5“ im Naturgarten) bei der „Gartensafari“ entdecken. Für 2023 ist eine „Gartensafari 2.0“ in weiteren Gärten geplant.

Bergerlebnis Niederösterreich, aktiver und sanfter Winter

Im Jahr 2013 wurde die ecoplus Alpin GmbH (100-Prozent-Tochtergesellschaft der Wirtschaftsagentur ecoplus) vom Amt der NÖ Landesregierung damit beauftragt, die touristische Entwicklung der neun Bergerlebnis-Zentren zu koordinieren und zu steuern. Die kommunikative Klammer wurde von „Bergsommer Niederösterreich“ auf „Bergerlebnis Niederösterreich“ erweitert. Damit rückte im Sommer 2022 das Bergerlebnis in den Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen (auch) im Frühling, Sommer und Herbst in den Vordergrund. In der neuen Broschüre „Bergerlebnis Niederösterreich – Zwischen Spannung und Entspannung“ wurde die alpine Vielseitigkeit in diesen Regionen dargestellt. 2022 fiel der Startschuss zur Fortsetzung eines Ganzjahres-Berg- und Wandererlebnisses mit dem kommunikativen Ansatz eines mehrtägigen Aufenthalts in der Region.

Foto: Jürgen Thoma

Foto: Wiener Alpen/Christian Kremsl

KUNST- & KULTURERLEBNIS

Kunst und Kultur an magischen Orten

Niederösterreich soll von kulturaffinen Urlauber:innen als Urlaubsdestination Nummer 1 in Österreich wahrgenommen werden. Das hochwertige Kulturangebot in der Landeshauptstadt St. Pölten, den Kulturstädten Krems an der Donau, Baden bei Wien oder Wiener Neustadt wie auch im ländlichen Raum bietet in Kombination mit einem breiten Angebot an Kulinarik und Naturerlebnissen den Urlaubsanreiz für diese Zielgruppe. Beispielhaft seien hier die Kulturformate bei Festivals in Niederösterreich genannt, wo Landschaftskulissen wie der Waldviertler Herrensee oder die Bergregion Semmering kulturell bespielt werden und gleichzeitig als attraktive Urlaubsdestination dienen. Forciert wird die Zusammenarbeit mit den Destinationen, den Regionen und den Kulturanbietern: Es werden Leitprodukte entwickelt anstelle von nur punktuell oder kommunal wirkenden Angeboten.

Neben der wohl größten und bekanntesten Festival-Location Grafenegg sollen weitere – für die definierte Zielgruppe passende – Kulturevents an Strahlkraft gewinnen: in der Landeshauptstadt das Festival „Tangente St. Pölten“ anlässlich des Kultur-Schwerpunkt-Jahres 2024, das interdisziplinäre Projekt DNA Semmering in der Region Semmering-Reichenau/Rax, die kulturelle Bespielung des Iron Curtain Trails und weitere ausgewählte Kulturevents bzw. -locations. Um Kultur künftig noch stärker als Impuls- und Anlassgeber für Nächtigungen und Kurzurlaube in Niederösterreich zu nutzen, wird die touristische Gesamteinbettung und Produktaufbereitung mit dem Ziel der integrierten Kommunikation von

Kultur- und Tourismusangeboten auf Seiten der Kulturbetriebe und -veranstalter forciert (zum Beispiel Empfehlungen für Übernachtungsmöglichkeiten, Betriebe der Niederösterreichischen Wirtshauskultur, Sehenswürdigkeiten, Radwege, öffentliche Anreisemöglichkeiten etc. auf den Websites der Kulturbetriebe). Bei zwei Vernetzungstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern von Kulturabteilung, NÖKU, Intendanz, Gastronomie und Hotellerie wurden die Möglichkeiten einer intensiveren Zusammenarbeit diskutiert und Handlungsempfehlungen formuliert. Die touristische Aufbereitung der Kernkompetenz „Kunst und Kulturerlebnis“ positioniert das Land Niederösterreich somit zukünftig stärker in einem Premium-Segment, dies macht vor allem auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbs um Kultur- und Festivalgäste Sinn.

Festival-Land Niederösterreich

Gemäß der Tourismusstrategie 2025 werden die größten und wichtigsten Festivals des Landes in ganz Österreich sowie in den Zielmärkten Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei auf allen Kanälen der Niederösterreich Werbung beworben.
Festivalgäste sollten künftig bestenfalls nicht nur zu einer Abendveranstaltung kommen, sondern die Kulturveranstaltung auch zum Anlass für eine oder mehrere Nächtigungen nehmen, ganz im Sinne eines Gesamterlebnisses. Die Gäste sollen erfahren, was es in der jeweiligen Region an Sehens- und Erlebenswertem gibt: eine gute und authentische Kulinarik, schöne Unterkünfte, lohnende Wanderungen, Highlights abseits von hochfrequentierten Orten und leidenschaftliche Gastgeberinnen und Gastgeber, die sich Zeit für ihre Gäste nehmen – diese Zielgruppe mag es „off the beaten path“. Kulturinteressierte Festivalgäste sind von ihrem Wesen her auch sehr an der Landeskultur interessiert. Das Ziel ist jedenfalls eine Steigerung der Wertschöpfung in der Region des jeweiligen Festivals durch die gekonnte und verstärkte Verbindung des Urlaubsmotives „Kultur“ mit anderen Themen (Rad, Wandern, Wein, Kulinarik etc.) zu einem Gesamterlebnis.

DNA Semmering

Im Rahmen dieses neuen Projekts wird die historische Sommerfrische-Region im Sinne lokalen und globalen Denkens interdisziplinär erforscht, neu entdeckt, bespielt und es sollen Impulse für die Zukunft gesetzt werden. Ein Ideenlabor für innovatives Denken und damit verbundene Zukunftsfragen rund um Themen wie Workation, Mobilität, Kollaboration und Gesundheit soll geschaffen werden: Wie sieht es aus mit Remote Work? Ist die Region geeignet für Retreats, Detoxing und Selbsterfahrungsseminare? Wie bewegt man sich autofrei von A nach B? In regelmäßigen Abständen soll es Veranstaltungsreihen geben, um die erarbeiteten Erkenntnisse zu präsentieren und den Semmering neu zu bespielen.

Das „Hotel Dezentral“ als Teil von DNA Semmering fand von 29. September bis 2. Oktober 2022 statt. Hoteltypische Elemente, neu interpretiert und auf verschiedene Orte verteilt, verwandelten den ganzen Semmering zu einem dezentralen „Hotel“. Es war die erste Veranstaltung des Projekts DNA Semmering, bei dem sechzehn Explorerinnen und Explorer zuvor in Residence Potenziale der Region interdisziplinär erforscht hatten. Gemeinsam mit weiteren Akteurinnen und Akteuren machten sie bei Ausstellungen, Performances, Workshops, Konzerten, Lesungen, kulinarischen Interventionen, Rad- sowie Wandertouren und mehr Ergebnisse konkret sichtbar und Möglichkeiten der experimentellen Nutzung der Gegend sinnlich erfahrbar.

Foto: Ian Ehm

Gesundheit in Niederösterreich – Mindful, fit & healthy

Der Gesundheitstourismus ist im langjährigen Durchschnitt für rund ein Drittel der Nächtigungen in Niederösterreich verantwortlich und sorgte auch in der Corona-Pandemie für relativ stabile Nächtigungszahlen.
2022 galten weiterhin strengste Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, um Patientinnen und Patienten, Personal und Gästen bestmögliche Bedingungen zu bieten. Diese verfügen über hohes Qualitätsbewusstsein, die Nachfrage blieb hoch. Betriebe mit hervorragenden Qualitätsstandards und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis sind dabei klar im Vorteil.
Die hohe medizinische Kompetenz und die hervorragende Infrastruktur für Gesundheitsvorsorge, Aktiv-, Kur- und Rehabilitationsaufenthalte beziehungsweise das umfangreiche therapeutische Angebot waren und sind typisch für Niederösterreich.
Diese Qualitäten sollen auch im Sinne der Tourismusstrategie 2025 ebenso wie die natürlichen Heilvorkommen noch stärker hervorgehoben werden: einerseits, um Niederösterreich auch in diesem Segment noch besser zu positionieren, andererseits, um positive Wechselwirkungen mit anderen Kompetenzfeldern zu verstärken.

Gesund bleiben in Niederösterreich

Angebote für Prävention und Gesundheitsvorsorge werden unter dem Slogan „Bleiben Sie gesund! Eine Initiative der Niederösterreichischen Gesundheitsbetriebe“ kommuniziert und beworben. Zwölf Gesundheitsresorts mit hoher medizinischer und therapeutischer Kompetenz setzen auf die Themen Gesundheitsvorsorge, gesunde Ernährung, mehr Bewegung, mentale Gesundheit und Kraft tanken. Zielgruppe sind Personen, die gesund bleiben möchten, und Menschen, die bereits erste Beschwerden haben. Zwölf Gesundheitsresorts waren im Jahr 2022 Partner der Initiative.

Achtsamkeit/ Mindful, fit & healthy

Das Bewusstsein über die Bedeutung der Gesunderhaltung von Körper, Geist und Seele steigt. Zur Förderung und Erhaltung körperlicher und geistiger Gesundheit werden immer wieder neue Angebote konzipiert. Das Angebotsspektrum umfasst Yoga, Meditation, Fasten und Detox, Pilgern, Auszeit im Kloster, Heilpflanzen, Waldbaden, Naturbesinnung und vieles mehr. Im Fokus stehen außerdem Thermen und Hotels mit Spa, wo bewusste Ernährung und sanfte körperliche Betätigung praktiziert werden. Dies erlaubt den Gästen eine Pause vom stressigen Alltag und die Möglichkeit, eigene Energiereserven wieder aufzutanken. Das Angebot richtet sich an Menschen, die angesichts des ständigen Leistungsdrucks Ruhe suchen und eine kurze Auszeit vom Alltag anstreben.

THEMEN-/PARTNERMANAGEMENT
QUERSCHNITTSTHEMEN

Innovationsmanagement

Kontinuierliche Weiterentwicklung ist der Schlüssel zum Erfolg: Auch im Tourismus sind die Entwicklung und Weiterentwicklung von Leitthemen und Leitprodukten beziehungsweise neue Wege in der Umsetzung wichtige Erfolgsfaktoren, um am Markt zu bestehen und bei der Zielgruppe begehrt zu bleiben.

Die Ziele des Innovationsmanagements innerhalb der Niederösterreich Werbung sind:

- Verankerung einer Innovationskultur im Unternehmen
- Schaffung eines Unternehmensumfeldes, das Innovationen in allen Unternehmensbereichen zulässt und fördert
- Unterstützung der Destinationen (und Betriebe vor Ort) bei der Entwicklung von touristischen Produkten beziehungsweise Leitprodukten
- Kommunikation der innovativen Tätigkeiten und Maßnahmen des Innovationsmanagements der Niederösterreich Werbung innerhalb des Tourismus-Netzwerkes
- Vermittlung und Verbreitung von Innovationsmethoden im Tourismus-Netzwerk
- Forcierung des Service Design Netzwerks (Service Design Niederösterreich) im Wirtschaftsressort und innerhalb der Destinationen

Das Service Design Niederösterreich ist ein Netzwerk zur Begleitung von und Beratung bei Service-Design-Prozessen im Netzwerk und im Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich. Es dient zur Förderung der Innovationskultur in- und außerhalb der Organisationen. Das Netzwerk Service Design Niederösterreich fördert den Austausch von Innovationsmethoden, generiert Wissen darüber und ermöglicht die Gestaltung von Innovationen von der Basis aus.

Nachhaltigkeit und sanfte Tourismusmobilität

Mit dem als „Green Meeting“ zertifizierten Symposium „Nachhaltigkeit Niederösterreich 2022“ startete die Niederösterreich Werbung einen Stakeholder-Prozess zu einem der wesentlichsten Themen der strategischen Tourismusentwicklung. Unter reger Teilnahme von unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen wurde einen Tag lang in der Ötscherbasis gelernt, diskutiert und in Workshops gearbeitet. Internationale Profis teilten ihr Wissen zu Themen wie SDGs (Sustainable Development Goals), Employer Branding, Mobilität und Digitalisierung, Einsparung von Lebensmittelabfällen und regionale Netzwerke. Das positive Feedback der über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigte deutlich die positive Aufbruchstimmung.
In Anlehnung an die internationalen Kriterien des GSTC (Global Sustainable Tourism Council) wurde daraufhin ein Prozess zur Spezifizierung und Verortung der wesentlichen Handlungsfelder gestartet und in Abstimmung mit WST3 (Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung), ecoplus und den Tourismusdestinationen ein Positions- und Aktionspapier „Nachhaltige touristische Mobilität“ erarbeitet. Vier Aktionsfelder bilden den Rahmen für eine zielgerichtete Herangehensweise. Die öffentliche Erreichbarkeit wird noch stärker als bisher kommuniziert, Maßnahmen zur besseren Vernetzung von relevanten Playern werden forciert und ausgebaut.
Parallel dazu wurden weitere wesentliche Themen der Nachhaltigkeit analysiert und Prozesse zu einer strukturierten Bearbeitung entwickelt. Anfang 2023 soll ein Workshop mit dem „Nachhaltigkeitsnetzwerk“ stattfinden, um einen „niederösterreichischen Weg“ zu erarbeiten und eine starke Community aufzubauen.

MARKEN- UND BRANDMANAGEMENT

Unternehmenskommunikation

Das Verfassen von Pressemeldungen, die Organisation von Pressekonferenzen, die Beantwortung von journalistischen Anfragen und Hilfestellung bei Recherchen, die Kontaktpflege und Kooperationen mit Medien und vieles mehr zählen zur alltäglichen Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Niederösterreich Werbung. Ziel dabei ist, touristische Themen interessant und verständlich aufzubereiten und die Angebote beziehungsweise Möglichkeiten bekannt zu machen.
Dies läuft mittlerweile auf allen Kommunikationskanälen intensiv: Tagesaktuelle Print- und Funkmedien werden ebenso bedient wie Online- und spezielle Fachmedien, die Kommunikationsabteilung ist außerdem über Social Media (Facebook, LinkedIn) aktiv. 2022 wurde zusätzlich zur politischen- und Unternehmenskommunikation auch die Medienarbeit für die klassische Reise-PR (Public Relations) verstärkt. Die potenziellen Gäste sollen wissen, welche attraktiven Angebote und Ideen es für einen Aufenthalt in Niederösterreich gibt, welche Chancen für „mehr Gesamterlebnis" hier warten, und sie sollen vor allem motiviert werden, den Aufenthalt zu wiederholen oder zu verlängern. Journalistinnen und Journalisten werden dabei vor allem als wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren serviciert.
Auch die B2B-Kommunikation bildete im Jahr 2022 einen Schwerpunkt: Über Newsletter und die Website tourismus.niederoesterreich.at wurden business-Partner, Ausflugs- und Nächtigungsbetriebe und im Tourismus Beschäftigte über aktuelle Entwicklungen und rechtliche Grundlagen in der Branche am Laufenden gehalten.

Content Media House

Das Content Media House Niederösterreich (kurz „CMH") ist seit dem Organisationsentwicklungsprozess im Jahr 2016 ein etabliertes Marketing- und Planungsinstrument zwischen der Niederösterreich Werbung und den Tourismusdestinationen. Erkenntnisse aus der User-Experience-Evaluierung der Website, Kulinarik-Workshops, Marktforschungsumfragen et cetera sowie der Markenprozess im Jahr 2022 konkretisierten Maßnahmen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung. So soll zum Beispiel der Gästefokus in der Kommunikation wieder stärker in den Mittelpunkt rücken.
Das CMH dient als Drehscheibe für die erfolgreiche Zusammenarbeit und bessere Vernetzung zwischen den Playern, unterstützt den fachlichen wie auch kollegialen Austausch und schafft sinnvolle Synergien.

Folgende Erfolgshebel werden hierbei geltend:
- hohe Wirksamkeit in der Kommunikation, gästeorientierter Fokus im Zentrum der Kommunikation
- optimaler, nachhaltiger Ressourceneinsatz (monetär und personell)
- Entwicklung von maßgeschneiderten, kundenzentrierten Kommunikationsmaßnahmen
- regelmäßiger fachlicher und kollegialer Austausch
- Transparenz der geplanten Maßnahmen, um Synergien zu schaffen (zum Beispiel Foto-Shootings)
- Marketing-Monitoring zur Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen, Ableitung von Learnings und Verbesserungen beziehungsweise Schärfung der Maßnahmen

2022 wurde der Budgetanteil des CMH wieder auf das Vorkrisenniveau angehoben: Destinationen (DMOs) in Summe 450.000 Euro (je DMO 75.000 Euro), Niederösterreich Werbung 450.000 Euro. Weitere Budgetmittel aus einem Pandemie-Sonderbudget der Niederösterreich Werbung stützten die Maßnahmen.

Aus diesen Budgetmitteln wurden mehrere Off- und Online-Maßnahmen umgesetzt. Diverse Medienbeilagen (Rad, Kultur, Weinherbst), eine starke Online-Sommerkampagne mit programmatischer Ausspielung über den Ad-Server der Österreich Werbung sowie eine Content-Online-Kampagne verstärkten die Bekanntheit und Identität Niederösterreichs als Urlaubsland weiter.

Die im Frühjahr 2020 lancierte Werbelinie wurde weiterentwickelt. Der mittlerweile gut etablierte und in den Köpfen verankerte „Erfrischend …"-Claim wanderte – in einer Abwandlung – zur Website beziehungsweise Akkolade. Er wurde durch humorvolle Statements ersetzt, die direkten Bezug auf die gewählten Bilder nehmen. Dadurch werden die Betrachterinnen und Betrachter direkt in das Sujet „hineingezogen". Authentizität ist oberstes Gebot. Emotion soll erzeugt, Leichtigkeit im Urlaub vermittelt und Humor signalisiert werden.

Markenprozess 2022

Zum besseren Verständnis der Kundinnen und Kunden und effektiven Umsetzung der Tourismusstrategie 2025 wurde 2022 ein intensiver Markenprozess gestartet.

Im Rahmen einer Workshop-Serie wurde die Marke „Urlaub in Niederösterreich" wie folgt analysiert:

- Verständnis/Positionierung der sechs Tourismusdestinationen innerhalb der Tourismusmarke Niederösterreich

- Zusammenspiel der Tourismusmarke Niederösterreich mit den Destinationsmarken
- Definition der Aufgaben und Verantwortungen (Rolle und Autorität der einzelnen Marken)
- Verständnis für eine konsistente Markenführung (inklusive genauer und effizienter Steuerung von Stakeholdern, Partnerinnen und Partnern sowie Agenturen)
- Nutzung der Markenstrategie, um Angebote besser und nachhaltiger auf dem Markt zu positionieren, zum Beispiel mit folgenden Fragestellungen
  > Welche Geschichten sind markenkonform und geeignet, die Marke Niederösterreich „aufzuladen"?
  > Ausarbeitung und Verschriftlichung von Corporate Identity Manuals und Ergebnisprotokollen der Workshop-Inhalte (inklusive Handlungsempfehlungen)

Fazit

Die Marke „Urlaub in Niederösterreich" kuratiert eine überschaubare Sammlung an hochwertigen Angeboten entlang der Markenpositionierung.
In Zusammenarbeit mit den Regionen rückt die Marke besondere Orte, Menschen und Erlebnisse in den Fokus, die geeignet sind, Niederösterreich im Bewusstsein der Zielgruppen als mögliches Urlaubsland zu verankern. Dieses macht den Gästen Angebote für (mindestens drei Tage lange) Entdeckungsreisen quer durch das Bundesland. Diese Touren sind das ideale Einstiegsformat für einen Kurzurlaub und setzen Impulse für den Wandel von Niederösterreich vom Ausflugsland zum Kurz- und Haupturlaubsland.

Basierend auf den Erkenntnissen des Markenprozesses entwickelt die Niederösterreich Werbung 2023 Entdeckungsreisen durch Niederösterreich entlang folgender Kompetenzfelder der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025:

- Natur und Bewegungsräume: Entdeckungsreise mit dem Fokus Rad- und Wander-/Bergerlebnis
- Regionale Kulinarik und Wein: Kulinarische Entdeckungsreisen
- Kunst- und Kulturerlebnis: Entdeckungsreise Festival-Land Niederösterreich als integratives Gesamterlebnis aus Kultur, Kulinarik, Natur und Bewegungsräumen

100 Jahre Niederösterreich

Im Rahmen des „100 Jahre Niederösterreich"-Jubiläumsjahres wurden einige Projekte mittels Sonderbudgets umgesetzt:

- „100 Gründe, um über Niederösterreich zu staunen"
  Zum Start der Sommerferien 2022 wurde ein besonderer Reiseführer präsentiert, der mit humorvollem Zugang bisher noch weniger bekannte Plätze, Orte und Fakten zeigt. Die Inhalte wurden auch digital und online auf www.niederoesterreich.at aufbereitet und mit weiterführenden Tipps (Ausflugs- und Übernachtungsmöglichkeiten, Niederösterreichische Wirtshauskultur und so weiter) angereichert.
- Audiovisuelle Reise durch Niederösterreich
  Eine (audiovisuelle) Reise zeigt, dass man in Niederösterreich Traditionen schätzt, gleichzeitig aber durch frische, moderne Ideen und attraktive Angebote nachhaltig und umweltschonend leben, erleben und urlauben kann.
- Filmreihe „Die weite Land-Küche – Kultur im Wirtshaus"
  Hervorragende Produkte, die Niederösterreichs Landwirtschaft, Wirtshauskultur, Weinkultur und Produktveredelung hervorbringen, werden in dieser Filmreihe aus einer neuen, erfrischenden Perspektive gezeigt.
- Maßnahmen zur kulturtouristischen Begleitung:
  Im Rahmen einer starken Out-of-Home-Kampagne wurden Maßnahmen zur kulturtouristischen Begleitung, zur Entdeckung des eigenen Landes und zur Stärkung der niederösterreichischen Tourismusidentität präsentiert.
- Wirtshaus-Spiele-Kisterl
  Auf Initiative der Niederösterreich Werbung wurde außerdem ein Spiele-Kisterl konzipiert, das für die Dauer des Besuchs bei der Niederösterreichischen Wirtshauskultur (siehe Seite 103) verwendet werden kann.
  Mit Malstiften, Karten- und Ratespielen et cetera kommt auch bei Kindern im Wirtshaus keine Langeweile auf, ein MEMO mit Sehenswürdigkeiten und Ausflugstipps vermittelt Wissen über Niederösterreich auf spielerische Art.
  Die Illustrationen wurden von der niederösterreichischen Künstlerin Bettina Strodl per Hand gezeichnet, bestückt wurden die Boxen durch den Sozialverein „Aktivierende Individuelle Beschäftigung des psychosozialen Zentrums Schiltern".

Evaluierung der Qualitätspartner

Die Forcierung des Qualitätstourismus ist in der Tourismusstrategie 2025 als Ziel verankert. 2022 wurde weiter an der Neuausrichtung einer Qualitätsinitiative für niederösterreichische Beherbergungsbetriebe gearbeitet. Programme wie „Genießerzimmer Niederösterreich" (Förderung im März 2021 ausgelaufen), „Hin und Weg – Niederösterreichs außergewöhnlichste Unterkünfte", das Projekt „Hüttenqualifizierung" und die „Qualitätspartner Niederösterreich" wurden eingestellt beziehungsweise finden sich in der Neuausrichtung wieder. Basierend auf den Ergebnissen eines Evaluierungsprozesses soll künftig eine Qualitätsinitiative für Beherbergungsbetriebe in den Fokus gestellt werden, die eine handverlesene Auswahl der besten Nächtigungsbetriebe des Landes bilden. Gemeinsam mit der Marktforschungsagentur Mindtake Research wurde eine Online-Befragung zur Attraktivität eines neuen Kategoriensystems für niederösterreichische Beherbergungsbetriebe durchgeführt. Die vier vorab durch interne Workshops definierten Kategorien wurden von 70 Prozent der Befragten als „gut zu Niederösterreich passend" empfunden. Einen Gutschein für diese Auswahl an Beherbergungsbetrieben würden 60 Prozent der Befragten kaufen. In einer Stichprobe wurden 2.000 Personen zwischen 14 und 75 Jahren repräsentativ für die Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Bildung im Burgenland, in Niederösterreich, in Oberösterreich und in Wien befragt. Aufbauend auf die Ergebnisse begann die Niederösterreich Werbung im vierten Quartal 2022, gemeinsam mit einer Kreativagentur ein Branding für die neue kommunikative Klammer zu erarbeiten.
Eine Zertifizierung wie bisher (Qualitätspartner Niederösterreich, Genießerzimmer Niederösterreich) wird es bei der neuen Qualitätsinitiative nicht mehr geben. Mit der Akquise ausgewählter Betriebe soll im ersten Halbjahr 2023 begonnen werden.

Digitalisierung und Systeme

Die digitale Kommunikation war auch im Jahr 2022 ein Schwerpunkt und wurde weiter intensiviert. Zum Jahresende wurde mit der Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie begonnen. Damit sollen im Jahr 2023 neue Zielsetzungen für die Handlungsfelder Webauftritte/Systeme, Kundendaten/Kundenbindung und das touristische Angebot erarbeitet werden. Die Niederösterreich Werbung hat dabei die Projektkoordination inne.

Folgende Schwerpunkte sind bereits festgelegt:

- Projekt „Webarchitektur Niederösterreich“ wird in Abstimmung mit den Destinationen laufend weiterentwickelt und optimiert. Beteiligt haben sich bisher die Niederösterreich Werbung, fünf Tourismusdestinationen, die Niederösterreich-CARD, Niederösterreich Bahnen, TOP-Heurige, der Verein Naturparke Niederösterreich mit 15 Naturparken, einige Sub-Regionen und zum Teil auch Gemeinden und Städte – in Summe über 85 Webprojekte.
- Online-Buchungs-Software „TOMAS“ wird weiter landesweit in allen sechs Destinationen für die Online-Buchbarkeit von Unterkünften, das Buchungssystem „Regiondo“ für die Online-Buchbarkeit von Erlebnisangeboten eingesetzt.
- Datenbanken „Datenmanager Niederösterreich“ und „Veranstaltungsdatenbank“ beziehungsweise der „Veranstaltungskalender“ sowie die „Niederösterreich-App“ wurden weiter verbessert.
- Projekt „Staymate Discover – der digitale Urlaubsbegleiter“ wurde in ganz Niederösterreich gestartet. Ziel ist die Servicierung der Gäste in den niederösterreichischen Unterkunftsbetrieben und bei touristischen Infostellen. Das Produkt ist eine PWA (Progressive Web App), die auf Basis der Betriebsdaten beziehungsweise der Geodaten eines Unterkunftsbetriebes mit allen Ausflugs- und Freizeittipps in der Umgebung des Betriebes automatisch befüllt wird. Die Daten stammen aus den touristischen Datenbanken der niederösterreichischen Tourismusdestinationen und werden ohne Wartungsaufwand über Schnittstellen laufend am aktuellen Stand gehalten.

Foto: Peter Burgstaller

E-Learning- und Wissensplattform

Die E-Learning- und Wissensplattform ist ein Projekt der Niederösterreich-Werbung GmbH, das gemeinsam mit den sechs Tourismusdestinationen und Querschnittsverbänden allen im Tourismus Beschäftigten in Niederösterreich als Weiterbildungstool und Drehscheibe für Tourismus-Know-how zur Verfügung steht. Bis Jahresende 2022 waren über 700 Userinnen und User registriert, das entspricht einer Verdoppelung der Userzahl seit Implementierung im ersten Quartal 2021: Darunter sind externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beherbergungsbetrieben, Gastronomie, Ausflugszielen, Points of Interest (POIs), Gemeinden, Tourismusverbänden, Produzentinnen und Produzenten ebenso wie im internen Gebrauch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederösterreich Werbung und der einzelnen Destinationen. Highlights waren 2022 die Weiterführung einer Hygieneinformationsschiene für den Gastrobereich sowie weiterhin eine intensive Zusammenarbeit mit den Top-Ausflugszielen. Für die interne Zielgruppe werden Angebote im Weiterbildungsbereich intensiviert – die Themen IT-Sicherheit, Lebensmittelrecht, Nachhaltigkeit und diverse Rechtsthemen stehen weiterhin im Fokus.

Foto: Michal Petrů

Interne Medienagentur

Die Medienplanung des gesamten Wirtschaftsressorts Niederösterreich wird über die Medienagentur organisiert und abgewickelt, dies betrifft die Bereiche Tourismus, SPORTLAND und Wirtschaftspartner. Ebenso betreut werden Medienkooperationen mit Partnern aus der gesamten Medienbranche (Print, Radio, Online, TV, Out-of-Home, Kino, Social Media und vieles mehr). In Kooperation mit anderen Landesorganisationen werden auch gemeinsame Medienprojekte durchgeführt, 2022 stand das Jubiläum „100 Jahre Niederösterreich" im Fokus. Die Koordination der regelmäßigen Medien-Jour-Fixes und die Meldung zum Medientransparenz-Gesetz für rund 40 Unternehmen im Ressort fallen ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich der Agentur. Aufgrund der im Raum stehenden gesetzlichen Änderungen wurde das Meldeverfahren intern neu organisiert. Die Medienagentur gibt nun nur mehr eine Meldeempfehlung für das Medientransparenz-Gesetz ab, die Durchführung erfolgt in Verantwortung der jeweiligen Unternehmen.

Marktforschung und Studien

In diesem Jahr wurden folgende Marktforschungs-Schwerpunkte gesetzt:

- Tagesausflugsstudie 2022/2023
  Die zweite Durchführung der Tagesausflugsstudie (siehe auch Seite 100 bei Geschäftsfeld Tages- und Ausflugstourismus) wurde nach Verschiebungen aufgrund der Corona-Pandemie im Mai 2022 gestartet, erste Ergebnisse für die Sommersaison 2022 sind im Frühjahr 2023 zu erwarten.
  Erhoben werden dabei die hochgerechnete Zahl der Tagesausflugsgäste und deren Ausgaben in Niederösterreich sowie die zugrundeliegenden Motive für einen Tagesausflug in Niederösterreich. Die Studie wird wie die Vorgängerstudie aus dem Jahr 2016/2017 gemeinsam mit der Oberösterreich Tourismus GmbH durchgeführt, sie liefert repräsentative Ergebnisse für Tagesausflugsgäste aus Wien, Niederösterreich und Oberösterreich.
  Die Winterbefragung 2022/23 läuft noch bis Ende April 2023.
- T-MONA (Tourismus Monitor Austria) – Befragung der Urlaubsgäste in Niederösterreich (Kooperation zwischen den neun Tourismusorganisationen der Bundesländer und der Österreich Werbung)
  Seit dem Sommer 2022 nehmen sowohl die sechs niederösterreichischen Destinationen als auch die Niederösterreich Werbung an der T-MONA-Gästebefragung teil. Ziel ist, so die saisonale Stichproben-Größe weiter zu erhöhen und Ergebnisse auf Destinationsebene sowie für strategische Themen (Herkunftsländer, Aktivitäten, Urlaubsarten et cetera) zu erhalten. Die Ergebnisse der T-MONA-Befragung liefern wichtige Einblicke in das Verhalten der Urlaubsgäste und dienen fortlaufend als Basis für strategische Analysen, Positionierungen und Marketingmaßnahmen.
  Um die Teilnahme an der Befragung zu steigern, wurden im Sommer 2022 von der Niederösterreich Werbung zahlreiche Maßnahmen gesetzt (zum Beispiel Beiträge auf der B2B-Website der Niederösterreich Werbung, T-MONA-Befragung über die Social-Media-Kanäle der Niederösterreich Werbung, Produktion von Postkarten mit QR-Code für alle relevanten Stellen in den Destinationen). Eine umfassende Analyse der Ergebnisse erfolgt im Frühjahr 2023, wenn die endgültigen Daten vorliegen.
- Befragung zur Messung der Attraktivität eines neuen Kategoriensystems für niederösterreichische Beherbergungsbetriebe
  In der Tourismusstrategie 2025 ist die Forcierung des Qualitätstourismus ein wesentliches Ziel. Die von der Niederösterreich Werbung betreuten Initiativen wurden evaluiert und sollen strategisch neu ausgerichtet werden. In einem ersten Schritt fanden eine Bestandsanalyse und eine Modell-Entwurfsplanung statt: Niederösterreich bietet eine handverlesene Auswahl an Nächtigungsbetrieben für jeden Anlass, jedes Budget und jedes Bedürfnis. Weiters wurde an einem neuen Kategoriensystem gearbeitet, bei dem Qualität und Gastfreundlichkeit der Betriebe als oberstes Kriterium gelten. Erhoben wurden auch Aussagen zur Attraktivität der Kategorien, von Gästen gewünschte Spezifikationen/Leistungen und signifikante Unterschiede zwischen den Zielgruppen. Die Ergebnisse bilden die Basis für das im Jahr 2023 zu präsentierende Qualitätstourismus-Kategoriensystem (siehe auch Seiten 114 und 139).

NETZWERKEN

Im Jahr 2022 konnten Präsenzveranstaltungen schrittweise und vermehrt wieder durchgeführt werden – bei weiter hohen Sicherheitsbestimmungen wichen die Einschränkungen. Fachlicher Austausch, Weiterbildungen und Diskussionen wurden teilweise wieder physisch wahrgenommen, wobei die in Pandemiezeiten erworbenen Fertigkeiten im Austausch über Online-Kanäle noch praktikablen Bestand haben. Intensive Kommunikation und Interaktion erfolgte demnach sowohl über Online-Medien und soziale Netzwerke als auch bei physischen Zusammenkünften. Die 2020 ins Leben gerufenen elektronischen Plattformen wurden weiter genutzt, bestehende Newsletter häufiger verschickt, digitale Kommunikation in zwei oder mehrere Richtungen stärker als vor der Corona-Zeit verwendet. Beispiele werden in den jeweiligen Themenbereichen angeführt.

AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN 2022

2022 war es endlich soweit: Der Tourismuspreis konnte wieder vergeben werden. Nach mehrjähriger Corona-bedingter Pause fand Ende November in den Kasematten Wiener Neustadt die Preisverleihung statt. Zum Neustart wurde das Prozedere einem gründlichen Relaunch unterzogen: Auszeichnungen gab es in den Kategorien „Nachhaltigkeit“, „Digitalisierung“ und „Touristisches Gesamterlebnis“, erstmals wurde auch ein Publikumspreis vergeben. Von 43 eingereichten Projekten wurden elf für die engere Auswahl nominiert, auf der Voting-Plattform über 4.300 Stimmen abgegeben. Letztlich machte in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ das Projekt „Mobilität Semmering/Rax“ das Rennen: Hier ging es um die öffentliche und ressourcenschonende Bewältigung der „last mile“ im Tourismusgebiet Semmering-Rax.

In der Kategorie „Digitalisierung“ wurde das UNESCO-Weltnaturerbe-Zentrum „Haus der Wildnis“ in Lunz am See für seine interaktive und digitale Umsetzung von lebendiger Wissensvermittlung mit modernster Technik ausgezeichnet. Die „Kittenberger Erlebnisgärten und Chalets am Gartensee“ wurden als bestes Projekt im „touristischen Gesamterlebnis“ gekürt, weil hier alle zentralen Werte der Tourismusstrategie 2025 (Qualität, Nachhaltigkeit, Regionalität, Authentizität) hervorragend umgesetzt werden. Ausgehend von den Erlebnisgärten entstand im Lauf der Jahre mit Natur-Badeteich, Abenteuer-Spielplatz, Restaurant und 20 neuen Chalets am Gartenteich ein touristischer Leitbetrieb für die Tourismusregion Langenlois.

Den Publikumspreis gewann das Projekt „MOMENT in Litschau“: Hier entwickelte Zeno Stanek das Theater- und Feriendorf Königsleitn mit Hotelbetrieb, Fotostudio, Kostümwerkstatt, Bar et cetera, wo auch Theaterwochen für Schulen, Workshops und Incentives für Firmen, Studierende und vieles mehr angeboten werden.

Foto: Rita Newman

Auch bei der Niederösterreichischen Wirtshauskultur (siehe Seite 102) wurden nach der Corona-bedingten Pause wieder die traditionsreichen Auszeichnungen verliehen:

Lehrlingswettbewerb – Wahl zum Zauberlehrling
Jahr für Jahr zeigen Niederösterreichs Nachwuchskräfte in der Gastronomie ihr Können im Rahmen des Lehrlingswettbewerbs „Zauberlehrling". Erstmals im Jahr 2009 veranstaltet, erfreut er sich auch 13 Jahre später noch großer Beliebtheit. Bisher stellten sich über 200 Lehrlinge der Herausforderung in der Küche, 2018 wurde auch die Kategorie „Service" eingeführt. Beim Küchen-Wettbewerb müssen je nach Lehrjahr zwei Gerichte für fünf Personen zubereitet werden. Die Hauptkomponenten sind vorgegeben, der nötige Warenkorb muss selbst berechnet werden.
Beim Service-Wettbewerb wird ein 4-Gang-Menü serviert, hier sind präzises Arbeiten vor dem Gast, Fachwissen (unter anderem Weinempfehlungen), perfektes Eindecken des Tisches, gängige Knigge-Regeln et cetera gefragt. Der Lehrlingswettbewerb feierte nach der Pandemie im April 2022 ein eindrucksvolles Comeback. In der Tourismusschule HLF Krems stellten sich 15 Lehrlinge der strengen Jury.

Als „GOLD-Zauberlehrling" wurden ausgezeichnet:
Kategorie „Küche":
- 2. Lehrjahr: Stefan Bierschok, Goldenes Bründl in Oberrohrbach
- 3./4. Lehrjahr: Jan Koller, Triad in Krumbach

Kategorie „Service":
- 2. Lehrjahr: Baasansuren Munkhtsetseg, WIRTShaus HIRSCH 28 in Groß Gerungs
- 3./4. Lehrjahr: Nikolaus Mally, Triad in Krumbach

Das Sommerfest der Niederösterreichischen Wirtshauskultur
Der „Top-Wirt Niederösterreich" wurde in der Saison 2022/23 zum ersten Mal im Rahmen eines Sommerfestes prämiert.
Neu ist, dass je Destination ein „Top-Wirt" gekürt wird. Der „Top-Wirt Niederösterreich" ist Gesamtsieger aus diesen Reihen. Sieger für die Region Donau Niederösterreich und „Top-Wirt Niederösterreich 2022/23" wurde die Gastwirtschaft Floh in Langenlebarn.
Top-Wirt Waldviertel: Martin Huber junior, Wirtshaus im Demutsgraben, Zwettl
Top-Wirt Weinviertel: Ruth und Roland Krammer, Gastwirtschaft Neunläuf, Hobersdorf
Top-Wirt Wienerwald: Gerti und Robert Geidel, Landgasthof zur Linde, Laaben
Top-Wirt Mostviertel: Maria und Stefan Bachler, Bachlerhof, Kematen
Top-Wirt Wiener Alpen: Veronika und Uwe Machreich, Triad, Krumbach

Alle Wirtshäuser, welche die Top-Wirte-Testung bestanden hatten, erhielten das neue Prädikat „Ausgezeichnete Wirtshauskultur". Neben den Preisträgerinnen und Preisträgern aus den sechs Tourismusdestinationen wurden 52 weitere Betriebe mit diesem Prädikat ausgezeichnet.

Der neu eingeführte Sonderpreis der Jury wurde 2022 in der Kategorie „Ausgezeichneter Arbeitgeber" an Monika und Josef Hag vom Stadtwirtshaus Hopferl in Gmünd verliehen. Mit der Auszeichnung wurde die Förderung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewürdigt.

SPORTLAND
NIEDERÖSTERREICH

Nach zwei Jahren COVID-19-Pandemie konnte die Sportwelt 2022 zur Normalität zurückkehren. Das Highlight im internationalen Spitzensport waren die olympischen und paralympischen Spiele in Peking, aber auch der niederösterreichische Veranstaltungskalender hatte Weltklasse-Sport zu bieten. Zudem standen wie jedes Jahr diverse Breitensport-Projekte, welche die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher bewegten, auf dem Programm. Bei der Premiere der SPORTLAND Talks wurde der Informationsaustausch mit Vereinen und Gemeinden forciert. Aufgrund der Pandemie und der Energiekrise standen die Sportvereine vor großen Herausforderungen. Hier wurden sie von SPORTLAND Niederösterreich etwa durch die deutliche Erhöhung des Fördersatzes für den Leuchtentausch unterstützt.

Erfolgreiche olympische und paralympische Winterspiele für Niederösterreich

Bei den olympischen Winterspielen in Peking setzte Snowboarder Benjamin Karl seiner erfolgreichen Karriere mit der Goldmedaille im Parallel-Riesentorlauf die Krone auf. Damit ist der Mostviertler dreimaliger Gesamtweltcup-Sieger, fünffacher Weltmeister sowie Besitzer einer olympischen Silber- und Bronzemedaille. Der Olympiasieg festigt seinen Status als erfolgreichster Alpin-Boarder aller Zeiten und Aushängeschild des niederösterreichischen Snowboard-Sports. Auch die paralympischen Winterspiele in Peking waren für Niederösterreich höchst erfreulich. Mit neun der insgesamt dreizehn österreichischen Medaillen ging der Großteil auf das Konto niederösterreichischer Sportlerinnen und Sportler. Dafür sorgten die Geschwister Aigner, die im Ski Alpin in der Kategorie „sehbehindert“ an den Start gingen. Dem erst 16-jährigen Johannes Aigner und Guide Matteo Fleischmann gelangen fünf Medaillen (Gold in Abfahrt und Riesentorlauf, Silber in Kombination und Slalom, Bronze im Super-G). Zwei Goldmedaillen (Slalom und Riesentorlauf) gab es auch für Veronika und Guide Elisabeth Aigner. Ihrer Schwester Barbara Aigner und Guide Klara Sykora standen letztlich Silber im Slalom und Bronze im Riesentorlauf zu Buche.

Foto: GEPA pictures

Davis Cup und Ski-Weltcup als Highlights im niederösterreichischen Spitzensport-Veranstaltungskalender

Gestartet wurde in das niederösterreichische Spitzensport-Jahr 2022 mit der Challenge Triathlon Sankt Pölten im Frühling. Im Sommer fanden das Spartan Race in Sankt Pölten, die Wachauer Radtage in Mautern und die European Challenge Golf Tour im Golfclub Adamstal statt. Die Beachvolleyball Baden Open und die Staatsmeisterschaften im Beachvolleyball brachten zweimal „Sand ins heimische Getriebe“. Der Herbst stand im Zeichen des Tennissports. Tulln war Schauplatz des hochkarätigen, internationalen ATP Challenger-Turniers sowie des Davis Cups, bei dem das österreichische Tennis-Nationalteam gegen Pakistan den Sieg holte und somit den Verbleib in der Weltgruppe I fixierte. Im Herbst kehrte der Wachau-Marathon nach zweijähriger Auszeit zurück. Bei der Messe „Apropos Pferd“ inklusive des internationalen Springturniers, dem Großen Preis von Niederösterreich, kamen in Wiener Neustadt Pferde-Fans wieder voll auf ihre Kosten. Bei der Team Challenge sammelten Kooperations- und Sponsor-Partnerinnen und Partner des SPORTLAND Niederösterreich sowie ehemalige und aktive niederösterreichische Sportstars bei einem freundschaftlichen Wettkampf in den Sportarten Golf, Tennis und Hindernislauf 111.111,11 Euro für den Sportnachwuchs. Zum zweiten Mal ging außerdem in Zusammenarbeit mit ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur, der sport economy summit über die Bühne, wo Profis

über die Personalfindung und -bindung im Sport sowie in der Wirtschaft diskutierten. Das wohl größte Sport-Highlight für alle Wintersport-Fans gab es zum Jahresende: Der FIS-Damen-Skiweltcup gastierte von 27. bis 29. Dezember am Zauberberg am Semmering und bildete den gebührenden Abschluss für ein ereignisreiches Sportjahr.

Niederösterreich in Bewegung

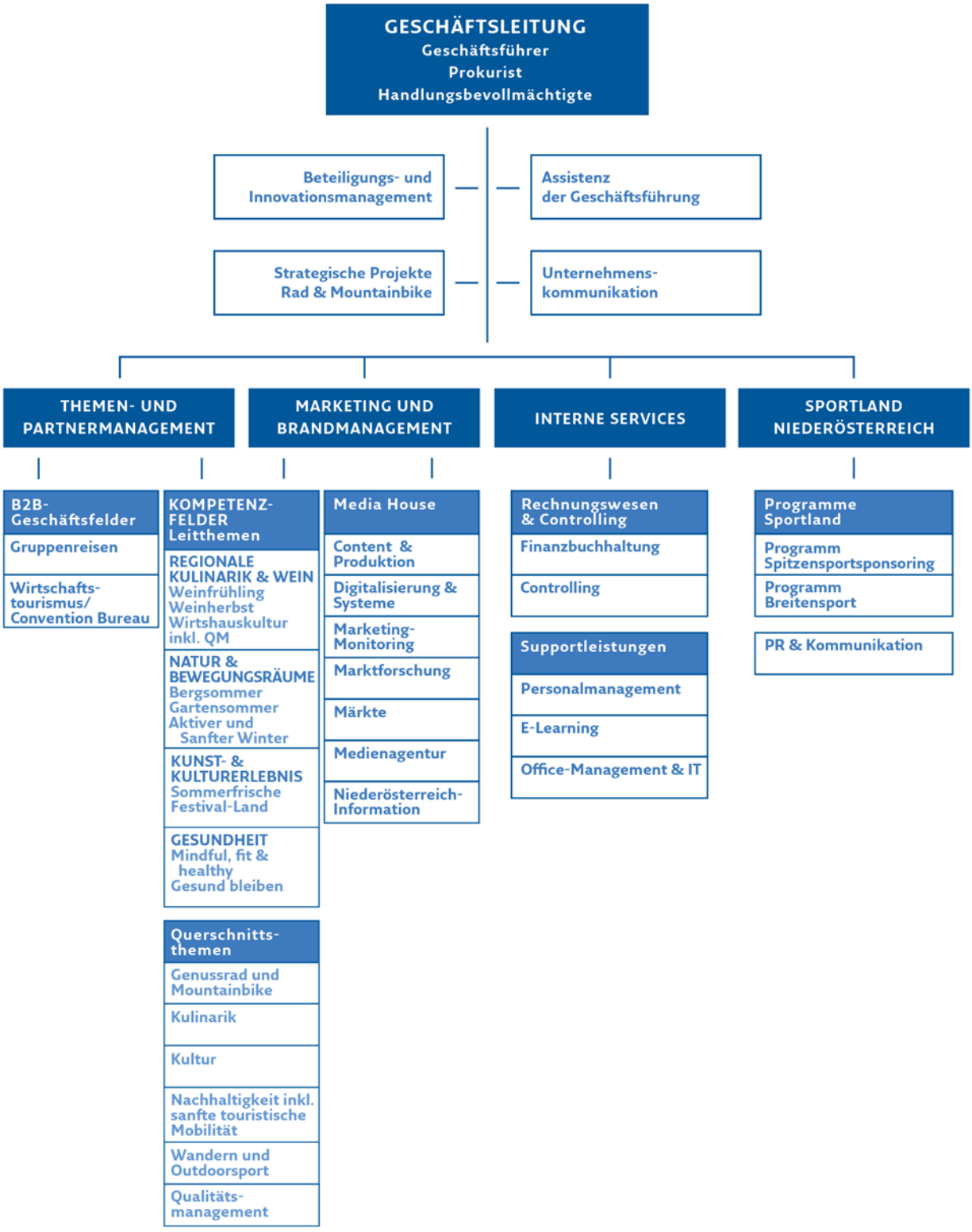
Im Jahr 2022 brachten diverse Breitensport-Projekte die Menschen in Niederösterreich „in Schwung“. Die Broschüre „Die täglichen 10“ mit Eiskunstlauf-Europameisterin Ingrid Turkovic-Wendl mit sportlichen Tipps für Seniorinnen und Senioren war wieder sehr gefragt. Mit der „spusu NÖ-Firmenchallenge“ fand zum fünften Mal der digitale Sport-Wettkampf der niederösterreichischen Unternehmen statt. Dabei wurden insgesamt 12,5 Millionen aktive Minuten von 505 Unternehmen verbucht. Zum bereits sechsten Mal wurden mit der „spusu NÖ-Gemeindechallenge“ zudem die aktivsten Gemeinden Niederösterreichs gesucht: 486 Orte und Städte waren dabei und sammelten über 22,5 Millionen Bewegungsminuten. Der „Tuesday Nightskating“ in Sankt Pölten und Wiener Neustadt konnte wieder regulär durchgeführt werden. Mit den Familien-Sporttagen wurden Vereine bei der Umsetzung ihrer Feste unterstützt. Um junge Mädchen zum Sport zu animieren, konnten gemeinsam mit dem niederösterreichischen Leichtathletik-Verband und dem niederösterreichischen Fußball-Verband die Erfolgsformate „Athletic Girls“ und „Kick it like Nina“ fortgesetzt werden. Die „Kids Bike Trophy“, die Radrenn-Serie für Kinder, und „Skikids“ bewegten ebenfalls wieder die Jüngsten. Beim Symposium „Kinder in Bewegung“ erläuterte Ernährungswissenschaftlerin Nicole Seiler die Bedeutung bewusster Ernährung für Kinder und die Auswirkungen auf das Bewegungsverhalten. In der anschließenden Podiumsdiskussion debattierten ehemalige und aktive Spitzensportlerinnen und -sportler, ob Bewegung und Ernährung tatsächlich ein unschlagbares Team sind.

Tuesday Nightskating, Foto: ProFilms/Kevin Hackner

Sport und Digitalisierung

Die zunehmende Digitalisierung soll auch im Sport als Chance gesehen werden und neue Synergien ermöglichen. Zwei Projekte dieser Kategorie sind die oben angeführte „spusu NÖ-Firmenchallenge“ und die „spusu NÖ-Gemeindechallenge“, bei denen Firmen beziehungsweise Gemeinden gegeneinander antreten und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mittels App oder Tracking-Uhren beim Gehen, Laufen, Radfahren sowie Inlineskaten aktive Minuten sammeln. Zusätzlich ist SPORTLAND Niederösterreich nun Partner von Sporttogo, der ersten vollautomatisierten digitalen Leihstation für Sportgeräte. Damit können an verschiedenen Standorten im Bundesland hochwertige Sportartikel mittels App geliehen und direkt vor Ort sowie rund um die Uhr genutzt werden. Darüber hinaus wurde ein neuer Fördercall unter dem Titel „Digitale Buchungs- und Zutrittssysteme für Sportanlagen“ ins Leben gerufen, der einen einfacheren Zugang zum Sport sowie die effektive Nutzung der niederösterreichischen Sport-Infrastruktur sicherstellt. Mittels Internet und Social Media brachte SPORTLAND Niederösterreich 2022 die Menschen noch näher an das Sportgeschehen in Niederösterreich heran. Events, Radrennen, Läufe und vieles mehr wurden live auf Facebook übertragen. Die Kooperation mit RS Digital wurde weitergeführt und wöchentlich ein Fußballspiel der 1. Landesliga inklusive Live-Kommentar auf Facebook im Livestream angeboten. Ein großer Meilenstein war zudem die Eröffnung des SPORTLAND Niederösterreich-Webshops, der ein breites Produktsortiment in den Bereichen Spitzensport, Breitensport und Freizeit bietet.

ORGANIGRAMM
DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

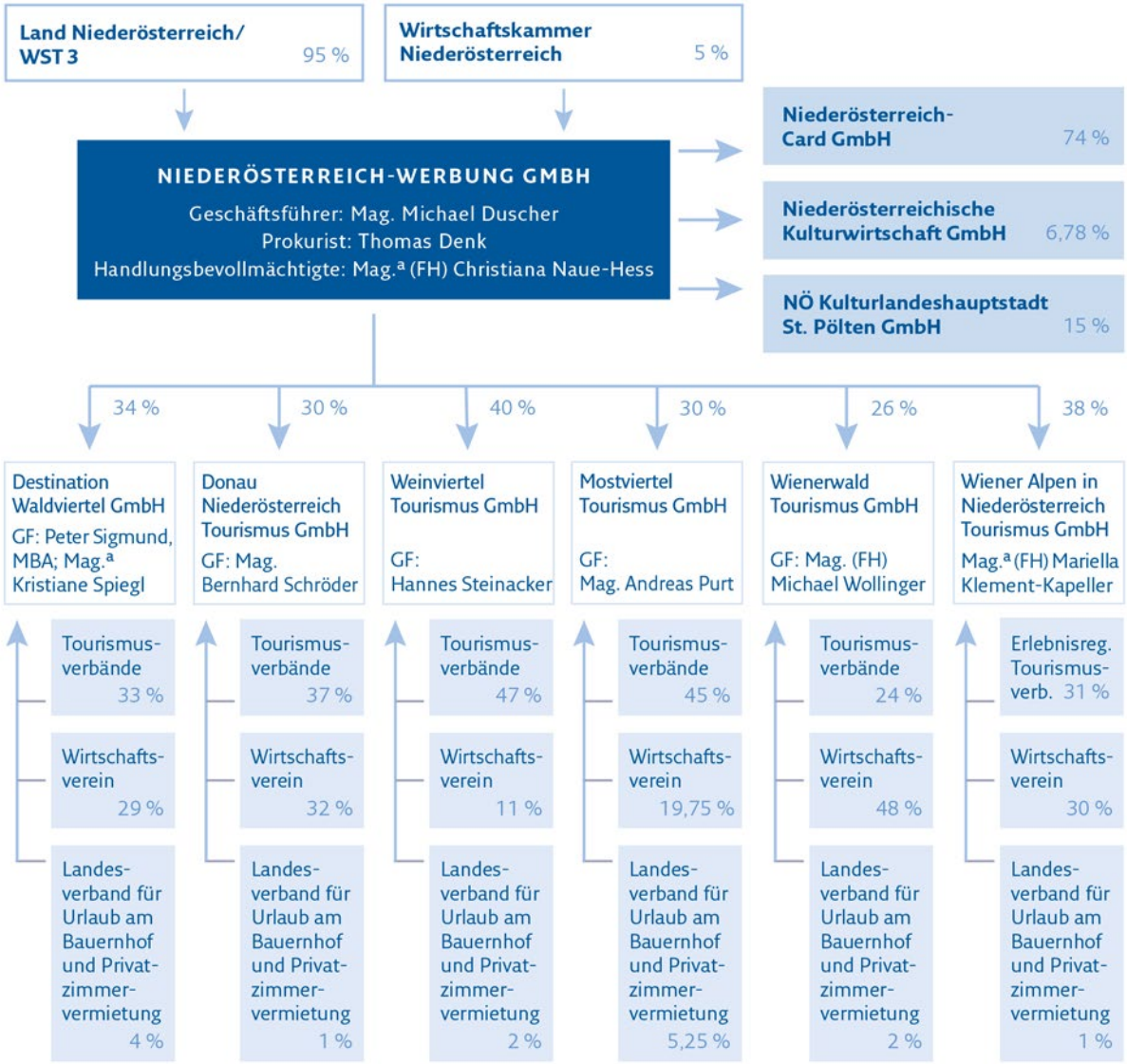


Organe der Niederösterreich-Werbung GmbH

Generalversammlung
- Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport Mag. Jochen Danninger
- WKNÖ-Präsident KR Wolfgang Ecker

Aufsichtsrat
- DI[in] Kerstin Koren
- Mag. Christian Neuwirth
- Spartenobmann Mario Pulker
- Ass.-Prof. Dr. Dieter Scharitzer

BETEILIGUNGEN
DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



Stand: 31. Dezember 2022

Foto: Michal Petrů

NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (kurz NÖKU-Holding)

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit einer Beteiligung von 6,78 Prozent einer von neun Gesellschaftern der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. Diese vereint als Holdinggesellschaft und Kulturmanagement-Organisation unter einem Dach 15 Tochtergesellschaften (davon eine Minderheitsbeteiligung) mit 40 Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsmarken im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Zu den Aufgaben der NÖKU zählen vor allem die wirtschaftliche Steuerung im Sinne der Richtlinienkompetenz, die strategisch-inhaltliche Steuerung und das Zur-Verfügung-Stellen von Serviceleistungen und gemeinsamen Technologien. Im Jahr 2022 standen vor allem die Betriebsvorbereitungen für Tangente St.Pölten – Festival für Gegenwartskultur (von 30. April bis 6. Oktober 2024), das neue KinderKunstLabor in St. Pölten und die sanierte bzw. adaptierte Ehemalige Synagoge St. Pölten im Vordergrund. Weiters fanden im Jahr 2022 die Festspiele Reichenau erstmals als Betrieb der NÖKU-Gruppe und unter neuer künstlerischer Leitung statt.

Destinationsmanagement/ Organisationsentwicklung

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist an den sechs niederösterreichischen Tourismusdestinationen zwischen 26 und 40 Prozent beteiligt. Kontinuierliche Abstimmungen über regelmäßige Jour-Fixe-Termine, gemeinsame Strukturentwicklungen oder die jahrelange Kooperation im Marketing- und Kommunikationsbereich, dem sogenannten „Content Media House“, zeichnen die intensive Zusammenarbeit aus. Die Niederösterreich Werbung hat in dieser Zusammenarbeit den Lead und stellt Know-how insbesondere in den Bereichen „Content Management & Redaktion“ und „Onlinemarketing“ zur Verfügung.
Auch in organisatorischen und infrastrukturellen Belangen wurden über die Vorreiterrolle der Niederösterreich Werbung Synergien genutzt – allen voran zum Beispiel bei der Implementierung der E-Learning- und Wissensplattform.
Laut Rahmenvertrag mit dem Amt der NÖ Landesregierung und gemäß § 10 NÖ Tourismusgesetz 2010 hat die Niederösterreich-Werbung GmbH im Jahr 2022 über die jeweiligen Beteiligungsverhältnisse Finanzmittel zur Basisfinanzierung

in Höhe von insgesamt 5.163.332,42 Euro an die sechs Tourismusdestinationen weitergeleitet. Ausgehend vom strategischen Kompass der Tourismusstrategie 2025 und den damit verbundenen Aufgaben und Zielsetzungen – von den neu definierten Kompetenzfeldern über die jeweiligen Leit- und Querschnittsthemen sowie die Weiterentwicklung der Erlebnisräume bis zur Stärkung der touristischen Geschäftsfelder – wurden im Rahmen der Organisationsentwicklung einleitende Schritte zum Employer Branding gesetzt, die verstärkt im Jahr 2023 umgesetzt werden und bei Bedarf auch auf die Destinationen umgelegt werden können. Ziel ist die Entwicklung von attraktiven Arbeitgebermarken im niederösterreichischen Tourismusnetzwerk.

Kultur-Landeshauptstadt Sankt Pölten

2024 wird Sankt Pölten einen starken kulturellen Fokus setzen. Die Landeshauptstadt soll sich künftig noch mehr als lebenswerte Kunst-, Kultur- und Bildungsstadt profilieren, diesbezüglich schon vorhandene Angebote sollen stärker kommuniziert und neue geschaffen werden. Damit wird die gesamte Zentralregion mit attraktiven touristischen Angeboten an Kulinarik, Freizeit-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten in den Fokus der touristischen Kommunikation rücken.
Die Ziele sind einerseits, Kunst- und Kulturveranstaltungen von europäischem Format abzuhalten, andererseits auch Bewusstseinsbildung zu leisten und die gemeinsame Identität zu stärken. Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit 15 Prozent an der NKP (NÖ Kulturlandeshauptstadt Sankt Pölten GmbH) beteiligt und als Gesellschaftervertreter und Beirat für strategisch-inhaltliche Fragen mitverantwortlich.

Niederösterreich-Card GmbH

338 Ausflugsziele waren in der Saison 2022/23 Partnerinnen und Partner der Niederösterreich-CARD. Rund 149.500 Ausflugsgäste nutzten das Angebot der CARD, dies entspricht gegenüber der Vorsaison einer Steigerung von circa 35 Prozent. Das Verhältnis zwischen Neukundinnen und -kunden und solchen, welche die Card verlängerten, betrug in der Saison 2022/23 circa 41 : 59 (Vorsaison: 35 : 65).
Der stärkste Vertriebskanal war der Online-Shop mit knapp 47 Prozent, Käufe über tobaccoland machten circa 35 Prozent der Gesamtverkäufe aus, gefolgt von den Ausflugszielen mit circa 11 Prozent. Insgesamt wurden mit der Niederösterreich-CARD in der Saison 2022/23 über 1.067.000 Ausflüge unternommen. Damit nutzten die CARD-Inhaberinnen und -inhaber ihre Niederösterreich-CARD durchschnittlich bei 7,1 Ausflügen, was gegenüber der Vorsaison eine Steigerung von circa 11 Prozent bedeutet.
Zu den beliebtesten Ausflugszielen zählten die Schneebergbahn, die Kittenberger Erlebnisgärten, die Niederösterreichische Landesausstellung in Marchegg, das Wiener Riesenrad, die Rax-Seilbahn und Schloss Hof.

Top-Ausflugsziele (TAZ)

Im Jahr 2022 waren 53 der größten und bekanntesten Ausflugsziele im Qualitätsverbund der Top-Ausflugsziele. 48 konnten mit der Niederösterreich-CARD kostenlos besucht werden. Für die Qualifikation als „Top-Ausflugsziel“ (TAZ) müssen mehrere Kriterien, die auch Kontrollen bei Mystery-Tests beinhalten, erfüllt werden. Dafür werden die Top-Ausflugsziele im Marketing unterstützt: durch Website, Straßenkarte, Social Media, gemeinsame Foto-Shootings, Medienkooperationen et cetera. Die Top-Ausflugsziele werden in den Kommunikationskanälen der Niederösterreich-CARD und der Niederösterreich Werbung kontinuierlich mitgetragen. Rechtsträger der Top-Ausflugsziele ist die Niederösterreich-Card GmbH, die sich mit einem jährlichen Marketingbeitrag beteiligt, bei Besprechungen und Strategiesitzungen einbringt und administrative Tätigkeiten für die Top-Ausflugsziele übernimmt.

FINANZLAGE
2022

Liquidität
Mit 31. 12. 2022 standen dem Unternehmen liquide Mittel in der Höhe von 6.066.606,75 Euro zur Verfügung. Über die gesamte Laufzeit des Geschäftsjahres 2022 war die uneingeschränkte Liquidität des Unternehmens gewährleistet.

Investitionen
Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Teil des Investitionsvolumens im Bereich Hard- und Software für Büromaschinen und EDV-Anlagen eingesetzt. Im Vordergrund stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnerinnen und -partnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

Finanzinstrumente
Finanzinstrumente spielen im Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

Vorräte
Die Vorräte beliefen sich auf 39.299,05 Euro.

Forderungen
Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2022 686.145,56 Euro. Davon betrafen 279.066,15 Euro sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

Rückstellungen
Die der wirtschaftlichen Absicherung dienenden Rückstellungen betrugen für das Geschäftsjahr 2022 in Summe 801.822,79 Euro. Für die sonstigen Rückstellungen werden 591.616,38 Euro ausgewiesen. Die Rückstellungen für Abfertigungen belaufen sich auf 209.724,41 Euro.

Verbindlichkeiten
Im Geschäftsjahr 2022 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von 1.647.267,82 Euro. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug relativ 65,92 Prozent.

ERTRAGSLAGE
2022

Umsatz und Produktivität
Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von 16.381.325,80 Euro erzielt. Erlöse aus Kooperationsaktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnerinnen und -partnern in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von 3.244.899,68 Euro erreicht.

Produktions- und Werbeaufwand
Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt mit 8.579.011,93 Euro abgerechnet. Dieser Finanzmitteleinsatz war Basis der Vermarktung im Rahmen der Niederösterreichischen Tourismusstrategie sowie im Bereich SPORTLAND. Versand- und Lagerkosten sowie sonstige Bezugskosten wiesen im Jahr 2022 eine Aufwandshöhe von 147.016,59 Euro auf.

Skonto- und Zinserträge
Für 2022 wurden Skontoerträge in der Höhe von 7.049,62 Euro ausgewiesen.
Zinserträge aus Bankguthaben, weiterverrechnete Verzugs- und Diskontzinsen sowie Schadenersatz wurden mit 283,85 Euro verzeichnet.

Jahresergebnis
Die Niederösterreich-Werbung GmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 16.502,12 Euro ab.

Bilanzgewinn
Als Bilanzgewinn werden 321.555,31 Euro ausgewiesen.

BILANZ
ZUM 31.12.2022

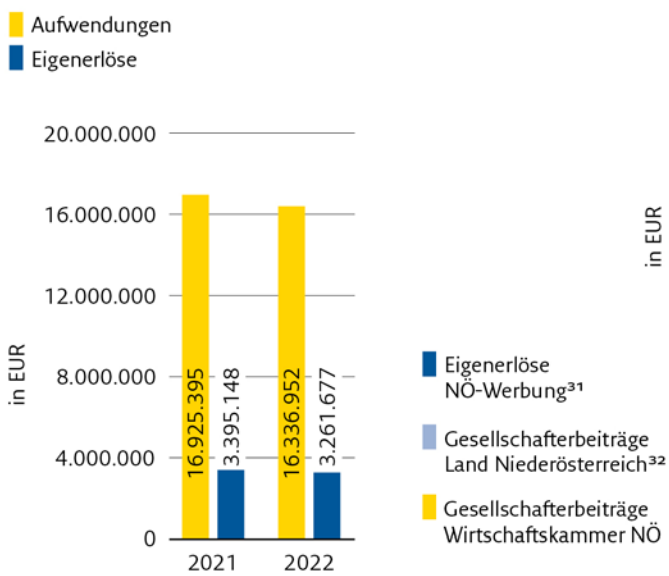
AKTIVA		Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2021 EUR
A) Anlagevermögen		**247.730,31**	**265.380,04**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software		**0,06**	**0,06**
II. Sachanlagen 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		**85.169,75**	**102.819,48**
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Beteiligungen 3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	 25.900,00 (Vj: 25.900,00) 112.050,00 (Vj: 112.050,00) 24.610,50 (Vj: 24.610,50)	**162.560,50**	**162.560,50**
B) Umlaufvermögen		**6.792.051,36**	**11.109.460,30**
I. Vorräte 1. Waren		**39.299,05**	**45.982,70**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen 3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 4. Sonst. Forderungen u. Vermögensgegenstände	 202.892,45 (Vj: 245.995,83) 86.540,72 (Vj: 75.465,22) 117.646,24 (Vj: 77.315,80) 279.066,15 (Vj: 265.053,14)	**686.145,56**	**663.829,99**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**6.792.051,36**	**11.109.460,30**
C) Rechnungsabgrenzungsposten		**186.725,29**	**186.682,86**
D) Aktive latente Steuern		**76.340,39**	**71.632,11**
SUMME AKTIVA		**7.302.847,35**	**11.633.155,31**

PASSIVA		Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2021 EUR
A) Eigenkapital		**371.555,31**	**355.053,19**
I. Eingefordertes Stammkapital (übernommen und einbezahlt)		50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag	305.053,19 (Vj: 219.612,45)	321.555,31	305.053,19
B) Rückstellungen		**801.822,79**	**755.704,44**
1. Rückstellungen für Abfertigungen 2. Steuerrückstellungen 3. Sonstige Rückstellungen	209.724,41 (Vj: 193.446,68) 482,00 (Vj: 0,00) 591.616,38 (Vj: 562.257,76)		
C) Verbindlichkeiten		**1.647.267,82**	**1.586.500,93**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	22,01 (Vj: 21,00) 1.085.906,41 (Vj: 1.119.582,23) 130,00 (Vj: 3.600,00) 0,00 (Vj: 9.708,34) 561.209,40 (Vj: 453.589,36) 49.681,64 (Vj: 50.793,87) 72.827,58 (Vj: 61.174,03) 561.209,40 (Vj: 453.589,363)		
D) Rechnungsabgrenzungsposten		**4.482.201,43**	**8.935.896,75**
SUMME PASSIVA		**7.302.847,35**	**11.633.155,31**

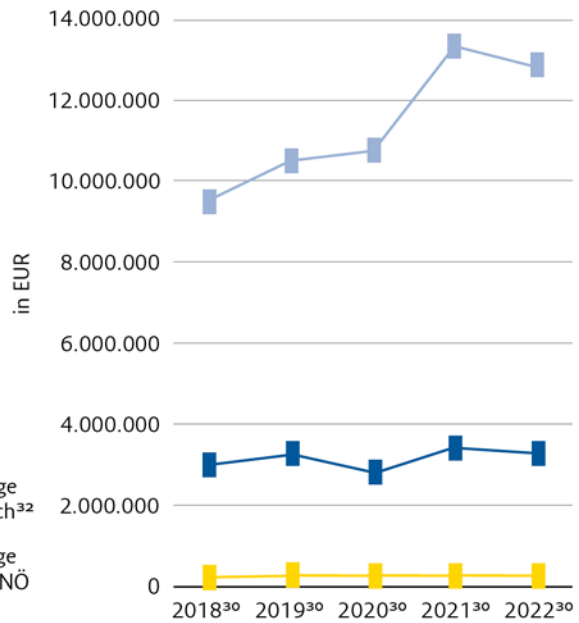
ANALYSE UND INTERPRETATION
ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Analyse und Interpretation beziehen sich auf die Daten der Jahresabschlüsse 2018 bis 2022 der Niederösterreich-Werbung GmbH, wobei zusätzlich Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen wurden. Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2022 bestehende Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund 3,3 Millionen Euro erwirtschaftet wurden. Neben den touristischen Vermarktungsagenden wurden auch zwischen den Bereichen Interne Medienagentur und SPORTLAND Marketingsynergien erreicht.

Gesamtbudget 2021–2022: Eigenerlöse und Aufwendungen



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH und Gesellschafterbeiträge 2018–2022



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH und Gesellschafterbeiträge
Vergleich 2018–2022 bilanzieller Herkunft, in Euro

	2018[30]	2019[30]	2020[30]	2021[30]	2022[30]
Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH[31]	2.980.792	3.235.355	2.808.024	3.395.148	3.261.677
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich[32]	9.545.321	10.503.825	10.762.263	13.376.898	12.836.528
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer Niederösterreich	223.130	227.595	231.120	234.410	240.872

[30] Auflösung Sonstige Rückstellungen nicht berücksichtigt
[31] Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen
[32] Inkl. Abgeltung des Abganges, der durch Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstand.

Die im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten Eigenerlöse machen 19,97 Prozent am Gesamtumsatz aus und ermöglichen der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel auf einen zielgerichteten Auftritt der Marke Niederösterreich sowie eine verstärkte Bewirtschaftung des Programms Sportland. Die Gesellschafterbeiträge des Landes Niederösterreich im Jahr 2022 waren auf einem hohen Niveau im Vergleich zu präpandemischen Jahren und beruhten weiterhin auf der Durchführung und Finanzierung zusätzlicher Marketingmaßnahmen im Rahmen konjunktureller Pandemiemaßnahmen. Die Gesellschafterbeiträge 2022 der Wirtschaftskammer Niederösterreich beinhalten die Basisfinanzierung.

Aufwandsvergleich 2021–2022 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten), in Euro

Aufwandsarten	2021	2022
Versand- und Lageraufwand	157.794	147.017
Produktion	851.956	439.852
Werbung	9.680.215	8.348.490
Verkaufsförderung	39.331	143.413
Öffentlichkeitsarbeit	1.268.905	2.358.503
Personalaufwand	3.244.420	3.257.124
Beratungsaufwand	356.951	145.529
Sonstige Aufwendungen	1.325.821	1.497.025
Gesamtaufwand	**16.925.395**	**16.336.952**

- Der Gesamtaufwand 2022 für Tourismus und Sport sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,48 Prozent leicht, bleibt aber auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Jahr 2021 aufgrund konjunkturfördernder Marketingmaßnahmen.
- Der kumulierte Aufwandsanteil für Versand- und Lageraufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 69,13 Prozent des Gesamtaufwands weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.
- Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 19,94 Prozent (2021: 19,17 Prozent). Die Personalkosten sind inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiterfortbildung sowie aller im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen zu verstehen.
- Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH betrug aufgrund der Berechnung nach dem gerundeten Vollzeitäquivalent 46 (exakt: 45,58) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2021: 44) plus eine Mitarbeiterin des Landes Niederösterreich. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch zusätzliche Projekte und Programme refinanziert werden, sind hier enthalten.
- Der Kostenrückgang beim Beratungsaufwand 2022 auf 145.529,39 Euro gegenüber dem Vorjahr ist auf erhöhten Rechtsberatungsbedarf für das touristische Netzwerk durch die Pandemiesituation im Jahr 2021 zu erklären, der in diesem Ausmaß im Jahr 2022 nicht mehr stattfand.
- Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 9,16 Prozent (2021: 7,83 Prozent) auf.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Niederösterreich-Werbung GmbH,

St. Pölten,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, welcher frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann,

dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 12. Mai 2023

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Dr. Markus Grün
Wirtschaftsprüfer

Mag. Andreas Urban

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG
VON 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2022

	2022 EUR	Vergleich 2021 EUR
1. Umsatzerlöse	**3.244.899,12**	**3.306.375,32**
2. Sonstige betriebliche Erträge	**13.136.426,68**	**13.635.514,19**
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	51.488,94	21.254,62
b) Übrige	13.084.937,74	13.614.259,57
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	**-12.208.089,23**	**-12.614.111,68**
4. Personalaufwand	**-3.209.222,29**	**-3.206.216,87**
a) Gehälter	-2.487.489,69	-2.489.130,18
b) Soziale Aufwendungen	-721.732,60	-717.086,69
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	*-48.440,55*	*-55.905,51*
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	*-635.470,52*	*-629.410,85*
5. Abschreibungen	**-63.054,19**	**-69.741,91**
a) Auf Sachanlagen		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-887.382,94**	**-1.032.247,65**
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-27.541,91	-32.772,06
b) Übrige	-859.841,03	-999.475,59
7. Zwischensumme aus Z1 bis Z6 (Betriebsergebnis)	**13.577,15**	**19.571,40**
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	**219,84**	**114,70**
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**283,85**	**234,53**
10. Zwischensumme aus Z8 und Z9 (Finanzergebnis)	**503,69**	**349,23**
11. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z7 und Z10)	**14.080,84**	**19.920,63**
12. Steuern vom Einkommen	**2.421,28**	**65.520,11**
davon latente Steuern	4.708,28	71.632,11
13. Ergebnis nach Steuern	**16.502,12**	**85.440,74**
14. Jahresüberschuss	**16.502,12**	**85.440,74**
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**305.053,19**	**219.612,45**
16. Bilanzgewinn	**321.555,31**	**305.053,19**

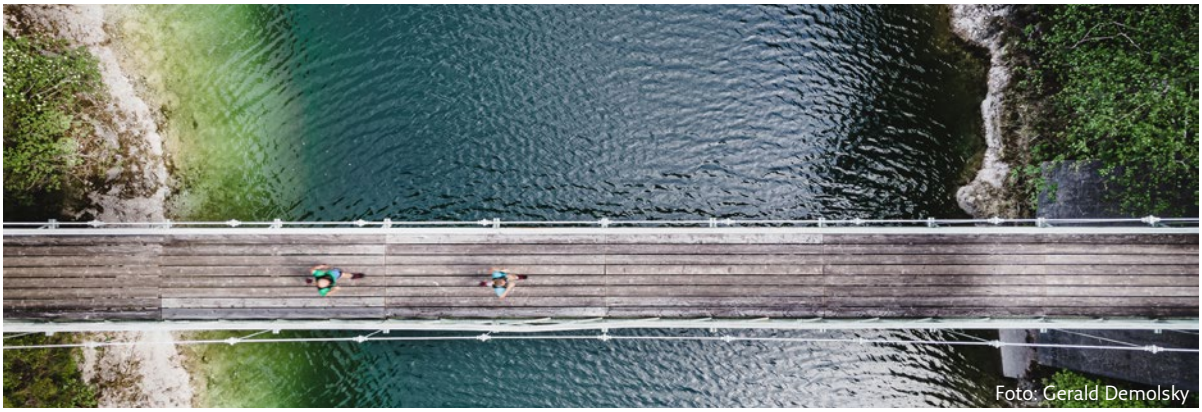


Foto: Gerald Demolsky

AUSBLICK
AUF 2023

Ausblick Abteilung WST3 und NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds Seite 136

Ausblick Niederösterreich-Werbung GmbH Seite 138

08

Foto: Niederösterreich Werbung/Michal Petrů

AUSBLICK

ABTEILUNG WST3 UND NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten

Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 sowie Steuerung der Geschäftsbereiche mit dem Instrument „Balanced Scorecard“

Die Wirtschaftsstrategie des Landes Niederösterreich sowie dazugehörige Substrategien, wie die Tourismusstrategie Niederösterreich 2025, dienen als Grundlage für Instrumente, Aktivitäten und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts des Landes.
Zur Steuerung der Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts wurde seit dem Jahr 2005 sukzessive das Instrument der Balanced Scorecard eingeführt. Für die neue Strategieperiode 2021–2026 wurde das System überarbeitet. Von Jänner 2021 bis Jahresende 2022 wurden in Summe sieben Bereichs-BSCs mit dazugehörigem Zielesystem und Messindikatorik entwickelt. Nach dem Abschluss des Entwicklungsprozesses startet 2023 der Regelbetrieb. Pro Bereich findet einmal jährlich ein Review statt. Aufgrund der volatilen wirtschaftlichen Situation und labilen globalen Rahmenbedingungen wird danach getrachtet, die Instrumente der Wirtschaftspolitik trotz definierter Ziele und Wirkungsindikatoren flexibel zu halten, um auf kurzfristige Entwicklungen reagieren zu können.

Nachhaltigkeitspreis TRIGOS

Der Nachhaltigkeitspreis TRIGOS wurde bis zuletzt (2019) auf Basis der Regelungen der Bundesstelle (respact) von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie unter Beteiligung der Wirtschaftskammer Niederösterreich ausgerichtet. Durch die Covid-19-Pandemie wurde in den letzten Jahren kein TRIGOS veranstaltet. Für 2023 wurde von der Wirtschaftskammer Niederösterreich angeboten, gemeinsam mit dem Land Niederösterreich wieder einen TRIGOS zu vergeben. So ist für 2023 geplant, in einer Kooperation zwischen Wirtschaftskammer Niederösterreich und Land Niederösterreich wiederum einen Nachhaltigkeitspreis TRIGOS auszuloben.

Digitales Touristisches Wegemanagement

Die Digitalisierung der touristischen Infrastruktur (Rad- und Wanderwege) auf der Grundlage von AWIS.GIP (Alpines Wegeinformationssystem – AWIS, basierend auf der Graphenintegrationsplattform – GIP) ermöglicht eine professionelle Erfassung und Datenwartung sämtlicher (Freizeit-)Wege-Infrastrukturen sowie eine deutlich bessere Kommunikation und Vernetzung zwischen allen Akteuren, die mit Wegeerrichtung, Wegeerhaltung, Wegesanierung und Wegewartung betraut sind. Deshalb wurde geprüft, ob die Einführung eines solchen Systems für alle Freizeitwege in Niederösterreich unter Zusammenarbeit aller relevanten Stellen (Landesabteilungen, Tourismusorganisationen, Gemeinden etc.) möglich und sinnvoll ist. Für 2023 ist geplant, ein landesweit einsetzbares System (digitales Werkzeug) einzuführen. Dazu ist vorerst eine Ausschreibung vorgesehen.

Zeitlich und budgetär begrenzte Förderaktionen

Im Jahr 2023 sind neuerlich zeitlich und budgetär begrenzte Förderaktionen geplant. Diese werden in Abhängigkeit von der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie den relevanten Rahmenbedingungen ausgestaltet.

Fortführung von EU-Programmen und europäischen Initiativen mit Fokus auf wirtschaftspolitische Instrumente

Zu den laufenden Programmen und Initiativen der EU-Programmperiode 2021–2027, die auch 2023 fortgeführt wurden, zählen unter anderem die INTERREG-Europe-Projekte Next2Met, INNO INDUSTRY, CLUSTERIX 2.0 sowie das Horizon 2020 Projekt „inGov“ und die Vanguard Initiative. Im Juni 2022 startete zudem das Horizon Europe Projekt RIS4Danu.

Foto: Andreas Hofer

Veranstaltungen 2023

Unter anderem sind folgende Veranstaltungen für das Jahr 2023 geplant:

- Niederösterreichischer Innovationspreis 2023
- Plattform „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“
- Forum Digitalisierung
- Wirtschaft 4.0
- TRIGOS

Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes

AUSBLICK
NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

Die Tourismusstrategie 2025 ist bereits durchgehend wirksam und soll auch die nächsten Jahre weiter umgesetzt werden. Prozesse werden optimiert, Synergien genützt, und der Wandel in Richtung Qualität, Nachhaltigkeit und Digitalisierung soll vorangetrieben werden. Von der internen Struktur bis zur Produktentwicklung werden diese Themen in der täglichen Arbeit berücksichtigt und weiterentwickelt, entsprechende Angebote und Produkte sollen erarbeitet, adaptiert und intensiv kommuniziert werden.

Festival-Land Niederösterreich

In Niederösterreich finden nicht nur in den Sommermonaten zahlreiche kleine und große Festivals statt. An den schönsten Plätzen und Kulissen zeigen Kunstschaffende der unterschiedlichsten Genres ihr Können und den Reichtum der niederösterreichischen Kulturszene. All diese Angebote sollen künftig unter dem Namen „Festival-Land Niederösterreich“ akkordiert durchgeführt und gemeinsam beworben werden, um die Wertschöpfung zu erhöhen und Gäste zu einem längeren Aufenthalt zu motivieren. Ein Ausflug oder Kurzurlaub mit Reisemotiv „Kultur“ wird damit idealerweise zum Anlass für einen mehrtägigen Aufenthalt mit einem Gesamtwert aus Kultur, Kulinarik- und Weinerlebnis, Erholungs- oder Aktivurlaub (Informationen dazu auf Seite 109).

Foto: Romeo Felsenreich

Kultur-Fokus Sankt Pölten 2024

Kulturstadt Sankt Pölten, Tangente St. Pölten 2024, Hauptstadtregion: Wie auf Seite 125 beschrieben, werden bereits zahlreiche neue Projekte für Erwachsene und Kinder für das Jahr 2024 vorbereitet. Dann soll Sankt Pölten als niederösterreichische Kultur-Landeshauptstadt positioniert werden, um das umfassende kulturelle Angebot bekannter zu machen und Möglichkeiten beziehungsweise Raum für neue, zukunftsweisende Kunst- und Kulturprojekte zu schaffen.
Die „Tangente St. Pölten“ wird als Festival für Gegenwartskultur 2024 präsentiert – die Vorarbeiten sind bereits angelaufen und werden 2023 intensiviert.

Kulinarische Reisen

Niederösterreichs Spezialitäten, die regionaltypische und authentische Küche und die legendäre Gemütlichkeit tragen viel zum Markenprofil Niederösterreichs bei und sollen gemäß Tourismusstrategie 2025 noch viel stärker als bisher auch Anreiz für einen längeren Aufenthalt liefern – mittels kulinarischer Reisen in Niederösterreich. Die niederösterreichische Weinkultur, Wirtshauskultur und typische regionale Produkte bilden die wesentlichen Säulen der „weiten Land-Küche“.
Die Kombination zwischen Tradition und Moderne in der Niederösterreichischen Wirtshauskultur soll noch kreativer und stärker in Szene gesetzt, die Tourismusmarke Niederösterreich auch über kulinarische Spitzenleistungen hochwertig positioniert werden. Kulinarische Leitprodukte und -angebote sollen gepflegt und weiterentwickelt werden, um erfolgreich zu bleiben und überregionale Strahlkraft zu entwickeln.

Entdeckertouren

Aufbauend auf der Tourismusstrategie 2025 werden für die vier Themenbereiche Kultur, Kulinarik und Wein, Rad sowie Wandern kuratierte Reiseempfehlungen erarbeitet, was maßgeschneidert auf die jeweilige Zielgruppe und in enger Abstimmung mit den Destinationen erfolgt. Die Reiseempfehlungen werden zu unterschiedlichen Themen und mit passsenden Protagonistinnen und Protagonisten aus der jeweiligen Region entwickelt. Gestartet werden soll mit einer Influencerinnen-und-Influencer-Reise im Frühling 2023 und zudem sollen die Umsetzung und Kommunikation der Angebote über 2023 hinausgehen.

Radland im Herzen Europas

Mit der Radstrategie 2025 wurde im April 2022 der Grundstein beziehungsweise Fahrplan festgelegt, wie Niederösterreich in den kommenden Jahren die Rad-Destination im Herzen Europas werden kann. Für das Jahr 2023 sind der Ausbau von Erlebnis-Radrouten und des Segments „Gravel“, die Organisation und Konzeption von Sternfahrten, die Teilnahme an Rad- und Mountainbike-Tagungen und anderen branchenspezifischen Veranstaltungen, die Entwicklung kuratierter Reiseempfehlungen, intensive Kooperationen mit Branchen- und Medienpartnern sowie eine Offensive in der Print- und Online-Kommunikation geplant (siehe auch Seite 105).

Sanfte touristische Mobilität

In der Tourismusstrategie 2025 ist sanfte Tourismus-Mobilität in der Vision der touristischen Themenführerschaft Niederösterreichs abgebildet. Marktchancen ergeben sich durch die Nähe zu den Ballungszentren Wien und Linz, die Möglichkeit einer öffentlichen Anreise mit Einsparung von CO_2-Emissionen wird immer attraktiver und wichtiger. Sanfte Mobilität soll daher wichtiger Teil des „Storytellings“ werden und bereits in der Angebotsentwicklung mitberücksichtigt werden. Hochwertige Information und Services für die Gäste sollen bereitgestellt und regionale Mobilitätslösungen entwickelt werden. Der Aktionsplan zur nachhaltigen touristischen Mobilität soll von 2023 bis 2025 umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird auch 2023 eines der Top-Themen der Tourismusbranche sein (siehe auch Seite 111), unter anderem bedingt durch eine breite öffentliche Diskussion und der daraus resultierenden Verhaltensänderung der Konsumentinnen und Konsumenten, durch die ESG-Direktive der EU (Richtlinie zu Environmental, Social and Governance der Europäischen Union) und die Notwendigkeiten der Reaktion auf den Klimawandel.
Eine zielgerichtete Vorgehensweise im Sinne eines von der Tourismuswirtschaft international anerkannten Handlungsrahmens wird den Fortschritt vorantreiben. Sie bildet die Basis für allfällige Zertifizierungen von Regionen und Betrieben, die eine transparente Vergleichbarkeit ermöglichen. Nachhaltigkeitskriterien werden von führenden Buchungsportalen schon jetzt als Standardkriterien angeführt. Es geht künftig darum, von einer strategischen Ebene in konkrete Umsetzungen überzuleiten.
2023 wird von dieser Aufgabenstellung geprägt sein. Mit der Schaffung einer gesamtniederösterreichischen Community, die Nachhaltigkeit auf unterschiedlichen Ebenen vorantreibt und sich im Sinne einer gemeinsamen Weiterentwicklung gezielt vernetzt, wird die Basis für eine zügige Umsetzung gelegt.

Qualitätspartnerprogramm „Selected“

Wie auf den Seiten 114 und 117 beschrieben, ist die Forcierung des Qualitätstourismus ein zentrales Thema der Tourismusstrategie 2025. In den letzten beiden Jahren wurde intensiv an der Ausarbeitung von Kriterien und an der Neuausrichtung von Bewertungssystemen im Tourismus gearbeitet. Die neue Qualitätsinitiative „Selected“ soll im Jahr 2023 präsentiert werden.

Digitalstrategie Tourismus Niederösterreich

Die Digitalisierung nimmt Einfluss auf nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche und erfasst auch die Tourismusbranche. Um die Vielzahl der technischen Neuerungen, Herausforderungen und Möglichkeiten für den Tourismus systematisch nutzen zu können, wird eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet. Zur genauen Definition der Zielgruppen anhand sozialer Milieus wird die Ende 2022 veröffentlichte Sinus-Milieustudie für Österreich herangezogen. Anhand eines Customer Journey Frameworks werden die notwendigen digitalen Kontaktpunkte eruiert und Prinzipien für Leitprodukte erarbeitet, um touristische Produkte markenkonform zu gestalten. Im Zuge einer Content-Strategie werden die Anforderungen der Zielgruppen berücksichtigt. Die Erarbeitung der Digitalstrategie ist für das erste Halbjahr 2023 geplant, in weiterer Folge soll diese als Orientierungshilfe bei der Ausschreibung der Technikarchitektur herangezogen werden. Informationen zur Digitalstrategie finden sich auch auf Seite 115.

Ereignisse nach Bilanzschluss

Für das erste Halbjahr 2023 wird ein Abklingen der COVID-19-Krise erwartet. Die laufenden Beobachtungen der aktuellen Pandemiesituation ermöglichen in einer vermuteten Rückkehr auf ein Niveau vor der Pandemie die Umsetzung der bereits für 2023 geplanten Marketingmaßnahmen zur sogenannten „Wiedereröffnung“ im touristischen Netzwerk Niederösterreich – die Niederösterreich-Werbung GmbH nimmt auch hier ihre grundsätzliche Leitfunktion wahr.

Waren bereits Vorkehrungen in der Budgetierung 2023 für Kostensteigerungen in den Bereichen Energie und Personal grob getroffen worden, so wurden die tatsächlichen Kostensteigerungen erst mit Beginn 2023 tatsächlich erkennbar. Um den wirtschaftlichen Bestand des Unternehmens zu sichern und das Erreichen des genehmigten Budgets 2023 zu gewährleisten, wurde bereits im März 2023 eine außerordentliche Hochrechnung durchgeführt. Dabei wurde auf zu diesem Zeitpunkt wesentliche und bekannte Kostensteigerungen eingegangen, wobei letztendlich Marketingmaßnahmen und Verwaltungsausgaben unter ständiger Berücksichtigung der gültigen Tourismusstrategie den aktuellen finanziellen Gegebenheiten angepasst wurden.

Foto: Stefan Mayerhofer

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen Produzentinnen und Produzenten (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).
Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich für ein regionales BIP verwendet.
Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor: Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:
Produktionswert minus Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen minus Vorsteuerabzug für Investitionen = Bruttowertschöpfung (bereinigt) plus Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

Abkürzungen:
Abteilung WST3 = Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung
B2B = Business to Business (Kommunikation oder Handel zwischen Unternehmen)
CEE = Central Eastern Europe (Countries) – Länder Zentral- und Osteuropas
CMH = Content Media House
ecoplus = ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
FFG = Forschungsförderungsgesellschaft
MTB = Mountainbike
N.vest = N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes Niederösterreich GmbH
NÖC = Niederösterreich-CARD
NÖBEG = NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH
NÖ-BBG = Niederösterreichische Bergbahnen – Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (nun: ecoplus Alpin GmbH)
nöGIG = Niederösterreichische Glasfaserinfrastruktur GmbH
NÖW = Niederösterreich-Werbung GmbH
RIZ = riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH
T-MONA = Tourismus Monitor Austria
VGR = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
WKNÖ = Wirtschaftskammer Niederösterreich

Impressum

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16119, Fax DW 16116
post.wst3@noel.gv.at, www.noe.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
office@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text – Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie:
Jutta Angerler; Herta Bauer; Angelika Blauensteiner; Mag.[a] Birgit Bracher; Mag.[a] (FH) Gerhild Eigner; Bernhard Gerhardter, MSc; Johann Göschl; Gerlinde Kaiselgruber; Andrea Köck; Monika Maukner; Andrea Moll; Johanna Mory, BA; Mag. Christian Neuwirth; Patric Pipp, MA BA; Mag.[a] (FH) Doris Ramsl, MBA; Mag. Florian Riess, MBA, M.E.S.; Birgit Schagerl, MA; Mag. Thomas Schmidt; Theresia Schoberwalter; Mag.[a] Marianne Schwarzinger; Verena Spreitzer, MBA; Gerda Steinbacher; Christian Steinkogler; DI[in] Mag.[a] Petra Thaler; Mag. Andreas Valverde-Schmitz; Christian Winter MA, BA

Redaktion und Text – Niederösterreich-Werbung GmbH:
Corina Danner, MA; Thomas Denk; Mag. Michael Duscher; Tina Fuchsberger, MA; Andrea Hacker; Mag. Alexander Hasenöhrl; Mag. (FH) Christoph Henneis, MBA; Andreas Hochreiter; Maria Magdalena Huber, MA; Melanie Karlinger, MA; Edith Mader; Mag.[a] (FH) Christiana Naue-Hess; Mag.[a] Gabriele Pomper-Lusetzky; Ursula Pritz, MSc; Johanna Schönhacker, BA; Mag. Kristiane Spiegl; Sonja Traxler; Christoph Vielhaber; Ing.[in] Birgit Winkler; Mag. Klemens Wögerer, MPH; Michaela Zeiler; Mag. (FH) Roman Zöchlinger
Grafik: Niederösterreich-Werbung GmbH. Lektorat: onlinelektorat.at/PROperformance KG, Klagenfurt
Druck: Druckerei Ferdinand Berger und Söhne GmbH, Horn. Stand: Mai 2023. Coverfoto: Rita Newman

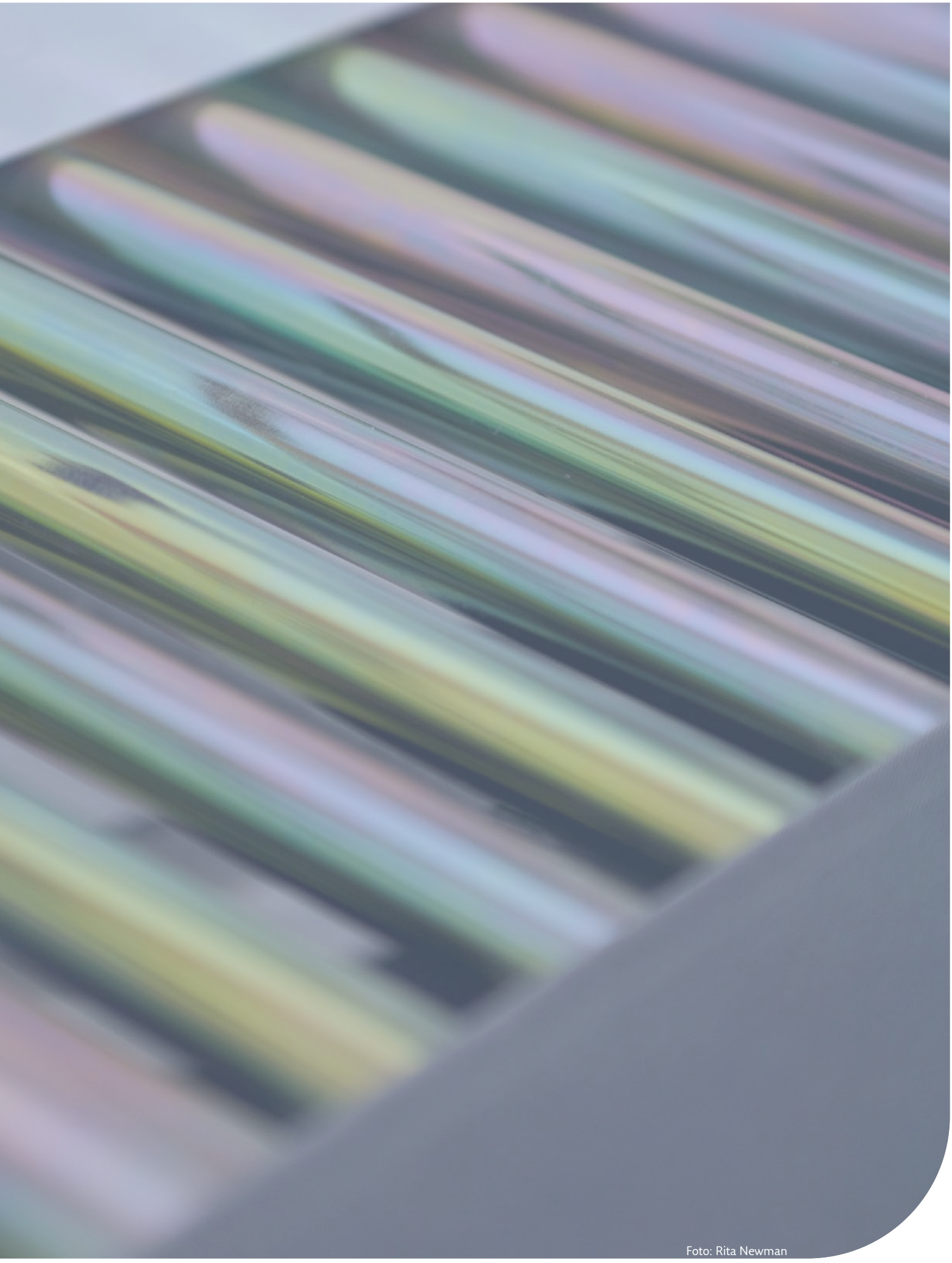


Foto: Rita Newman

www.noe.gv.at

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
beim Amt der NÖ Landesregierung
3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 14
Tel. 02742/9005-16119
post.wst3@noel.gv.at
www.noe.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
Tel. 02742/9000-19800
office@noe.co.at
www.niederoesterreich.at